

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere für deren Finanzlage in den künftigen 15 Kalenderjahren, gemäß §§ 1273 und 579 der Reichsversicherungsordnung, § 50 des Angestelltenversicherungsgesetzes und § 71 des Reichsknappschaftsgesetzes (Rentenanpassungsbericht 1982)

Gutachten des Sozialbeirats zu den Anpassungen der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Januar 1983 sowie zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis 1996

Inhalt

	Seite
Rentenanpassungsbericht 1982	1—92
Gutachten des Sozialbeirats	93—96
Rentenanpassungsbericht 1982	4
Einleitung und Kurzfassung des Berichts	4
Teil A Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren	6
1 Die Entwicklung des Versichertenbestandes	6
2 Die Rentenzugänge, die Rentenwegfälle und die Anzahl der laufenden Renten	8
3 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten	9
4 Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen	11
Teil B Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens bis zum Jahre 1996	14
1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	14
1.1 Der gesetzliche Auftrag	14
1.2 Ergebnis der Vorausberechnungen	14

	Seite
1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	20
1.3.1 Allgemeine Annahmen	20
1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben	22
1.3.3 Vermögen	23
1.3.4 Rentenniveausicherung	24
2 Knappschaftliche Rentenversicherung	24
2.1 Der gesetzliche Auftrag	24
2.2 Ergebnis der Vorausberechnungen	24
2.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	26
2.3.1 Allgemeine Annahmen	26
2.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben	27
2.3.3 Vermögen	29
2.3.4 Rentenniveausicherung	30
Teil C Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Ar- beiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1986	31
1 Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquiditäts- lage	31
2 Die mittelfristige Finanzentwicklung	31
3 Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung	31
Teil D Gesetzliche Unfallversicherung	33
 Anhang	
Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Ge- genwart	37

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht

A 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis	7
A 2 Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle in der Rentenversi- cherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knapp- schaftlichen Rentenversicherung ab 1979	8
A 3 Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1980	10
A 4 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Ren- tenversicherung ab 1979	12

Übersicht	Seite
B 1 Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger im voraufgegangenen Kalenderjahr in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1982 bis 1996	15
B 2 Durchschnittliche erforderliche Beitragssatzerhöhungen in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	16
B 3 Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1982 bis 1996	18
B 4 Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1981 bis 1996	20
B 5 Beschäftigte Arbeiter und Angestellte von 1981 bis 1996 in 1 000	21
B 6 Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1981 bis 1996 nach drei verschiedenen Annahmen	25
B 7 Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1981 bis 1996	26
B 8 Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung	27
C 1 Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1981 bis 1986	31
C 2 Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1982 bis 1986	32
D 1 Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in den Jahren 1979 und 1980	34
D 2 Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1977 bis 1980	35
D 3 Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1977 bis 1980	35
D 4 Die Entwicklung der Anpassungssätze in der gesetzlichen Unfallversicherung	36

Rentanpassungsbericht 1982

Einleitung und Kurzfassung des Berichts

Aufgrund der Vorschriften der Rentenversicherungsgesetze (§ 1273 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG) hat die Bundesregierung den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 31. März einen Rentenanpassungsbericht vorzulegen (zuletzt Rentenanpassungsbericht 1981: Bundestags-Drucksache 9/290, Bundesrats-Drucksache 141/81). Sie erfüllt mit dem Rentenanpassungsbericht 1982 zum 25. Mal seit der Rentenreform des Jahres 1957 den Auftrag, das Parlament über die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung zu unterrichten. Der Rentenanpassungsbericht 1982 dient sowohl der finanziellen Begründung der Rentenanpassung im Jahre 1983 als auch der Darlegung längerfristiger, sich über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren erstreckender finanzieller Perspektiven in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Darüber hinaus werden die finanzwirksamen Maßnahmen des Entwurfs eines Rentenanpassungsgesetzes 1983 sowie des Entwurfs eines Beschäftigungsförderungsgesetzes berücksichtigt, das die Herabsetzung des Beitragszuschusses zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner um einen Prozentpunkt ab 1. Januar 1984 sowie die Kürzung des Bundeszuschusses im Jahre 1984 um die gleichzeitige Einsparung durch diese Herabsetzung vorsieht.

Für die Vorausberechnung wird ferner zugrunde gelegt, daß die Renten ab 1983 jährlich zum 1. Januar entsprechend der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter in dem nach der Rentenformel maßgeblichen Dreijahreszeitraum angepaßt werden.

Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird in dem Bericht wie in den Vorjahren in neun Varianten und die der knappschaftlichen Rentenversicherung in drei Varianten dargelegt, die modellhaft mögliche Entwicklungen im fünfzehnjährigen Vorausberechnungszeitraum von 1982 bis 1996 ausweisen. Die Modellvarianten für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten basieren auf jeweils drei Annahmen über die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten (jährlich 5, 6, 7 v. H.) und drei Annahmen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Für die knappschaftliche Rentenversicherung werden nur die Entgeltannahmen variiert. Die dabei zugrunde gelegten Annahmen und Schätzverfahren werden im Teil B ausführlich erläutert; sie sind am 29. Januar 1982 im Abstimmungskreis für die Grundlagen der Vorausberechnungen der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung eingehend beraten worden. Mitglieder des Abstimmungskreises sind die Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung, für Wirtschaft sowie der Finanzen, das Bundeskanzleramt, der Bundesrechnungshof, die Deutsche Bundesbank, das Bundesversicherungsamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Ergänzt werden die langfristigen Modellrechnungen bei der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten um eine mittelfristige Rechnung, der bei den Entgelten und den Beschäftigten die derzeitigen Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung zugrunde liegen (Basis: Jahreswirtschaftsbericht 1982).

Die Ergebnisse der Vorausberechnungen für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten werden in dem Bericht in den Über-

sichten B 1, B 2 und B 3 sowie für den mittelfristigen Zeitraum in der Übersicht C 1 dargelegt.

Im Jahre 1981 erhöhte sich die Schwankungsreserve von 18,7 Mrd. DM um 3,0 Mrd. DM auf 21,7 Mrd. DM. Die wegen der angespannten Arbeitsmarktlage notwendige Heraufsetzung des Beitragssatzes zur Arbeitslosenversicherung und die hiermit in Verbindung stehende Herabsetzung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung von 18,5 v. H. auf 18 v. H. in den Jahren 1982 und 1983 wird dazu führen, daß die Schwankungsreserve in diesen Jahren voraussichtlich bis auf 16,9 Mrd. DM Ende 1983 abgebaut wird, sie wird dann aber noch immer um 0,5 Mrd. DM höher als Ende 1979 sein. Ab 1985 wird sie u. a. als Folge der Herabsetzung des Beitragszuschusses zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner bis auf 21,3 Mrd. DM Ende 1986 ansteigen. Die mittelfristige Entwicklung der Schwankungsreserve ist etwas ungünstiger als im vorjährigen Renten Anpassungsbericht (für das Vergleichsjahr 1985: — 7,7 Mrd. DM), dennoch sind mittelfristig Liquiditätsengpässe nicht zu erwarten.

Langfristig stellt sich die finanzielle Entwicklung ähnlich wie im letztjährigen Renten Anpassungsbericht, bei jeweils vergleichbarer Beschäftigungs- und Entgeltvariante sogar etwas besser dar. Zwar führt auch nach dem diesjährigen Bericht die sich verändernde Relation zwischen Beitragszahlern und Rentenempfängern — u. a. bedingt durch den gestiegenen Versicherungsgrad der Frauen sowie den Geburtenrückgang ab Mitte der sechziger Jahre — zu einer verstärkten Beanspruchung der Rentenfinanzen. Während aber nach dem letztjährigen Bericht die Variante mit Entgelten von 6 v. H. und mittlerem Beschäftigungsstand nur bis 1990 eine ausreichende Schwankungsreserve auswies, ist bei der vergleichbaren Variante dieses Berichtes die Schwankungsreserve bis 1994 höher als eine Monatsausgabe. Auch bei der unteren Entgeltvariante (5 v. H.) hat sich der Zeitraum bis zum Unterschreiten der Mindestschwankungsreserve je nach Beschäftigungsannahmen um drei bis vier Jahre verlängert, ist jedoch sechs Jahre kürzer als bei der mittleren Entgeltvariante. Dieses vergleichsweise bessere Ergebnis der einzelnen Modellvarianten ist vor allem auf die günstige Beitragsentwicklung des Jahres 1981, die höhere Zahl der Beitragszahler zur Rentenversicherung sowie auf die Herabsetzung des Beitragszuschusses zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner zurückzuführen.

Teil A

Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren

1 Die Entwicklung des Versichertenbestandes

Hierzu im Anhang: Übersichten I 1 bis I 5; II 1 bis II 3

Die Zahl der Versicherten der gesetzlichen Rentenversicherung hat sich 1980 gegenüber 1979 kaum geändert, wenn auch innerhalb der einzelnen Versichertengruppen bemerkenswerte Verschiebungen eingetreten sind. In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird entsprechend der Befragung im Mikrozensus, in dem jeweils im April 1 v. H. der Bevölkerung u. a. nach dem Versicherungsverhältnis befragt wird, unterschieden zwischen vier Personengruppen

- Pflichtversicherte am Stichtag des Mikrozensus,
- Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, (d. h. am Stichtag selbst bestand keine Pflichtversicherung, wohl aber wurde in den letzten zwölf Monaten wenigstens ein Pflichtbeitrag entrichtet),
- freiwillig Versicherte in den letzten zwölf Monaten, (d. h. mindestens ein freiwilliger Beitrag, aber kein Pflichtbeitrag wurde in den letzten zwölf Monaten gezahlt),
- latent Versicherte (d. h. nicht in den letzten zwölf Monaten, aber vorher sind Pflicht- oder freiwillige Beiträge entrichtet worden und Rente wird noch nicht bezogen).

Während sich die Zahl der freiwillig Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten (vgl. Übersicht A 1) zwischen 1978 und 1980 kaum verändert hat, sind die „Pflichtversicherten am Stichtag“ und die „Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten“ zusammen erheblich angewachsen. Hierin zeigt sich die günstige Beschäftigungsentwicklung in diesem Zeitraum, die 1979 und 1980 zu einem Anstieg der Zahl der beschäftigten Ar-

beiter und Angestellten um 2,0 v. H. bzw. 1,4 v. H. führte. Bei der Entwicklung der „Pflichtversicherten am Stichtag“ und der „Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten“ von 1978 bis 1979 ist zu beachten, daß ab 1. Juli 1978 Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert sind. Da der Stichtag des Mikrozensus im April liegt, bedeutet dies, daß ein arbeitsloser Leistungsempfänger 1978 zu den „Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten“ gezählt wurde, während er ab 1979 den „Pflichtversicherten am Stichtag“ zugeordnet wird. Der erhebliche Rückgang der „latent Versicherten“ der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1979 bis 1980 korrespondiert mit dem Anstieg der „Pflichtversicherten am Stichtag“ um rd. 553 000.

Im Jahre 1980 waren 78 v. H. der männlichen und 62 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung im Alter von 20 bis 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten versichert.

Zusammen mit den knapp 300 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1980 rd. 27 Mio. Versicherte. Davon waren rd. 44 v. H. Frauen.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung hat sich die Zahl der Versicherten von Anfang 1980 bis Anfang 1981 um 5 000 und bis Anfang 1982 nochmals um 500 erhöht. Ab 1981 werden von der Bundesknappschaft auch die sonstigen Pflichtversicherten gemeldet (Wehrdienstleistende, Arbeitslose, Empfänger von Übergangsgeld und Personen nach zwölfmonatigem Krankengeldbezug). Ihre Gesamtzahl liegt bei etwa 11 000. Der Anstieg der Pflichtversichertenzahlen spiegelt die gestiegene Bedeutung wider, die heimische Energieträger erlangt haben. Sie hat im Steinkohlenbergbau u. a. in der vermehrten Einstellung von Nachwuchskräften ihren Niederschlag gefunden.

Übersicht A1

**Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
und in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis ^{1) 2)}**

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Versicherungsverhältnis	1978	1979	1980
	in 1 000		
a) Pflichtversicherte am Stichtag	19 886,9	20 723,6	21 276,6
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten ..	890,3	463,3	462,5
zusammen (a + b)	20 777,2	21 186,9	21 739,1
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	643,6	590,3	585,0
d) latent Versicherte	4 765,5	4 909,4	4 346,3
insgesamt (a + b + c + d)	26 186,3	26 686,6	26 670,4

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Knappschaftliche Rentenversicherung

Versicherungsverhältnis	1980 ³⁾	1981	1982 ⁴⁾
	in 1 000		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	103	103	—
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	115	119	—
zusammen (a + b)	218	222	220
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage	47	47	—
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	14	15	—
zusammen (c + d)	61	62	62
e) Sonstige Pflichtversicherte	.	9	11
f) Freiwillig Versicherte	.	.	.
insgesamt (a + b + c + d + e + f)	279	293	293

Quelle: Bundesknappschaft

¹⁾ Ab 1. Juli 1978 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

²⁾ In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten im April, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres.

³⁾ Ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12-monatigem Krankengeldbezug.

⁴⁾ Die Unterteilung der Beschäftigten wird erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt.

2 Die Rentenzugänge, die Rentenwegfälle und die Anzahl der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: Übersichten I 6 bis I 9, I 11, I 12, I 15; II 4 bis II 6

Im Jahre 1981 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung 624 000 Versichertenrentenneuzugänge, das sind 13 000 weniger als im Vorjahr und 51 000 mehr als im Jahre 1979 registriert (Übersicht A 2).

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten erhöhte sich die Anzahl der Versichertenrentenneuzugänge von 1979 bis 1981 um 52 000, und zwar um 39 000 Versichertenrenten an Frauen und um 13 000 Versichertenrenten an Männer (Übersicht I 7). Bei den Frauen sind es vor allem die Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten (+ 30 000), auf die diese Entwicklung, die nicht nur demographisch, sondern auch konjunkturell bedingt sein dürfte, zurückgeht.

Bei den Altersruhegeldern an Frauen wird in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Entwicklung in den einzelnen Leistungsar-

ten maßgeblich von den demographischen Gegebenheiten bestimmt. Der Geburtsjahrgang 1921 — das sind die 60jährigen des Jahres 1981 — ist um mehr als ein Viertel stärker als der Geburtsjahrgang 1919, der für den 60jährigen Rentenzugang im Jahre 1979 maßgeblich war. Umgekehrt ist der Geburtsjahrgang der 65jährigen im Jahre 1981 um mehr als 40 v. H. schwächer als der des Jahres 1979.

Bemerkenswert beim Rentenzugang der Frauen ist noch die Entwicklung bei den Altersruhegeldern wegen Vollendung des 60. Lebensjahres an Schwerbehinderte.

Zwar gingen auch 1981 nur 3 495 Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in dieser Rentenart zu; dies waren aber fast 3 000 mehr als 1979. Für diese Entwicklung könnte mit von Bedeutung sein, daß in einigen Fällen nur bei dieser Rentenart, nicht aber bei Altersruhegeldern wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung eine Zusatzrente aus der betrieblichen Altersversorgung ungekürzt bis zur Vollendung des 63. oder 65. Lebensjahres gewährt wird.

Übersicht A2

Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle¹⁾ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1979

Jahr	Rentenneuzugänge					Rentenwegfälle				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾		
	Rentenversicherung der Arbeiter									
1979	351 273	156 020	39 219	145 371	52 595	307 367	222 863	13 306	117 501	65 272
1980	382 771	169 677	49 227	148 145	52 204	333 696	240 545	16 192	124 765	68 214
1981	378 995	157 456	48 397	147 598	49 910	342 913	241 408	18 136	129 429	75 483
	Rentenversicherung der Angestellten									
1979	198 769	124 914	34 506	55 261	19 715	106 744	81 012	6 490	46 015	22 010
1980	230 692	142 139	40 444	55 869	21 467	127 336	94 999	8 241	52 621	21 800
1981	223 224	135 680	40 659	54 117	19 938	122 522	92 851	9 145	50 617	26 585
	Knappschaftliche Rentenversicherung³⁾									
1979	22 993	7 871	1 971	15 014	4 357	22 054	17 256	1 791	17 749	7 866
1980	24 010	8 373	2 496	16 960	5 119	22 521	17 344	1 972	17 836	8 448
1981	21 823	7 319	2 479	17 107	4 899	23 047	17 941	2 125	18 134	8 518

¹⁾ ohne Berücksichtigung von Umwandlungen

²⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

³⁾ ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Von den im Jahre 1981 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zugegangenen 153 000 Altersruhegeldern an Frauen entfielen nur 36 000, das ist weniger als ein Viertel, auf Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres.

Der im Jahre 1981 gegenüber 1979 um 13 000 höhere Versichertenrentenzugang an Männer in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten geht überwiegend auf einen um rd. 10 000 höheren Zugang von Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten zurück. Im Saldo haben zwar die Altersruhegelder nur um rd. 3 000 zugenommen; hier überlagert sich aber ein teilweise auch demographisch bedingter Anstieg der vorgezogenen und der flexiblen Altersruhegelder um rd. 18 000 mit einem überwiegend demographisch erklärbaren Rückgang der Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres um 15 000. Bei den flexiblen Altersruhegeldern ist weiterhin von Bedeutung, daß die flexible Altersgrenze für Schwerbehinderte 1979 gesenkt wurde. Die Versicherten haben im hohen Maße die Verbesserung in Anspruch genommen, so daß 1981 knapp 50 000 flexible Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres an Schwerbehinderte aber nur rd. 33 000 flexible Altersruhegelder wegen Vollendung des 63. Lebensjahres zugegangen sind. Die teilweise Vorverlagerung des Rentenzugangs im Rahmen der flexiblen Altersgrenze führt dazu, daß 1981 die Zugänge an flexiblen Altersruhegeldern von geburtenstarken Jahrgängen nach dem 1. Weltkrieg beeinflußt werden. Darüber hinaus dürfte der hohe Zugang der flexiblen Altersruhegelder an Schwerbehinderte auch konjunkturell beeinflußt sein.

Bei den Zugängen der Hinterbliebenenrenten haben sich keine besonderen Entwicklungen ergeben.

Im Jahre 1981 sind in der gesetzlichen Rentenversicherung 488 000 Versichertenrenten, das sind 5 000 mehr als 1980 und 52 000 mehr als 1979 weggefallen (Übersicht A 2). In der Übersicht I 8 des Anhangs sind die Rentenwegfälle der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten und Geschlechtern dargestellt. Hier sind im Vergleich zwischen 1979 und 1981 31 000 Versichertenrenten an Männer und 20 000 Versichertenrenten an Frauen mehr weggefallen. Untergliedert man diese Wegfälle nach den Wegfallursachen, so entfallen bei den Männern 23 000 und bei den Frauen 14 000 auf einer größeren Anzahl von Rentenwegfällen wegen Tod. Dieser Zuwachs dürfte einerseits mit dem Altersaufbau der Bevölkerung im Zusammenhang stehen; andererseits wird dieser Effekt verstärkt durch den gestiegenen Versicherungsgrad der Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten, so daß jetzt ein fortlaufend steigender Anteil der insgesamt Gestorbenen in der Rentenversicherung versichert war.

Neben den Rentenwegfällen wegen Tod sind von 1979 bis 1981 die Rentenwegfälle aus „sonstigen Gründen“ angestiegen und zwar um 7 000 bei den Männern und 4 000 bei den Frauen. Hinter Rentenwegfällen „aus sonstigen Gründen“ verbirgt sich z. B. die Abgabe einer Rente von einem an einen anderen Versicherungsträger, wie sie z. B. bei Abschluß von Sozialversicherungsabkommen vorkommen können, wenn für alle Rentner eines Vertrags-

staates mit deutschen Rententeilen ein Versicherungsträger zentral zuständig wird.

Die Anzahl der laufenden Renten der gesetzlichen Rentenversicherung ist in der Übersicht A 3 dargestellt. Am 1. Januar 1982 belief sich der Bestand in der gesetzlichen Rentenversicherung auf 8,6 Mio. Versichertenrenten, 4,1 Mio. Witwenrenten und 0,5 Mio. Waisenrenten, zusammen also 13,2 Mio. Renten; dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,2 v. H. Von den 13,2 Mio. Renten entfallen knapp 8,6 Mio. auf die Rentenversicherung der Arbeiter, knapp 4,0 Mio. auf die Rentenversicherung der Angestellten und 0,7 Mio. auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Von den insgesamt 8,6 Mio. Versichertenrenten entfallen nicht ganz 4,5 Mio. auf Frauen.

In der gesetzlichen Rentenversicherung liefen am 1. Januar 1982 fast 1 Mio. flexible Altersruhegelder. Davon entfielen 264 000 auf Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres an Schwerbehinderte, 710 000 auf Altersruhegelder wegen Vollendung des 63. Lebensjahres und 16 000 auf hinausgeschobene Altersruhegelder.

3 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: I 10, I 11, I 13, I 14, I 16 bis I 22; II 7 bis II 11

Die Übersicht A 3 enthält auch Angaben über die durchschnittliche Höhe der Renten, in der die Rentenerhöhung um 5,76 v. H. zum 1. Januar 1982 berücksichtigt ist. Die durchschnittliche Rentenhöhe wird mitbeeinflusst von Renten, die nicht auf einem erfüllten Arbeitsleben mit einer für die Invaliditäts- und Alterssicherung ausreichenden Beitragsleistung zur gesetzlichen Rentenversicherung beruhen. Die Erfassung auch der Renten an Personen, deren Renten durch größere Versicherungslücken verhältnismäßig niedrig ausfallen, beispielsweise Renten an Personen, die sich selbstständig gemacht haben oder die Beamte geworden sind, oder — im Falle der weiblichen Versicherten — ihre Erwerbstätigkeit nach der Heirat aufgegeben haben, führt zu geringeren Durchschnittswerten.

Für flexible Altersruhegelder ist Voraussetzung, daß mindestens 35 anrechnungsfähige Versicherungsjahre zurückgelegt wurden; diese Renten beruhen also auf einem vollen Arbeitsleben. Die durchschnittliche Rentenhöhe dieser Leistungsart liegt deshalb auch beträchtlich über dem Gesamtdurchschnitt und beträgt am 1. Januar 1982 in der Rentenversicherung der Arbeiter 1 390,60 DM/Monat, in der Rentenversicherung der Angestellten 1 702,40 DM/Monat und in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1 862,70 DM/Monat. Aus den Übersichten I 13 und II 8 geht hervor, daß unabhängig von der Leistungsart die Rentenhöhe von der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre positiv beeinflußt wird. Die durchschnittliche Höhe der Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres an Männer beläuft sich in der Rentnergruppe

Übersicht A3

Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1980¹⁾

Jahr	Anzahl der Renten in 1 000					Durchschnittliche Höhe der Renten DM/Monat				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾		
	Rentenversicherung der Arbeiter									
1980	5 379	3 965	481	2 484	343	690,80	773,30	1 285,00	581,00	234,70
1981	5 575	4 059	531	2 570	365	703,80	790,70	1 319,50	594,90	231,40
1982	5 616	4 032	569	2 586	355	739,30	833,40	1 390,60	628,70	236,00
	Rentenversicherung der Angestellten									
1980	2 360	1 905	296	1 104	157	1 051,00	1 152,60	1 586,70	809,10	253,10
1981	2 561	2 053	338	1 150	160	1 063,20	1 168,10	1 623,70	832,30	255,20
1982	2 658	2 113	370	1 162	159	1 106,50	1 219,50	1 702,40	877,30	260,60
	Knappschaftliche Rentenversicherung³⁾									
1980	352	237	42	329	26	1 473,80	1 688,40	1 712,50	913,70	273,20
1981	356	237	46	330	26	1 527,30	1 752,60	1 770,60	948,70	278,70
1982	357	237	50	329	25	1 612,00	1 844,10	1 862,70	1 003,20	287,20

¹⁾ Stichtag ist jeweils der 1. Januar, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten Renten im Postzahlverfahren (1980 Inland, ab 1981 Inland und Ausland).

²⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

³⁾ ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

mit 35 bis unter 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 121 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 698 DM/Monat,

mit 40 bis unter 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 332 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 934 DM/Monat,

mit 45 bis unter 50 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 571 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
2 139 DM/Monat.

Die durchschnittliche Höhe dieser Rentenart an Frauen beläuft sich in der Rentnergruppe

mit 35 bis unter 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
740 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 080 DM/Monat,

mit 40 bis unter 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
884 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 315 DM/Monat,

mit 45 bis unter 50 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 051 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 602 DM/Monat.

Bei den Frauen liegt die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten, selbst bei gleicher Zahl der Versicherungsjahre, beträchtlich unter derjenigen bei den Männern. Dies wird dadurch verursacht, daß Frauen in der Vergangenheit im Durchschnitt geringer entlohnte Tätigkeiten als Männer ausgeübt haben. Dies zeigt sich auch in der „durchschnittlichen

Entgeltrelation“, die das Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten aufzeigt (vgl. Übersicht I 14 im Anhang).

Aus der Übersicht I 22 des Anhangs geht hervor, wie sich ein 1957 festgesetztes Altersruhegeld eines Durchschnittsverdieners mit 40 Versicherungsjahren entwickelt hat; es hat sich von 214 DM/Monat im Jahre 1957 auf 1 205 DM/Monat ab 1. Januar 1982 erhöht. Das Altersruhegeld eines Rentners mit 40 Versicherungsjahren beträgt heute rd. 65 v. H., mit 45 Versicherungsjahren rd. 73 v. H. des Nettoentgelts eines vergleichbaren Arbeitnehmers.

4 Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen

Hierzu im Anhang: I 23, I 24; II 12 bis II 14

Im Jahre 1981 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und Ausgleichszahlungen der Rentenversicherungsträger untereinander Einnahmen in Höhe von 153 Mrd. DM. (*Übersicht A 4*). Hiervon entfallen 123 Mrd. DM auf Beiträge und 27 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes zur Rentenversicherung gemäß § 1389 RVO, § 116 AVG und § 128 RKG. Beide Positionen zusammen

stellen 98 v. H., die Beitragseinnahmen allein 80 v. H. der Gesamteinnahmen dar.

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich im Jahre 1981 ohne die Zahlungen der Träger untereinander auf 150 Mrd. DM. Hierin enthalten sind Ausgaben für Rentenleistungen und die Krankenversicherung der Rentner in Höhe von 141 Mrd. DM, das sind 94 v. H. der Ausgaben insgesamt. Die Ausgaben für Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit betrugen fast 5 Mrd. DM.

Die günstige Entwicklung der Beitragseinnahmen im Jahre 1981 war mit ein Grund dafür, daß in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Summe der Einnahmen die Gesamtausgaben um 3,6 Mrd. DM übertraf. Ende 1981 betrug das Bar- und Anlagevermögen in diesen beiden Versicherungszweigen zusammen 25,7 Mrd. DM; es setzt sich zusammen aus einem Verwaltungsvermögen von 4,0 Mrd. DM und einer Schwankungsreserve in Höhe von 21,7 Mrd. DM oder 2,4 Monatsausgaben (vgl. B 1.2 Fußnote 1). Hierin enthalten sind entsprechend der gesetzlichen Definition liquide Mittel in Höhe von 14,1 Mrd. DM. Nach Abzug der Rückflüsse im Jahre 1982 in Höhe von 0,3 Mrd. DM waren Ende 1981 13,8 Mrd. DM liquide Mittel verfügbar. Die liquiden Mittel Ende 1981 übersteigen die gesetzlich vorgeschriebene Mindestliquidität in Höhe von 4,6 Mrd. DM um 9,5 Mrd. DM. In der knappschaftlichen Rentenversicherung ist aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gem. § 128 RKG (Defizithaftung des Bundes) der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Übersicht A4

**Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1979**

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung		
	1979	1980	1981 ¹⁾	1979	1980	1981 ¹⁾	1979	1980	1981 ¹⁾
	Mio. DM								
Einnahmen									
Beiträge	53 418	57 549	61 646	49 372	53 656	58 865	2 096	2 303	2 530
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundes- zuschuß ²⁾ nach § 1389 RVO, §116 AVG bzw. § 128 RKG	15 331	16 750	14 821	3 451	4 377	3 943	7 807	8 230	8 492
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ³⁾ .	459	532	544	458	455	569	75	90	91
Erstattungen in der Wanderversicherung von der KnRV	258	267	272	62	65	68	—	—	—
von der ArV	—	—	—	—	—	—	1 805	1 893	1 982
von der AnV	—	—	—	—	—	—	529	551	576
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner von der ArV	—	—	—	—	—	—	293	178	173
von der AnV	—	—	—	—	—	—	56	34	33
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG von der ArV	—	—	—	—	—	—	6	6	7
von der AnV	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Vermögenserträge	376	614	750	669	724	1 120	14	13	11
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2	7 131	5 093	6 533	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen	29	30	30	21	15	17	—	—	—
Einnahmen insgesamt ...	77 002	80 835	84 596	54 033	59 292	64 582	12 682	13 299	13 896

¹⁾ Für die ArV und AnV vorläufige Rechnungsergebnisse, für die KnRV Schätzung auf der Grundlage der Ist-Entwicklung bis einschließlich November 1981.

²⁾ In den Jahren 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973
in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM

³⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

noch Übersicht A4

noch Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1979

Positionen	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung		
	1979	1980	1981 ¹⁾	1979	1980	1981 ¹⁾	1979	1980	1981 ¹⁾
	Mio. DM								
Ausgaben									
Renten ⁴⁾	62 971	65 821	68 705	40 824	43 551	46 360	9 810	10 190	10 575
Erstattungen in der Wanderversicherung									
an die KnRV	1 805	1 892	1 982	529	551	576	—	—	—
an die ArV	—	—	—	—	—	—	258	267	272
an die AnV	—	—	—	—	—	—	62	65	68
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wieder- herstellung der Erwerbs- fähigkeit und zusätzliche Leistungen	2 303	2 555	2 915	1 517	1 721	1 800	112	120	138
Knappschaftsausgleichs- leistungen	—	—	—	—	—	—	345	368	368
Krankenversicherung der Rentner	7 366	7 702	8 045	4 779	5 098	5 428	1 925	2 105	2 290
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversiche- rung (§ 104 Abs. 4 RKG) ...	293	178	173	56	34	33	—	—	—
Beitragerstattungen	455	366	250	33	35	41	15	16	11
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967)	6	6	7	1	1	1	—	—	—
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 461	1 575	1 645	932	1 029	1 015	151	164	170
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	—	—	—	7 131	5 093	6 533	—	—	—
Sonstige Ausgaben	14	11	10	15	9	9	4	4	4
Ausgaben insgesamt ...	76 674	80 106	83 732	55 817	57 122	61 796	12 682	13 299	13 896
Einnahmen weniger Ausgaben	+328	+729	+864	-1 784	+2 170	+2 786	—	—	—
nachrichtlich:									
Vermögen am Jahresende .	12 788	13 519	14 383	15 150	17 321	20 107			
darunter:									
Schwankungsreserve ...	6 083	6 689	7 185	10 288	12 050	14 545			
Rücklage							369	369	369
Verwaltungsvermögen ..	2 381	2 435	2 506	1 483	1 494	1 488	120	122	122

⁴⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlter Rententeile.

Teil B

Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens bis zum Jahr 1996**1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten****1.1 Der gesetzliche Auftrag**

Nach § 1383 RVO bzw. § 110 AVG sind die Einnahmen, die Ausgaben, das Rentenniveau im Sinne des § 1272 Abs. 2 Satz 2 RVO, § 49 Abs. 2 Satz 2 AVG und das Vermögen der gesetzlichen Rentenversicherung nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorzuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO bzw. § 50 AVG zu erstattenden Rentenanpassungsbericht vorzulegen.

Die Vorausberechnungen für 15 Jahre erstrecken sich im vorliegenden Bericht auf die Jahre 1982 bis 1996. Das Ergebnis der Berechnungen hängt von der Entwicklung bestimmter demographischer und wirtschaftlicher Einflußgrößen im Vorausberechnungszeitraum ab.

Da diese Entwicklung nur schwer abschätzbar ist, werden bei den Berechnungen modellhaft alternative Annahmen darüber gemacht, die insgesamt ein mögliches Entwicklungsfeld aufzeigen. Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden Annahmen und Methoden werden im Abschnitt 1.3 erläutert. Die Ergebnisse sind in den *Übersichten B 1 bis B 3* enthalten.

1.2 Ergebnis der Vorausberechnungen

Seit 1975 wird der Weg beschritten, den Einfluß der Wirtschaftsentwicklung auf die Finanzen der Rentenversicherung anhand mehrerer langfristiger Modellrechnungen darzustellen.

Für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten werden drei verschiedene, ab 1982 jährlich gleichbleibende Zuwachsraten angenommen, und zwar wie in den letzten Rentenanpassungsberichten alternativ 5 v. H., 6 v. H. und 7 v. H.

Über die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten liegen den Vorausberechnungen ebenfalls drei Alternativen zugrunde: Höherer Beschäftigungsstand, mittlerer Beschäftigungsstand, niedrigerer Beschäftigungsstand.

In den Modellrechnungen wird unterstellt, daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten von 1981 bis 1996 bei „höherem Beschäftigungsstand“ um ca. 1,4 Mio., bei „mittlerem Beschäftigungsstand“ um ca. 0,8 Mio. und bei „niedrigerem

Beschäftigungsstand“ um lediglich knapp 0,2 Mio. zunehmen wird. Ausgehend von 19,9 Mio. Arbeitern und Angestellten im Basisjahr 1981 wird im Endjahr 1996 des Vorausschätzungszeitraumes mit 21,3 Mio. bei „höherem Beschäftigungsstand“, mit 20,7 Mio. bei „mittlerem Beschäftigungsstand“ und mit gut 20,0 Mio. bei „niedrigerem Beschäftigungsstand“ gerechnet.

Die Zahl der Leistungsempfänger, für die die Bundesanstalt für Arbeit Beiträge an die Rentenversicherung übernimmt, verläuft nach letzterer Modellrechnung bis Anfang der 90er Jahre auf einem gegenüber 1982 etwas höheren Niveau annähernd konstant. In der Modellrechnung „höherer Beschäftigungsstand“ wird bis Mitte der 90er Jahre das Vollbeschäftigungsziel mit entsprechend niedrigen Leistungsempfängerzahlen erreicht. Gemäß den Annahmen für den „mittleren Beschäftigungsstand“ nimmt die Zahl der Leistungsempfänger bis Ende der 80er Jahre — gegenüber dem Stand des laufenden Jahres 1982 — nur geringfügig ab, vermindert sich jedoch gegen Ende des Vorausschätzungszeitraumes deutlich bis um etwa die Hälfte. Weitere Angaben zur Beschäftigtenentwicklung enthält Abschnitt B 1.3.1.

Die Kombination der Annahmen über die Zuwachsraten der Entgelte und über die Zahl der Beschäftigten ergibt neun Vorausberechnungen.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus, d. h. sie schließen die Gesetze im Rahmen der Konsolidierung des Bundeshaushalts 1982 ein. Finanzwirksame Maßnahmen, für welche Gesetzentwürfe oder Kabinettsbeschlüsse vorliegen, werden wie in den vorangegangenen Berichten in die Berechnungen eingestellt. Dies bedeutet insbesondere, daß die vorliegenden Vorausberechnungen die finanziellen Auswirkungen des Entwurfs des Rentenanpassungsgesetzes 1983 sowie des Entwurfs eines Beschäftigungsförderungsgesetzes (vgl. Einleitung und Kurzfassung des Berichts) berücksichtigen, aber nicht die der beabsichtigten Neuordnung der sozialen Sicherung der Frau und der Hinterbliebenen.

Die Ergebnisse der Vorausberechnungen, die reine Modellrechnungen sind, sind in den *Übersichten B 1, B 2 und B 3* enthalten.

Bei der Darstellung der Ergebnisse hat sich die Bundesregierung auf die wichtigsten Werte beschränkt, um den Umfang des Berichtes in angemessenen Grenzen zu halten.

Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird als gesi-

chert angesehen, wenn bei geltendem Beitragssatz die gemeinsame Schwankungsreserve der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten mindestens eine Monatsausgabe¹⁾ beträgt.

Die Entwicklung der Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben im 15jährigen Vorausberechnungszeitraum wird unter den Bedingungen der neun Annahmenkombinationen in der Übersicht B 1 dargestellt.

Daraus geht hervor, daß bei allen Varianten im mittelfristigen Zeitraum eine ausreichende Schwankungsreserve vorhanden ist.

¹⁾ Die Monatsausgabe wird berechnet als ein Zwölftel der Ausgaben im Vorjahr abzüglich der Bundeszuschüsse und der Erstattungen.

Langfristig stellt sich in den jeweils vergleichbaren Varianten die Finanzlage in der Tendenz ähnlich, wenn auch etwas günstiger als im letztjährigen Rentenanpassungsbericht, dar. Wegen der mittelfristigen Entwicklung vergleiche Teil C, 2.

Bei einem Entgeltzuwachs von 6 v. H. und mittlerem Beschäftigungsstand ist in den vorliegenden Berechnungen bis 1994 die Schwankungsreserve höher als eine Monatsausgabe, während dies im letztjährigen Bericht nur bis 1990 der Fall war. Der auch im letztjährigen Bericht zu beobachtende Vermögensabbau setzt nach den vorliegenden Ergebnissen bei vergleichbaren Varianten später ein. Dieser Rückgang der Schwankungsreserve ist eine Folge der sich verschlechternden Relation zwischen Beitragszahlern und Renten. Hier zeigen sich die Auswirkungen der höheren Lebenserwartung, der steigen-

Übersicht B1

**Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger
im vorausgegangenen Kalenderjahr¹⁾ in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten zusammen von 1982 bis 1996**

Jahr	Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben									
	Annahmenkombination ²⁾									
	a	5			6			7		
	b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1982		2,0	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3
1983		1,6	1,6	1,7	2,0	2,0	2,0	2,3	2,3	2,4
1984		1,4	1,5	1,5	2,1	2,1	2,2	2,8	2,8	2,9
1985		1,4	1,4	1,5	2,4	2,4	2,5	3,4	3,4	3,6
1986		1,2	1,3	1,5	2,6	2,7	2,8	4,0	4,1	4,2
1987		1,0	1,2	1,4	2,7	2,9	3,1	4,4	4,6	4,8
1988		0,8	1,0	1,2	2,8	3,0	3,2	4,7	5,0	5,2
1989		0,4	0,6	1,0	2,7	3,0	3,3	5,0	5,2	5,6
1990		-0,1	0,2	0,7	2,5	2,8	3,3	5,1	5,4	5,8
1991		-0,7	-0,3	0,2	2,2	2,6	3,1	5,0	5,4	5,9
1992		-1,4	-1,0	-0,3	1,8	2,2	2,9	4,8	5,3	6,0
1993		-2,3	-1,7	-1,0	1,2	1,8	2,5	4,6	5,1	5,9
1994		-3,2	-2,6	-1,7	0,6	1,2	2,1	4,2	4,8	5,7
1995		-4,3	-3,6	-2,6	-0,2	0,5	1,5	3,6	4,3	5,4
1996		-5,6	-4,7	-3,5	-1,2	-0,4	0,8	2,9	3,7	4,9

¹⁾ Zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich.

²⁾ a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1982 bis 1996 in v. H.

b: Veränderung der Zahl der Beschäftigten ab 1982

1 = niedrigerer Beschäftigungsstand

2 = mittlerer Beschäftigungsstand

3 = höherer Beschäftigungsstand

den Zahl eigener Rentenansprüche von Frauen, des Ausscheidens geburtenschwacher Jahrgänge des 1. Weltkrieges aus dem Rentenbestand und des Geburtenrückgangs ab Mitte der sechziger Jahre. Ohne die strukturellen Veränderungen zwischen Renten und Beitragszahlern würde die Schwankungsreserve im Vorausberechnungszeitraum in allen Varianten aufgebaut werden.

Die sich im Zusammenhang mit der demographischen Entwicklung ergebenden Fragen werden von der Bundesregierung sorgfältig beobachtet. Der Sozialbeirat, der eine Wissenschaftlergruppe mit der Analyse dieses alle Alterssicherungssysteme betreffenden Fragenkomplex beauftragt hatte, berichtete im Sommer 1981 (BT-Drucksache 9/632, BR-Drucksache 284/81) in einem Sondergutachten hierüber.

Danach ist ein Handlungsbedarf zur Zeit nicht gegeben.

Die Bundesregierung hat eine interministerielle Arbeitsgruppe unter Federführung des Bundesministers des Innern beauftragt, die Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf wichtige Bereiche von Staat und Gesellschaft zu untersuchen und darüber zu berichten. Dieser Bericht bleibt abzuwarten.

Im Vergleich zu den Berechnungen des Vorjahres setzt, bei den sich jeweils entsprechenden Modellvarianten, in den diesjährigen Berechnungen der Vermögensabbau erst später ein. Bei der Annahmekombination 6 v. H. Entgeltsteigerung und mittlerem Beschäftigungsstand war im Renten Anpassungsbericht 1981 für 1995 eine Schwankungsreserve von

Übersicht B2

**Durchschnittlich erforderliche Beitragssatzerhöhungen
in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten**

Jahr	Die Schwelle von 1 Monatsausgabe ¹⁾ als Schwankungsreserve würde in keinem Jahr des Zeitraumes von 1982 bis 1996 unterschritten werden, wenn in den bezeichneten Jahren mit einem um ... Prozentpunkte höheren Beitragssatz als 18,5 v. H. gerechnet würde									
	Annahmenkombination ²⁾									
	a	5			6			7		
	b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1982										
1983										
1984										
1985										
1986										
1987										
1988	}	}	}							
1989										
1990										
1991										
1992	}	1,2	}	1,2	}	1,0				
1993										
1994										
1995										
1996					}	1,2	}	1,1		

¹⁾ Zu Lasten der Versicherungsträger der ArV/AnV zusammen im vorausgegangenen Kalenderjahr

²⁾ a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1982 bis 1996 in v. H.

b: Veränderung der Zahl der Beschäftigten ab 1982

1 = niedrigerer Beschäftigungsstand

2 = mittlerer Beschäftigungsstand

3 = höherer Beschäftigungsstand

— 68 Mrd. DM vorausberechnet worden, während jetzt bei der gleichen Annahmekombination eine Schwankungsreserve von + 11 Mrd. DM, also 79 Mrd. DM, vorausberechnet werden. Dies läßt sich wie folgt erklären:

- Die fortschreibungsfähigen Beitragseinnahmen des Jahres 1981 sind unter Berücksichtigung der tatsächlichen Entgeltentwicklung des Jahres 1981 um 1,6 Mrd. DM höher als im Renten Anpassungsbericht 1981 vorausberechnet. Diese Erhöhung der Ausgangsbasis führt zu einer Verbesserung der Schwankungsreserve von 52 Mrd. DM im Jahre 1995.
- Die Revision der Vorausschätzung der ausländischen Wohnbevölkerung führt zu einer höheren Zahl von Beitragszahlern zur Rentenversicherung. Hierdurch ergibt sich eine Verbesserung der Rechnung um 20 Mrd. DM bis 1995.
- Die im Entwurf eines Beschäftigungsförderungsgesetzes vorgesehenen Maßnahmen (Herabsetzung des Beitragszuschusses zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner um einen Prozentpunkt ab 1. Januar 1984, Kürzung des Bundeszuschusses im Jahre 1984 um den Betrag, den die Rentenversicherung durch die Herabsetzung des Beitragszuschusses gleichzeitig einspart) führen zu einer Verbesserung von

30 Mrd. DM (= 32 Mrd. DM – 2 Mrd. DM²))

Die Verbesserungen führen insgesamt zu einer 1995 um 102 Mrd. DM höheren Schwankungsreserve.

Den genannten Verbesserungen stehen jedoch Verschlechterungen auf der Einnahmen- und Ausgabe Seite von 23 Mrd. DM bis 1995 gegenüber.

- Höhere Rentenausgaben, u. a. bedingt durch die unerwartet hohe Inanspruchnahme der flexiblen Altersgrenze für Schwerbehinderte, führen bis 1995 zu Mehrausgaben von 20 Mrd. DM.
- Die bei der Konsolidierung des Bundeshaushalts 1982 erlassenen Vorschriften (vgl. B. 1.3.1 a)) belasten die Rentenversicherung bis 1995 im Saldo mit 3 Mrd. DM.

²) Einschließlich Zinsen bis 1995

Dabei stehen Mehreinnahmen von 8 Mrd. (Bekämpfung der illegalen Beschäftigung und bessere Erfassung der geringfügig Beschäftigten) und Minderausgaben von 13 Mrd. DM (Einschränkungen bei den Kuren) Mindereinnahmen von 13 Mrd. DM (Herabsetzung des Beitragssatzes von 18,5 v. H. auf 18 v. H. in den Jahren 1982 und 1983) und 11 Mrd. DM (Bemessung der Beiträge für Wehrdienstleistende nach 75 v. H. des Durchschnittsentgelts) gegenüber.

Zur richtigen Einschätzung dieser Ergebnisse dürfen die Größenordnungen der Einnahmen und Ausgaben, die in einer 15-Jahresrechnung zu ermitteln und die der Übersicht B 3 zu entnehmen sind, nicht außer acht gelassen werden. Eine jährliche Unter- bzw. Überschätzung der Steigerungsraten der Beitragseinnahmen von einem Prozentpunkt führt zu Veränderungen in der Schwankungsreserve im Jahre 1996 von ± 300 Mrd. DM. Ähnliche Auswirkungen hat eine entsprechende Fehlschätzung der Steigerungsraten der Rentenausgaben. Hier zeigt sich deutlich, mit welchen Schwankungsmöglichkeiten Rechnungen über 15 Jahre behaftet sind.

In § 1383 Abs. 2 RVO bzw. § 110 Abs. 2 AVG ist vorgeschrieben, daß in den Fällen, in denen die Schwankungsreserve die Ausgaben der Rentenversicherungsträger für einen Kalendermonat unterschreitet, vom Jahr der Unterschreitung an der Beitragssatz so zu berechnen ist, daß eine Schwankungsreserve in Höhe einer Monatsausgabe (vgl. B 1.2 Fußnote 1) erreicht wird. Die rechnerisch notwendigen und über das geltende Recht hinausgehenden Anhebungen des Beitragssatzes sind aus der Übersicht B 2 ersichtlich. Sie liegen zwischen 1,0 und 1,2 Prozentpunkten.

Allerdings wären gegebenenfalls anstatt derartiger Beitragssatzanhebungen oder in Ergänzung entsprechend niedrigerer Erhöhungen des Beitragssatzes auch andere Maßnahmen, wie eine weitere Abschmelzung des Beitragszuschusses zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner geeignet, das finanzielle Gleichgewicht im Vorausrechnungszeitraum sicherzustellen.

Übersicht B 3

**Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen
von 1982 bis 1996**

Annahmen

Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte
der Versicherten 1982 bis 1996

alternativ: 5 v. H., 6 v. H., 7 v. H.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

alternativ: niedrigerer Beschäftigungsstand (1)
mittlerer Beschäftigungsstand (2)
höherer Beschäftigungsstand (3)

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM

A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM

S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmenkombination								
	5/1			5/2			5/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1982	147,6	148,4	20,1	147,7	148,4	20,2	147,8	148,5	20,2
1983	155,3	157,7	16,8	155,4	157,7	17,0	155,7	157,7	17,3
1984	166,0	166,1	15,9	166,2	166,2	16,2	166,6	166,2	17,0
1985	176,9	175,9	16,0	177,3	176,0	16,7	177,8	176,0	17,9
1986	186,5	186,3	15,3	187,2	186,3	16,6	187,8	186,4	18,4
1987	196,3	197,0	13,6	197,1	197,1	15,7	198,0	197,2	18,3
1988	206,4	208,4	10,6	207,3	208,5	13,5	208,5	208,6	17,3
1989	216,7	220,6	5,6	217,8	220,7	9,5	219,3	220,8	14,7
1990	227,2	233,5	– 1,8	228,5	233,6	3,3	230,4	233,8	10,2
1991	238,0	247,1	– 12,1	239,5	247,2	– 5,6	241,7	247,3	3,4
1992	249,0	261,1	– 25,4	251,0	261,3	– 17,2	253,5	261,5	– 5,8
1993	260,2	275,7	– 42,2	262,2	275,9	– 32,2	265,4	276,1	– 17,8
1994	271,5	291,2	– 63,3	273,9	291,4	– 51,1	277,5	291,6	– 33,3
1995	283,0	307,9	– 89,8	286,0	308,2	– 74,8	289,9	308,4	– 53,2
1996	294,5	326,0	– 122,9	298,3	326,3	– 104,4	303,8	326,6	– 77,5

noch Übersicht B3

Jahr	Annahmenkombination								
	6/1			6/2			6/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1982	148,8	148,5	21,2	148,9	148,5	21,3	149,0	148,5	21,4
1983	157,9	157,9	20,4	158,0	157,9	20,6	158,3	157,9	21,0
1984	170,5	166,9	23,2	170,7	166,9	23,5	171,2	167,0	24,3
1985	183,6	177,9	27,9	184,1	178,0	28,6	184,6	178,0	29,9
1986	195,7	190,2	32,4	196,4	190,2	33,8	197,0	190,3	35,6
1987	208,1	203,1	36,3	208,9	203,1	38,5	209,9	203,2	41,3
1988	221,1	216,8	39,5	222,0	216,9	42,5	223,3	217,0	46,5
1989	234,6	231,6	41,2	235,8	231,8	45,3	237,4	231,9	50,7
1990	248,6	247,6	40,9	250,0	247,7	46,3	252,1	247,8	53,6
1991	263,1	264,4	38,2	264,8	264,6	45,1	267,3	264,7	54,8
1992	278,3	282,1	33,0	280,4	282,3	41,8	283,2	282,5	54,1
1993	293,9	300,7	24,6	296,1	300,9	35,4	299,7	301,2	51,0
1994	309,9	320,6	12,2	312,6	320,9	25,5	316,7	321,1	45,0
1995	326,6	342,3	– 5,3	330,0	342,5	11,2	334,4	342,8	34,8
1996	343,5	365,8	– 29,5	347,9	366,1	– 9,0	354,2	366,5	20,6

Jahr	Annahmenkombination								
	7/1			7/2			7/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1982	150,0	148,6	22,3	150,1	148,6	22,4	150,2	148,6	22,5
1983	160,6	158,0	24,1	160,7	158,1	24,2	161,1	158,1	24,6
1984	175,2	167,7	30,6	175,4	167,7	31,0	175,9	167,8	31,8
1985	190,5	179,9	40,2	191,0	180,0	40,9	191,6	180,0	42,3
1986	205,1	194,1	50,0	205,9	194,2	51,5	206,6	194,2	53,4
1987	220,5	209,2	60,1	221,3	209,3	62,3	222,3	209,3	65,2
1988	236,6	225,4	70,0	237,6	225,5	73,1	239,0	225,6	77,3
1989	253,7	243,1	79,1	255,0	243,2	83,4	256,7	243,4	89,2
1990	271,6	262,3	86,9	273,1	262,4	92,6	275,3	262,6	100,4
1991	290,4	282,7	92,9	292,3	282,9	100,3	295,0	283,1	110,6
1992	310,4	304,5	97,1	312,7	304,7	106,6	315,8	304,9	119,8
1993	331,2	327,7	98,8	333,7	327,9	110,5	337,6	328,1	127,5
1994	352,9	352,6	97,1	355,9	352,9	111,6	360,5	353,2	132,8
1995	375,7	380,0	90,7	379,6	380,3	108,7	384,6	380,6	134,7
1996	399,4	409,9	77,8	404,4	410,3	100,4	411,6	410,7	133,3

1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen**1.3.1 Allgemeine Annahmen****a) Rechtsstand**

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Das bedeutet, daß auch die anlässlich der Konsolidierung des Bundeshaushalts 1982 erlassenen Gesetze berücksichtigt werden (Arbeitsförderungs-Konsolidierungsgesetz, 2. Haushaltstrukturgesetz, Gesetz zur Bekämpfung der illegalen Beschäftigung, Neuntes Gesetz zur Änderung des Bundeskindergeldgesetzes). Darüber hinaus werden die finanzwirksamen Maßnahmen des Entwurfs eines Renten Anpassungsgesetzes 1983 und des Entwurfs eines Beschäftigungsförderungsgesetzes berücksichtigt:

- Bruttoanpassung der Renten zum 1. Januar 1983
- Herabsetzung des Beitragszuschusses zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner um einen Prozentpunkt ab 1. Januar 1984

- Kürzung des Bundeszuschusses im Jahre 1984 um den Betrag, den die Rentenversicherung gleichzeitig durch die Herabsetzung des o. g. Beitragszuschusses einspart.

Auch für die Jahre nach 1983 wird in den Vorausberechnungen die Bruttoanpassung der Renten zugrunde gelegt.

b) Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten

Für die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung sind die Veränderungen des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten von großer Bedeutung. Die Entwicklung der Verdienste der Versicherten im Vorausberechnungszeitraum wird sowohl von den Abschlüssen der Tarifvertragsparteien als auch von den übrigen ökonomischen Rahmenbedingungen maßgeblich beeinflusst. Entsprechende Annahmen hierzu unterliegen daher notwendigerweise zahlreichen Unsicherheiten. Wegen der Unmöglichkeit, langfristige Einkommensentwicklungen zu prognostizieren

Übersicht B 4

**Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen
und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
von 1981 bis 1996**

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts

1981: + 5,0 v. H.
1982 bis 1996: + 6,0 v. H. p. a.
(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte nach § 1255 RVO, § 32 AVG	Allgemeine Bemessungsgrundlagen nach § 1255 RVO, § 32 AVG, § 11 ArbZG/ArbZNG	Beitragsbemessungsgrenzen nach § 1385 RVO, § 112 ArbZG	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1981	30 959	22 787	52 800	4 400
1982	32 817	24 099	56 400	4 700
1983	34 786	25 462	60 000	5 000
1984	36 873	26 945	63 600	5 300
1985	39 085	28 477	66 000	5 500
1986	41 430	30 186	70 800	5 900
1987	43 916	31 997	74 400	6 200
1988	46 551	33 917	79 200	6 600
1989	49 344	35 952	84 000	7 000
1990	52 305	38 109	88 800	7 400
1991	55 443	40 396	93 600	7 800
1992	58 770	42 820	99 600	8 300
1993	62 296	45 389	105 600	8 800
1994	66 034	48 112	111 600	9 300
1995	69 996	50 999	118 800	9 900
1996	74 196	54 059	126 000	10 500

ren, werden, wie schon in den letzten Rentenanpassungsberichten, den Berechnungen bei den Entgelten verschiedene im Vorausberechnungszeitraum gleichbleibende Zuwachsraten unterstellt. Dieses Verfahren macht deutlich, bei welchen durchschnittlichen Entgeltzuwachsrate die Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung in Verbindung mit den übrigen Annahmen als gesichert angesehen werden kann. Wie in den Vorjahren werden den Vorausberechnungen ab 1982 3 verschiedene, im gesamten Vorausberechnungszeitraum jährlich gleichbleibende Zuwachsraten für die Durchschnittsentgelte der Versicherten nach § 1255 RVO bzw. § 32 AVG von alternativ 5 v. H., 6 v. H. und 7 v. H. zugrunde gelegt. Die berechneten Durchschnittsentgelte, die daraus abgeleiteten allgemeinen Bemessungsgrundlagen und Beitragsbemessungsgrenzen sind für die Zuwachsrate 6 v. H. der *Übersicht B 4* zu entnehmen.

c) Annahmen über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten.

In diesem Bericht werden drei Modellvarianten unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklung (*Über-*

sicht B 5) unterstellt, die auf der Basis der Arbeitsmarktlage Anfang 1982 einen aus heutiger Sicht erreichbaren mittleren, niedrigeren bzw. höheren Beschäftigungsstand darstellen.

Hinsichtlich der Entwicklung im Jahr 1982 gelten bei mittlerem Beschäftigungsstand die von der Bundesregierung Anfang Februar verabschiedeten Eckdaten nach dem Jahreswirtschaftsbericht 1982: Bei einem Wachstum des realen Bruttosozialprodukts in der Größenordnung von 1 bis 1½ v. H. wird mit einem Rückgang der Zahl der abhängig Beschäftigten um rd. 0,8 v. H. gerechnet. Die Arbeitslosenquote wird bei 7 v. H. liegen.

Im mittelfristigen Zeitraum bis 1986 wird in Anlehnung an die derzeitigen Vorstellungen der Bundesregierung über die wirtschaftliche Entwicklung bis 1986 eine Zunahme der Beschäftigung um durchschnittlich 0,5 v. H. (1986/81) für erreichbar gehalten.

Das ausländische Erwerbspersonenangebot könnte in den nächsten Jahren — gemäß einer Aktualisierung der Ausländervorausschätzungen — um etwa

Übersicht B 5

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte von 1981 bis 1996

in 1000

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte bei								
	niedrigerem			mittlerem			höherem		
	Beschäftigungsstand								
	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte
1981 ¹⁾	10 747	9 118	19 865	10 747	9 118	19 865	10 747	9 118	19 865
1982	10 556	9 096	19 652	10 580	9 113	19 693	10 603	9 129	19 732
1983	10 547	9 201	19 748	10 594	9 235	19 829	10 640	9 268	19 908
1984	10 551	9 336	19 887	10 621	9 386	20 007	10 690	9 437	20 127
1985	10 554	9 470	20 024	10 647	9 538	20 185	10 739	9 607	20 346
1986	10 555	9 605	20 160	10 671	9 692	20 363	10 788	9 778	20 566
1987	10 498	9 694	20 192	10 637	9 799	20 436	10 777	9 904	20 681
1988	10 427	9 773	20 200	10 588	9 897	20 485	10 751	10 021	20 772
1989	10 355	9 853	20 208	10 540	9 995	20 535	10 725	10 138	20 863
1990	10 284	9 932	20 216	10 490	10 094	20 584	10 698	10 257	20 955
1991	10 200	10 002	20 202	10 428	10 183	20 611	10 658	10 366	21 024
1992	10 121	10 073	20 194	10 371	10 273	20 644	10 624	10 476	21 100
1993	10 031	10 132	20 163	10 303	10 352	20 655	10 577	10 575	21 152
1994	9 941	10 192	20 133	10 234	10 432	20 666	10 530	10 675	21 205
1995	9 851	10 252	20 103	10 164	10 512	20 676	10 482	10 776	21 258
1996	9 748	10 299	20 047	10 080	10 580	20 660	10 419	10 864	21 283

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse, Stand Januar 1982

jährlich 50 000 bis 80 000 steigen. Von den derzeit in der Bundesrepublik lebenden rd. 1,17 Mio. jungen Ausländern im Alter unter 16 Jahren ist anzunehmen, daß sie nur zu einem geringen Teil in die Heimatländer zurückkehren werden. Die überwiegende Zahl wird — bei einer gegenüber deutschen Schülern relativ kürzeren Ausbildungsdauer — bereits zu einem früheren Zeitpunkt in das Erwerbsleben eintreten.

Die mittelfristige Entwicklung ist darüber hinaus von einer Reihe extern bedingter Risikofaktoren (Ölpreis-, Weltmarkt-, Zahlungsbilanzentwicklung u. a.) abhängig, die derzeit nicht übersehbar sind. Langfristig, d. h. nach 1986, wird im Hinblick auf die demographische Entwicklung zunächst mit einer abgeschwächten Zunahme, dann mit einer Abnahme der Erwerbspersonenzahl gerechnet. Die Zahl der abhängig Beschäftigten würde 1991/86 um rd. 0,3 v. H. und 1996/91 um rd. 0,1 v. H. zunehmen.

Die Modellvarianten niedrigerer und höherer Beschäftigungsstand werden von der mittleren Variante dadurch abgeleitet, daß die jährlichen Veränderungsraten der beschäftigten Arbeiter und Angestellten um 0,2 v. H. höher bzw. niedriger angesetzt werden. Die Abweichungen um 0,2 Prozentpunkte entsprechen der Zielsetzung, mögliche Rückwirkungen veränderter Beschäftigungsentwicklung auf die Finanzlage der Rentenversicherung in den nächsten 15 Jahren durch Bandbreiten in den Modellvarianten sichtbar zu machen.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß infolge der Beitragszahlungen der Bundesanstalt für Arbeit für ihre Leistungsempfänger an die Rentenversicherung die Veränderung der Beschäftigungsentwicklung auf die Finanzlage der Rentenversicherung nur begrenzte Auswirkungen hat.

Die Annahmen über den niedrigeren bzw. höheren Beschäftigungsstand als Rahmen für die Darstellung möglicher Finanzentwicklungen im Bereich der Rentenversicherungen gehen von folgenden Arbeitsmarkthypothesen aus:

Bei höherem Beschäftigungsstand wird angenommen, daß der zunächst noch anhaltende Zugang geburtenstarker Jahrgänge auf dem Arbeitsmarkt durch eine Zunahme der Zahl der Arbeitsplätze weitgehend kompensiert wird und die hohe Arbeitslosenzahl des laufenden Jahres 1982 zunächst langsamer und nach 1990 zunehmend schneller absinken wird.

Bei niedrigerem Beschäftigungsstand wird davon ausgegangen, daß die Arbeitslosenquote bis 1990 noch weiter ansteigen und auch gegen Ende des Vorausschätzungszeitraums lediglich knapp unter dem Stand von 1982 liegen wird.

1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Basis der Berechnungen sind die vorläufigen Rechnungsergebnisse 1981 der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV). Die wichtigsten Positionen werden wie folgt ermittelt:

a) Beitragseinnahmen

Die Pflicht- und freiwilligen Beiträge (ohne Beiträge der Bundesanstalt für Arbeit) werden unter Berücksichtigung des gesetzlichen Beitragssatzes vorausgeschätzt, indem die entsprechenden Beitragseinnahmen des Jahres 1981 proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte und der Veränderung der Anzahl der Versicherten fortgeschrieben werden. Wegen des Auslaufens der Möglichkeit der Nachentrichtung von Beiträgen nach dem Rentenreformgesetz 1972, des Wegfalls der Beitragszahlung durch den Bund für Zeiten des Mutterschaftsurlaubs sowie wegen der im Zusammenhang mit der Konsolidierung des Bundeshaushalts 1982 verabschiedeten Gesetze wird der Schätzwert für 1982 für die Fortschreibung für ArV und AnV zusammen um 150 Mio. DM vermindert. Dieses ist der Saldo aus Beitragsmehreinnahmen in Höhe von 400 Mio. DM (Verlagerung von Nachentrichtungsbeiträgen zu freiwilligen Beiträgen, Bekämpfung der illegalen Beschäftigung, bessere Erfassung der geringfügig Beschäftigten) und Beitragsmindereinnahmen in Höhe von 550 Mio. DM (Herabsetzung der Bemessungsgrundlage für Beiträge für Wehrpflichtige auf 75 v. H. des Durchschnittsentgeltes, Wegfall der Beitragszahlung durch den Bund für Zeiten des Mutterschaftsurlaubs).

Weiterhin werden ab 1985 100 Mio. DM Mehreinnahmen in die Rechnungen fortschreibungsfähig eingestellt, da dann die geltende Regelung der geringfügigkeitsgrenze endet.

Bei der Beitragszahlung der Bundesanstalt für Arbeit für ihre Leistungsempfänger wird angenommen, daß der Bundesanstalt für je 100 000 Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe oder Übergangsgeld Aufwendungen entsprechend rund 78 000 Durchschnittsverdienern entstehen. Die Annahmen ruhen auf ex post gesammelten Erfahrungen.

b) Bundeszuschuß

Der Bundeszuschuß nach § 1389 RVO, § 116 AVG ist in der Weise fortgeschrieben worden, daß er sich vom laufenden Jahr zum Folgejahr um den Hundertsatz erhöht, um den sich die Summe der durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelte der Versicherten in dem dreijährigen Zeitraum, der mit dem laufenden Jahr endet, zu der Summe dieser Durchschnittsentgelte in dem Dreijahreszeitraum verändert, der ein Jahr früher endet.

Für die Fortschreibung wurde das Rechnungsergebnis 1981 um 3,5 Mrd. DM erhöht (Kürzung des Bundeszuschusses im Haushaltsgesetz 1981) und um 1,25 Mrd. DM vermindert (Zahlung aufgeschobener Teile des Bundeszuschusses aus dem Jahre 1973).

Im Jahre 1984 wird der Bundeszuschuß um den Betrag gekürzt, den die Rentenversicherung durch die Abschmelzung des Zuschusses zur Krankenversicherung der Rentner um einen Prozentpunkt einspart. Diese Kürzung hat keine Auswirkungen auf die Höhe des Bundeszuschusses in den Folgejahren.

c) Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

In Anlehnung an die Rechnungsergebnisse 1981 werden im Vorausberechnungszeitraum als Erstattungen der Versorgungsdienststellen in der

ArV: 275 Mio. DM,
AnV: 400 Mio. DM,

beibehalten.

Bei den Erstattungen der Aufwendungen für Kinderzuschüsse in Höhe des Kindergeldes durch den Bund wird die Kürzung des Kindergeldes für Zweit- und Drittkinder ab dem 1. Januar 1982 berücksichtigt.

d) Erstattungen in der Wanderversicherung von und an die knappschaftliche Rentenversicherung

Die Rechnungsergebnisse 1981 werden proportional der Veränderung der allgemeinen Bemessungsgrundlage fortgeschrieben.

e) Zinsen

Der Zinssatz wird im Vorausberechnungszeitraum mit Ausnahme des Jahres 1982 mit jährlich gleichbleibend 5,0 v. H. angenommen. 1982 wird ein Zinssatz von 6 v. H. unterstellt.

f) Rentenausgaben

Wie in allen vorangegangenen Berichten wird auch in diesem Bericht eine laufende Anpassung der Renten für die Vorausberechnung der Rentenausgaben angenommen. Für das Jahr 1983 und die Folgejahre wird jeweils Bruttoanpassung zum 1. Januar unterstellt.

Die Vorausschätzung der Rentenausgaben basiert auf Rechnungsgrundlagen, denen als Beobachtungsmaterial der jeweils aktuellste zur Verfügung stehende Dreijahreszeitraum zugrunde liegt. Das bedeutet, daß die Rentenzugänge mit den Zugangsverhältnissen der Jahre 1979 bis 1981 ermittelt werden, wobei der Herabsetzung der Altersgrenze für Schwerbehinderte, die fast ausschließlich für männliche Versicherte von Bedeutung war, in der Weise Rechnung getragen wird, daß die Rentenzugänge im Alter 60 bis 64 Jahre für Männer nur aus den Daten des Jahres 1981 hergeleitet werden. Die Zugangsverhältnisse werden ab 1990 bis einschließlich Alter 63 Jahre auf dem Hintergrund eines sich verringern- den Arbeitskräfteangebots wie im Rentenanpassungsbericht 1981 reduziert.

Die Rentenwegfälle wegen Tod werden über den gesamten Vorausberechnungszeitraum, bei Versichertenrenten ab Alter 61 Jahre und bei Witwenrenten über alle Alter, mit der Sterbetafel 1978/80 des Statistischen Bundesamtes ermittelt.

g) Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen, Verwaltung und Verfahren

Die Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen werden im Grundsatz mit der Entwicklung der Durchschnittsentgelte und der Veränderung der Anzahl

der Versicherten fortgeschrieben. Der Basiswert wird für ArV und AnV zusammen wegen der Rechtsprechung des Bundessozialgerichts zur Nahtlosigkeit und die hierdurch bedingten Erstattungen an die Krankenversicherung für die Zeit bis 1974 zurück und wegen der teilweisen Verlagerung der beruflichen Rehabilitation auf die Bundesanstalt für Arbeit im Saldo um 123 Mio. DM reduziert. Aus dem gleichen Grunde wird für 1982 im Saldo mit Minderausgaben von rund 40 Mio. DM gerechnet. Als Folge der Einschränkungen bei Rehabilitationsmaßnahmen durch das Arbeitsförderungs-Konsolidierungsgesetz sowie das 2. Haushaltsstrukturgesetz werden für 1982 Einsparungen von 150 Mio. DM und erst ab 1983 Minderausgaben in Höhe von 450 Mio. DM unterstellt, da bei den Rentenversicherungsträgern am Jahresende 1981 ein außergewöhnlich hoher Überhang bewilligte Kuranträge bestand.

Bei den Verwaltungskosten werden die Rechnungsergebnisse 1981 mit der Entgeltentwicklung fortgeschrieben.

h) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Bis einschließlich 1982 betragen die Aufwendungen 11,7 v. H. der Rentenausgaben.

Nach dem Rentenanpassungsgesetz 1982 erhalten die Rentner ab 1983 einen Zuschuß zur Rente in Höhe von 11,8 v. H. für ihre Krankenversicherung. Dieser Zuschuß soll nach dem Entwurf eines Beschäftigungsförderungsgesetzes ab 1. Januar 1984 nur noch in Höhe von 10,8 v. H. gezahlt werden.

i) Beteiligung an den Kosten der KVdR in der knappschaftlichen Rentenversicherung

ArV und AnV zusammen beteiligen sich nach Abzug der Rentnerbeteiligung zu 25 v. H. an den Aufwendungen für die knappschaftliche KVdR (vgl. Abschnitt 2.3.2 d)).

j) Wanderungsausgleich an die knappschaftliche Rentenversicherung

Es werden die in Artikel 2 § 20 b KnVNG festgesetzten Beträge eingesetzt.

k) Beitragserstattungen

Bei den Beitragserstattungen wird in der ArV von 1981 bis 1985 mit einem Rückgang von 250 Mio. DM auf 50 Mio. DM gerechnet. Dieser Wert wird für die Folgejahre beibehalten. Für die AnV wird für den gesamten Vorausberechnungszeitraum von Erstattungen in Höhe von 40 Mio. DM ausgegangen. Dieses entspricht dem Rechnungsergebnis 1981.

1.3.3 Vermögen

Wegen der Vorschriften in den §§ 1383 und 1383a RVO bzw. §§ 110 und 110a AVG ist am Ende eines jeden Jahres die Schwankungsreserve zu berechnen. Die Schwankungsreserve ist im Gesetz als Bar- und Anlagevermögen ohne Verwaltungsvermögen definiert.

Die Berechnungen gehen von dem Bar- und Anlagevermögen Ende 1981 aus, wie es vom Bundesversicherungsamt vorläufig festgestellt worden ist. Das Bar- und Anlagevermögen an den Jahresenden 1982 bis 1996 wird jeweils durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der einzelnen Jahre berechnet. Die Schwankungsreserve ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens.

Das Verwaltungsvermögen wird in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten entsprechend der in § 1383b Abs. 3 RVO getroffenen Regelung jährlich um 5 v. H. erhöht.

1.3.4 Rentenniveausicherung

Nach der Rentenniveausicherungsklausel soll ein bestimmtes Rentenniveau erhalten bleiben.

Nach § 1272 Abs. 2 RVO bzw. § 49 Abs. 2 AVG soll ein Altersruhegeld, dem vierzig anrechnungsfähige Versicherungsjahre und eine für den Versicherten maßgebende Rentenbemessungsgrundlage von 100 v. H. zugrunde liegen, im Anpassungsjahr unter Berücksichtigung des Beitragszuschusses für die Krankenversicherung der Rentner 50 v. H. des zwei Jahre zurückliegenden Bruttodurchschnittsentgelts der Versicherten nicht unterschreiten. Bei einer Unterschreitung des gesetzlich bestimmten Rentenniveaus in zwei aufeinander folgenden Jahren hat die Bundesregierung zu der Frage Stellung zu nehmen, ob über die Anpassung hinaus besondere Maßnahmen zur Sicherung des Rentenniveaus geboten sind. Dieser Fall tritt in keiner der neun Varianten ein.

2 Knappschaftliche Rentenversicherung

2.1 Der gesetzliche Auftrag und seine Durchführung

Nach § 129 RKG sind die Einnahmen, die Ausgaben, das Rentenniveau im Sinne des § 71 RKG und das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorzuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG zu erstattenden Renten Anpassungsbericht vorzulegen.

In den Berechnungen wird der gleiche Rechtsstand wie in der ArV/AnV (vgl. B 1.3.1 a)) berücksichtigt.

Die wichtigsten Ergebnisse der Vorausberechnungen — der Bundeszuschuß, die Gesamtausgaben und die Gesamteinnahmen ohne den Bundeszuschuß — sind in der *Übersicht B 6* wiedergegeben.

Die Annahmen und die Vorausberechnungsmethoden sind zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, dem Bundesministerium für Wirtschaft und dem Bundesministerium der Finanzen sowie dem Bundesrechnungshof abgestimmt worden.

2.2 Ergebnis der Vorausberechnungen

Als Ergebnis der Vorausberechnungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung kann — bei den zugrunde gelegten Annahmen — die sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgaben und den übrigen Einnahmen ergebende Höhe des notwendigen Bundeszuschusses nach § 128 RKG angesehen werden.

Entsprechend den drei Varianten für den Entgeltzuwachs (Variante I 5 v. H. jährlich, Variante II 6 v. H. jährlich, Variante III 7 v. H. jährlich) ergeben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 1982 bis 1996 drei verschiedene Wertreihen für die Höhe des Bundeszuschusses. Der Bundeszuschuß nach § 128 RKG ist um so höher, je höher der angenommene Entgeltzuwachs ist. In den Jahren 1995 und 1996 erreicht er bei der Variante I 12 287 Mio. DM bzw. 12 274 Mio. DM, bei Variante II 13 943 Mio. DM bzw. 14 106 Mio. DM und bei Variante III 15 459 Mio. DM bzw. 15 790 Mio. DM.

Der Vergleich der Ergebnisse der Neuberechnungen für das Jahr 1995 mit den entsprechenden Zahlen des Renten Anpassungsberichts 1981 (RAB 1981) zeigt, daß der Bundeszuschuß bei der neuen Vorausberechnung nach der Variante I um rd. 0,85 Mrd. DM, nach der Variante II um rd. 0,80 Mrd. DM und nach der Variante III um rd. 0,74 Mrd. DM höher ist. Das liegt insbesondere daran, daß die relative Abnahme der Rentenausgaben und der Ausgaben für Knappschaftsausgleichsleistungen langfristig vorsichtiger eingeschätzt wurde als im Vorjahr und die Entgeltsteigerung im Basisjahr 1981 5,0 v. H. beträgt, während sie im Renten Anpassungsbericht 1981 je nach der Entgeltvariante mit 5/6 bzw. 7 v. H. angenommen wurde. Da im Basisjahr 1981 die Beitragseinnahmen um mindestens 20 Mio. DM und die Rentenausgaben um etwa 70 Mio. DM höher ausgefallen sind als im RAB 1981 vorausberechnet wurde, ergeben sich dadurch beim Bundeszuschuß nach § 128 RKG per Saldo die oben angegebenen Unterschiede.

Übersicht B 6

**Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen
Rentenversicherung von 1981 bis 1996 nach drei verschiedenen Annahmen^{1) 2)}
jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1982 bis 1996:**

Variante I 5,0 v. H.; Variante II 6,0 v. H.; Variante III 7,0 v. H.

— Beträge in Mio. DM —

Jahr	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten Reinvermögen am Ende des Berichtsjahres		
	Ein- nah- men ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben – Ein- nah- men)	Ein- nah- men ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben – Ein- nah- men)	Ein- nah- men ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben – Ein- nah- men)	Rück- lage = Rück- lage- soll	Son- stige Vermö- gens- posi- tionen ⁴⁾	zu- sam- men
1981 ³⁾	2 826	11 318	8 492	2 826	11 318	8 492	2 826	11 318	8 492	369	358	727
1982	3 266	11 823	8 557	3 298	11 860	8 562	3 329	11 886	8 557	369	358	727
1983	3 408	12 424	9 016	3 478	12 504	9 026	3 542	12 559	9 017	369	358	727
1984	3 597	12 908	9 311	3 709	13 066	9 357	3 813	13 187	9 374	369	358	727
1985	3 761	13 497	9 736	3 917	13 777	9 860	4 065	14 008	9 943	369	358	727
1986	3 939	14 119	10 180	4 146	14 565	10 419	4 341	14 949	10 608	369	358	727
1987	4 115	14 714	10 599	4 376	15 342	10 966	4 626	15 896	11 270	369	358	727
1988	4 310	15 279	10 969	4 631	16 108	11 477	4 942	16 847	11 905	369	358	727
1989	4 516	15 818	11 302	4 904	16 857	11 953	5 281	17 801	12 520	369	358	727
1990	4 731	16 322	11 591	5 193	17 588	12 395	5 644	18 752	13 108	369	358	727
1991	4 960	16 792	11 832	5 501	18 299	12 798	6 036	19 696	13 660	369	358	727
1992	5 199	17 222	12 023	5 828	18 985	13 157	6 455	20 633	14 178	369	358	727
1993	5 451	17 612	12 161	6 176	19 643	13 467	6 904	21 554	14 650	369	358	727
1994	5 715	17 966	12 251	6 546	20 275	13 729	7 386	22 465	15 079	369	358	727
1995	5 994	18 281	12 287	6 940	20 883	13 943	7 904	23 363	15 459	369	358	727
1996	6 287	18 561	12 274	7 359	21 465	14 106	8 460	24 250	15 790	369	358	727

¹⁾ Rechtsstand: Geltendes Recht unter Einbeziehung des Entwurfs des RAG 1983 und des Entwurfs eines Beschäftigungs-
förderungsgesetzes

²⁾ In den Einnahmen sind der Wanderungsausgleich nach Artikel 2 § 20 b KnVNG, der Zuschuß zur KVdR von der ArV/AnV,
die Erstattungen der Versorgungsdienststellen und die Erstattungsbeträge in Höhe des Kindergeldes gem. § 140 a RKG
enthalten. Bei den Ausgaben sind die Rentenausgaben nur **zu Lasten** der KnRV berücksichtigt.

³⁾ Aufgrund der für die Monate Januar bis November 1981 vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt.

⁴⁾ Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen.

2.3. Erläuterungen zu den Vorausberechnungen**2.3.1 Allgemeine Annahmen****a) Rechtsstand**

Bei den Vorausberechnungen wird von dem gleichen Rechtsstand wie in der ArV/AnV ausgegangen; auf die Ausführungen unter B 1.3.1 a) wird Bezug genommen. § 54 RKG ist berücksichtigt.

b) Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts nach § 54 RKG

Nach § 54 RKG ist für die Berechnung der allgemeinen Bemessungsgrundlage das durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestell-

ten und der knappschaftlichen Rentenversicherung maßgebend.

Die Entgeltsumme für 1981 gegenüber 1980 wird entsprechend den ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes mit 5,0 v. H. angesetzt. Für die Jahre ab 1982 bis 1996 sind mehrere Annahmen über die jährliche Zunahme der Brutto-lohn und -gehaltssumme je abhängig Beschäftigten unterstellt worden (5/6/7 v. H.).

Die Versichertenentgelte in den Jahren 1981 bis 1996 und die Höhe der allgemeinen Bemessungsgrundlagen, die für die Rentenberechnung und Renten-anpassung maßgebend sind, sowie die Beitragsbemessungsgrenzen im gleichen Zeitraum sind für einen Entgeltzuwachs von 6 v. H. p. a. aus der *Übersicht B 7* ersichtlich.

Übersicht B 7

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1981 bis 1996

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
1981 5,0 v. H., 1982 bis 1996 jährlich 6 v. H.
(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte nach § 54 Abs. 1 RKG	Allgemeine Bemessungsgrundlagen ¹⁾	Beitragsbemessungsgrenzen nach § 130 Abs. 3 RKG	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1981	31 288	23 030	64 800	5 400
1982	33 165	24 356	69 600	5 800
1983	35 155	25 734	73 200	6 100
1984	37 264	27 232	76 800	6 400
1985	39 500	28 780	81 600	6 800
1986	41 870	30 507	86 400	7 200
1987	44 382	32 337	91 200	7 600
1988	47 045	34 277	97 200	8 100
1989	49 868	36 334	103 200	8 600
1990	52 860	38 514	109 200	9 100
1991	56 032	40 825	115 200	9 600
1992	59 394	43 275	122 400	10 200
1993	62 958	45 872	129 600	10 800
1994	66 735	48 624	138 000	11 500
1995	70 739	51 542	145 200	12 100
1996	74 983	54 634	154 800	12 900

¹⁾ Ab 1. Januar 1982 wurde eine jährliche Zunahme der allgemeinen Bemessungsgrundlage entsprechend § 54 Abs. 2 RKG i. d. F. des RAG 1982 angenommen.

c) Die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner

Entsprechend der bisher eingetretenen Entwicklung und den zukünftigen Erwartungen wird angenommen, daß die Zahl der Versicherten im Jahre 1982 gegenüber dem Vorjahr um 0,6 v. H. abnimmt; mittelfristig bis zum Jahre 1985 soll die Zahl der Versicherten zwischen jährlich 0,6 v. H. und 0,9 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr absinken. Für die Jahre 1986 bis 1996 ist eine Veränderungsrate von jährlich — 0,5 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr unterstellt worden. Die relativ geringen negativen Veränderungsrate der Versicherten berücksichtigen die heute bekannten Unternehmensplanungen und die wachsende Bedeutung heimischer Energieträger im Gesamtenergieverbrauch.

Aus der Übersicht B 8 ist die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung für die Jahre 1981 bis 1996 sowie deren prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zu ent-

Übersicht B 8

Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Jahr	Versicherte einschließlich beschäftigte Rentner in der KnRV Jahresdurchschnitt Anzahl ¹⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.
1981	292 440	.
1982	290 700	– 0,6
1983	288 200	– 0,9
1984	286 300	– 0,6
1985	284 600	– 0,6
1986	283 200	– 0,5
1987	281 800	– 0,5
1988	280 300	– 0,5
1989	278 900	– 0,5
1990	277 500	– 0,5
1991	276 200	– 0,5
1992	274 800	– 0,5
1993	273 400	– 0,5
1994	272 000	– 0,5
1995	270 700	– 0,5
1996	269 300	– 0,5

¹⁾ 1981 auf Grund der für die Monate bis einschließlich November 1981 vorliegenden Versichertenzahlen hochgerechnet; ab 1982 vorausberechnete Versichertenzahlen.

nehmen. Die Versichertenzahlen enthalten auch die Versicherten nach § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 6 RKG (z. B. Wehrdienstleistende, Empfänger von Arbeitslosengeld und Übergangsgeld), die im RAB 1981 nicht aufgeführt waren. Es handelt sich — entsprechend dem Grundsatz der Vorausberechnungen — um eine Modellannahme, deren Eintreffen ungesichert ist.

Nach § 130 Abs. 1 RKG und § 26 b KnVNG beträgt der Beitragssatz in der knappschaftlichen Rentenversicherung bis einschließlich 1980 sowie für 1982 und 1983 23,5 v. H., für 1981 und ab 1. Januar 1984 24,0 v. H. des der Beitragsbemessung zugrunde liegenden Entgelts.

2.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der Bundesknappschaft über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich November 1981 bekannt waren.

Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 1981 geschätzt. Die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre bis 1996 werden aus den Jahresergebnissen 1981 fortentwickelt. Die Vorausberechnungen basieren auf dem Sollverfahren.

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für die Jahre bis 1996 werden proportional der Veränderung der Zahl der Beitragszahler, des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts je abhängig Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Ab 1. Januar 1982 war zu berücksichtigen, daß Beiträge für Wehr- und Zivildienstleistende nur von 75 v. H., statt vorher 100 v. H., des auf den Beitragszeitraums berechneten durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts aller Versicherten (§ 54 Abs. RKG) zu entrichten sind. Außerdem sind vom gleichen Zeitpunkt an weniger Beiträge für die Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld wegen geänderter Anspruchsbedingungen zu erwarten. Daher wurden die vorausgerechneten Beitragseinnahmen des Jahres 1982 um 7 Mio. DM reduziert (4 Mio. DM für Wehr- und Zivildienstleistende und 3 Mio. DM für den oben angegebenen Personenkreis) und dann fortgeschrieben.

b) Erstattungen der Versorgungsdienststellen

Die Erstattungen der Versorgungsdienststellen, insbesondere nach § 72 G 131, betragen im Jahre 1981 voraussichtlich 38 Mio. DM. Derselbe Betrag wird auch für jedes der Jahre 1982 bis 1984 angesetzt. Vom Jahre 1985 an sinken die Einnahmen aus den Erstattungen der Versorgungsdienststellen um jährlich 2 Mio. DM bis auf 14 Mio. DM im Jahre 1996. Da die obigen Beträge ebenfalls in den Rentenausgaben enthalten sind, wirkt sich eine Veränderung des Ansatzes nicht auf die Höhe des Bundeszuschusses aus.

c) Wanderungsausgleich von der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Als Wanderungsausgleich sind die in Artikel 2 § 20 b KnVNG in der Fassung des 20. Renten Anpassungsgesetzes aufgeführten Werte angesetzt.

d) Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der Krankenversicherung der Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Im Jahre 1981 hat die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 9 v. H. der Aufwendungen für die knappschaftliche Krankenversicherung der Rentner (KVdR) erstattet. Die Beträge für die Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der KVdR wurden nach den vorausgeschätzten Kosten der KVdR mit der durch das Fünfte Rentenversicherungs-Änderungsgesetz und durch das 21. RAG festgelegten Beteiligungsquote berechnet. Sie beträgt ab 1982 25 v. H. der Kosten der KVdR. Da ab 1. Januar 1984 nach dem Entwurf eines Beschäftigungsförderungsgesetzes die Rentner mit 1 v. H. ihrer Rente bzw. Knappschaftsausgleichsleistung an den Kosten ihrer Krankenversicherung beteiligt werden sollen, trägt die knappschaftliche Rentenversicherung ab diesem Zeitpunkt geringere Kosten für die KVdR (im Jahre 1984 124 Mio. DM). Daher wird die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ab 1. Januar 1984 bei der Beteiligung an der knappschaftlichen KVdR entsprechende Einsparungen gegenüber dem bisherigen Zustand erzielen (im Jahre 1983 31 Mio. DM).

e) Zinsen

Da die Rücklage nach § 131 Abs. 3 RKG zur Hälfte so anzulegen ist, daß über den Betrag jederzeit verfügt werden kann, wird eine Durchschnittsverzinsung von 3 v. H. jährlich angenommen. Bei den sonstigen Vermögenspositionen (Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen und übriges Reinvermögen) wird keine Verzinsung unterstellt, da es sich einerseits im wesentlichen um Nutzungen handelt, die nach der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über das Rechnungswesen in der Sozialversicherung vom 3. August 1981 (Beilage zum Bundesanzeiger Nr. 153a) nicht anzusetzen sind, andererseits um nicht verzinsliche Vermögensteile.

f) Bundeserstattungen nach § 140a RKG

Vom 1. Januar 1979 an erstattet der Bund die Aufwendungen für Kinderzuschüsse in Höhe des Kindergeldes. Die Erstattungen für Kinderzuschüsse zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung betragen im Jahr 1981 voraussichtlich 33 Mio. DM. Für die Jahre 1982 bis 1984 werden sie auf 31 Mio. DM geschätzt. Dabei wurde die Ermäßigung des Kindergeldes für Zweitkinder und Drittkinder ab 1982 um 20 DM monatlich berücksichtigt. Danach wird dieser Betrag wegen einer Verringerung der Kinderzahl alle drei Jahre um 1 Mio. DM herabgesetzt. Dadurch sinkt der Erstattungsbetrag bis auf 26 Mio. DM im Jahre 1996.

g) Einnahmen insgesamt — ohne Bundeszuschuß nach § 128 RKG

Die Einnahmen ohne Bundeszuschuß nach § 128 RKG setzen sich zusammen aus den vorstehend beschriebenen Einnahmen-Positionen. Für die Entgeltvarianten sind die Ergebnisse der Einnahmen ohne Bundeszuschuß in der Übersicht B 6 aufgezeichnet. Die Höhe der Einnahmen ohne Bundeszuschuß richtet sich insbesondere nach den Beitragseinnahmen und nach dem Zuschuß der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zur Krankenversicherung der Rentner.

h) Bundeszuschuß nach § 128 RKG

Nach § 128 RKG gewährt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung zur dauernden Aufrechterhaltung der Leistungen die erforderlichen Mittel in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Gesamteinnahmen und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im wesentlichen von dem Zuwachs der Entgelte, der insbesondere in den Beitragseinnahmen und den Rentenausgaben seinen Niederschlag findet, sowie von den Kosten für die Krankenversicherung der Rentner abhängig. Die im Entwurf eines Beschäftigungsförderungsgesetzes vorgesehene Herabsetzung des Beitragszuschusses zur KVdR führt zu einer Verringerung des Bundeszuschusses ab 1984.

i) Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Berechnung der Rentenausgaben wurde so verfahren, daß die Bestandsrenten ab 1981 zum 1. Januar jeden Jahres an die allgemeine Bemessungsgrundlage des laufenden Jahres, wie sie im RAG 1982 geregelt ist (Bruttoprinzip), angepaßt werden. Die Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage ist für den Entgeltzuwachs 6 v. H. beispielhaft in der Übersicht B 7 angegeben.

Hinsichtlich weiterer künftiger Veränderungen der Rentenausgaben — zusätzlich zur o. g. Anpassung an die jeweils gültige allgemeine Bemessungsgrundlage — wird angenommen, daß sie mittelfristig (bis 1986) jeweils um einen Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr abnehmen; dies entspricht der in den Vorjahren zu beobachtenden Veränderung der Rentenausgaben und Rentenzahlen.

Vom Jahre 1987 an wird eine lineare Veränderung dieser Abnahme der Rentenausgaben um – 0,5 Prozentpunkte jährlich angenommen. Als Basiswert für 1981 wurde für die Rentenausgaben ein Betrag von 8 340 Mio. DM angesetzt.

Die sich aus der Gesetzgebung und Rechtsprechung sowie aus dem RAG 1983 ergebenden Be- und Entlastungen werden in den Berechnungen berücksichtigt. Jedoch wurden die Belastungen aus der im RAG 1982 ab 1. Januar 1983 vorgesehenen Zuschußregelung zur Rente in Höhe von 11,8 v. H. des Renten-

zahlbetrages nicht hier eingestellt, sondern aus Vereinfachungsgründen bei den Ausgaben für die KVdR belassen. Nur die saldierten Mehrausgaben aus der Einführung der Zuschußregelung werden in Höhe von 7 Mio. DM im Jahre 1983 mit den Rentenausgaben fortgeschrieben. Die im Entwurf eines Beschäftigungsförderungsgesetzes vorgesehene Herabsetzung des Beitragszuschusses zur KVdR um einen Prozentpunkt beträgt für die von der Bundesknappschaft selbst angewiesenen Renten im Einführungsjahr 1984 120 Mio. DM. Dieser Betrag wird wie die Rentenausgaben fortgeschrieben und als Minderausgabe berücksichtigt.

k) Beitragserstattungen

Für das Jahr 1981 werden auf Grund der vorliegenden Ergebnisse Beitragserstattungen in Höhe von 11 Mio. DM erwartet. Dieser Wert wird für den Berechnungszeitraum bis zum Jahre 1996 beibehalten.

l) Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen

Ab 1982 wird ein Anstieg der Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen proportional zur Entgeltentwicklung angenommen. Außerdem wird für die Jahre ab 1982 berücksichtigt, daß die Regelungen im Arbeitsförderungs-Konsolidierungsgesetz und im 2. Haushaltsstrukturgesetz zu geringeren Ausgaben für Rehabilitationsmaßnahmen führen werden. Daher wird der für das Jahr 1981 berechnete Betrag von 138 Mio. DM mit den angenommenen jährlichen Veränderungsraten der Entgelte fortgeschrieben und außerdem im Jahre 1982 vor der weiteren Fortschreibung um 15 Mio. DM ermäßigt.

m) Knappschaftsausgleichsleistung

Die seit dem Jahre 1975 gestiegenen Ausgaben für die Knappschaftsausgleichsleistung sind die Folge von erhöhten Zugängen u. a. aus dem Kreis der Anpassungsgeldempfänger. Diese Entwicklung dürfte in den Jahren 1980 und 1981 mit Ausgaben von 368 Mio. DM ihren Höhepunkt erreicht haben.

Aus den vorliegenden Meldungen über die Anpassungsgeldempfänger — insbesondere des Ablaufs ihres Anspruchs auf Anpassungsgeld — ist mittelfristig eine Vorausschätzung der Bestandsentwicklung der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen hergeleitet worden.

Durch Multiplikation mit den jeweiligen Anpassungsfaktoren ergibt sich hieraus die Veränderung des Finanzvolumens. Bei ex-post-Anwendung dieses Verfahrens zeigt sich, daß dabei das tatsächliche Finanzvolumen um etwa 1 Prozent überschätzt wurde. Mittelfristig wird daher noch zusätzlich zur Bestandsentwicklung mit einem jährlichen Abschlag von 1 v. H. gerechnet.

Ab 1987 wird das Finanzvolumen allein entsprechend der Entwicklung der allgemeinen Bemes-

sungsgrundlage fortgeschrieben. Die im Entwurf eines Beschäftigungsförderungsgesetzes vorgesehene Herabsetzung des Beitragszuschusses zur KVdR um einen Prozentpunkt ab 1. Januar 1984 ist wie bei den Rentenausgaben (Vgl. 2.3.2 i)) entsprechend berücksichtigt.

n) Krankenversicherung der Rentner

Nach § 120 RKG erstattet die knappschaftliche Rentenversicherung der knappschaftlichen Krankenversicherung die Kosten für die Durchführung der Krankenversicherung der Rentner in voller Höhe. Durch das RAG 1982 wurde ab 1983 ein Zuschuß zur Rente in Höhe von 11,8 v. H. des Rentenzahlbetrages eingeführt, der in den Ausgaben für die KVdR enthalten ist. (Vgl. hierzu auch 2.3.2 i)). Die im Entwurf eines Beschäftigungsförderungsgesetzes vorgesehene Herabsetzung des Beitragszuschusses zur KVdR um einen Prozentpunkt ab 1. Januar 1984 ist bei den Rentenausgaben und der Knappschaftsausgleichsleistung berücksichtigt.

Die für das Jahr 1981 geschätzten Ausgaben in Höhe von 2290 Mio. DM werden in Anlehnung an die Entgeltentwicklung fortgeschrieben. Im Jahre 1982 wurden vor der Fortschreibung die sich nach dem Kostendämpfungs-Ergänzungsgesetz ergebenden Einsparungen abgesetzt.

o) Verwaltung und Verfahren

Die Kosten für Verwaltung und Verfahren werden für das Jahr 1981 mit 170 Mio. DM angesetzt. Dieser Betrag wird proportional zur Entwicklung der Entgelte bis zum Ende des Berechnungszeitraumes fortgeschrieben.

p) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören die oben erläuterten Ausgabenpositionen. Ihre Höhe wird in der Hauptsache bestimmt durch die Ausgaben für die Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die Krankenversicherung der Rentner. Die Entwicklung der Ausgaben insgesamt ist in der Übersicht B 6 wiedergegeben.

2.3.3 Vermögen

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung setzt sich aus der Rücklage nach § 131 RKG und den sonstigen Vermögenspositionen (Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, Reinvermögen) zusammen. Nach § 131 RKG in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des RKG und anderer Gesetze vom 22. Dezember 1971 (BGBl. I S. 2110) darf die Rücklage den Betrag von 369 Mio. DM nicht überschreiten. Die sonstigen Vermögenspositionen werden für die Jahre 1981 bis 1996 mit 358 Mio. DM beibehalten. Das gesamte Vermögen bleibt somit im Vorausberechnungszeitraum konstant.

2.3.4 Rentenniveausicherung

Nach § 71 Abs. 2 RKG in der Fassung des RAG 1982 soll ein Knappschaftsruhegeld, dem 40 anrechnungsfähige knappschaftliche Versicherungsjahre und eine für den Versicherten maßgebende Rentenbemessungsgrundlage von 100 v. H. zugrunde liegen, im Anpassungsjahr unter Berücksichtigung des Beitragszuschusses für die Krankenversicherung der

Rentner 66,66 v. H. des zwei Jahre zurückliegenden Bruttodurchschnittsentgelts nach § 55 Abs. 1 RKG nicht unterschreiten. Bei einer Unterschreitung des gesetzlich bestimmten Rentenniveaus in zwei aufeinanderfolgenden Jahren hat die Bundesregierung zu der Frage Stellung zu nehmen, ob über die Anpassung hinaus besondere Maßnahmen zur Sicherung des Rentenniveaus geboten sind. Dieses Rentenniveau wird bei keiner Variante im Vorausberechnungszeitraum unterschritten.

Teil C

Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1986

1 Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquiditätslage

Die Bundesregierung entspricht in diesem Berichtsteil dem Wunsche des Deutschen Bundestages, die Aussagen der 15jährigen Vorausberechnungen über die künftige Finanzentwicklung durch zusätzliche Informationen über die kurz- und mittelfristige Finanz- und Liquiditätssituation der gesetzlichen Rentenversicherung zu erweitern.

Nach den gegenwärtigen Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung werden sich die Durchschnittsentgelte der Versicherten und die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten wie folgt entwickeln:

Jahr	Veränderung der Durchschnittsentgelte der Versicherten v. H.	Zahl der Beschäftigten Arbeiter und Angestellten v. H.
1981	5,0	-0,8 ¹⁾
1982	4,8	-0,9
1983	5,3	+0,7
1984 bis 1986	5,5 p. a.	+0,9 p. a.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, Stand Januar 1982

Als Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe werden 1982 1 152 000, 1983 1 156 000, 1984 1 139 000, 1985 1 089 000 und 1986 1 090 000 Personen unterstellt. Weiterhin werden für 1982 80 000 Empfänger von Unterhaltsgeld angenommen, deren Zahl sich parallel zu der der übrigen Leistungsempfänger entwickelt.

2 Die mittelfristige Finanzentwicklung

Unter den oben genannten Annahmen zur Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung und den im Teil B, Abschnitt 1.3.2 erläuterten Methoden ergibt sich die aus der *Übersicht C 1* ersichtliche Finanzentwicklung.

Im Jahre 1981 konnte die Schwankungsreserve erneut aufgestockt werden, und zwar von 18,7 Mrd. DM Ende 1980 auf 21,7 Mrd. DM Ende 1981. Die Herabsetzung des Beitragssatzes von 18,5 v. H. auf 18 v. H. in den Jahren 1982 und 1983, die mit der gleichzeitigen Heraufsetzung des Beitragssatzes zur Arbeitslosenversicherung im Zusammenhang steht, führt in

Übersicht C 1

Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1981 bis 1986

Jahr	Schwankungsreserve		Schwankungsreservesoll ¹⁾ in Mrd. DM
	in Mrd. DM	in Monatsausgaben	
1981	21,7	2,4	9,1
1982	19,9	2,0	9,9
1983	16,9	1,6	10,4
1984	16,9	1,5	11,1
1985	19,0	1,6	11,8
1986	21,3	1,7	12,4

¹⁾ Im Sinne des § 1383 RVO, § 110 AVG

diesen Jahren zu einem Abbau der Schwankungsreserve. Die Ende 1983 voraussichtlich vorhandene Schwankungsreserve von 16,9 Mrd. DM ist aber noch um eine halbe Mrd. DM höher als die Ende 1979. Bis 1985, dem Endjahr der letztjährigen Mittelfristrechnung, verläuft die Entwicklung nach dem diesjährigen Bericht etwas ungünstiger. (Die Schwankungsreserve ist im Jahre 1985 um 7,7 Mrd. DM niedriger). Bis zum Ende des mittelfristigen Zeitraums im Jahre 1986 wird die Schwankungsreserve u. a. als Folge der Herabsetzung des Beitragszuschusses zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner auf 21,3 Mrd. DM anwachsen.

3 Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung

Die im 20. Rentenanpassungsgesetz getroffenen Regelungen über die Anlage von Vermögen der Rentenversicherungsträger haben neben der günstigen Finanzentwicklung der letzten Jahre wesentlich dazu beigetragen, daß die Rentenversicherungsträger Ende 1981 über liquide Mittel in Höhe von rd. 1,5 Monatsausgaben verfügten. In der zum 31. Dezember 1981 ausgewiesenen Schwankungsreserve von rd. 21,7 Mrd. DM waren rd. 13,8 Mrd. DM an sofort verfügbaren liquiden Mitteln enthalten. Das bedeutet, daß rd. 63 v. H. der Schwankungsreserve liquide angelegt waren. Die Rentenversicherungsträger ha-

Übersicht C 2

**Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten in Mrd. DM von 1982 bis 1986**

Position	1982	1983	1984	1985	1986
1. Verfügbare liquide Mittel am Jahresanfang	13,8	12,3	9,6	9,9	12,3
2. Vermögensrückflüsse	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
3. Überschuß (+), Defizit (-)	- 1,8	- 3,0	± 0,0	+ 2,1	+ 2,3
4. Verfügbare liquide Mittel am Jahresende	12,3	9,6	9,9	12,3	14,9
5. Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
6. Liquide Mittel gemäß § 1383 b Abs. 2 RVO/ § 110 b Abs. 2 AVG (= Pos. 4 + Pos. 5)	12,6	9,9	10,2	12,6	15,2
7. Liquiditätsreservesoll	4,9	5,2	5,5	5,9	6,2

ben die ohne Verlust in Barmittel wandelbaren Vermögensanlagen in den letzten Jahren kontinuierlich in liquide Mittel umgewandelt, und dadurch das ihnen Mögliche zu einer ausreichenden Liquiditätsausstattung geleistet.

Nach den oben getroffenen Annahmen über die mittelfristige Entwicklung ergibt sich die in Übersicht C 2 dargestellte Liquiditätsentwicklung in den Jahren 1982 bis 1986. Danach ist nach einem vorübergehenden Absinken der verfügbaren liquiden Mittel um rd. 1,5 Mrd. DM im Jahr 1982 und um rd. 2,7 Mrd. DM auf 9,6 Mrd. DM am Ende des Jahres 1983 mit ei-

nem kontinuierlichen Anwachsen der liquiden Mittel auf rd. 14,9 Mrd. DM Ende 1986 zu rechnen.

Die verfügbaren liquiden Mittel liegen 1983 und 1984 zum Jahresende zwischen 0,8 und 1,1 Mrd. DM unter dem Doppelten des Liquiditätsreservesolls von einer halben Monatsausgabe zu eigenen Lasten der Rentenversicherungsträger; in den übrigen Jahren übersteigen sie das Doppelte des Liquiditätsreservesolls. Unter den Bedingungen der angenommenen Entwicklung ist daher die Zahlungsfähigkeit der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten mittelfristig in jedem Zeitpunkt gesichert.

Teil D

Gesetzliche Unfallversicherung**1 Alle Versicherungsträger — ohne Schüler-Unfallversicherung****1.1 Versicherte**

Die Zahl der Versicherten in der gesetzlichen Unfallversicherung eignet sich nur bedingt zu statistischen Zwecken, da die versicherten Personen mehrere versicherte Tätigkeiten (einschließlich Nebentätigkeiten und ehrenamtliche Tätigkeiten) ausüben können. An ihrer Stelle wird meist die Zahl der „Vollarbeiter“ verwendet. Dabei handelt es sich um rechnerische Werte, die sich daraus ergeben, daß mit Hilfe der Zahlen der Arbeitsstunden und der Versicherten eine Zahl von Vollbeschäftigten, d. h. von Personen errechnet wird, die das ganze Jahr hindurch eine versicherte Tätigkeit ausüben.

Ende 1980 betrug die Zahl der Vollarbeiter (ohne Schüler-Unfallversicherung)

bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften	20,185 Mio.
bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften	2,047 Mio.
bei der Eigenunfallversicherung	<u>3,365 Mio.</u>
zusammen	25,597 Mio.

1.2 Ausgaben

Die Gesamtausgaben der gesetzlichen Unfallversicherung im Jahre 1980 betrugen rd. 11,4 Mrd. DM.

Größter Ausgabeposten waren die Renten an Verletzte und Hinterbliebene mit 6 Mrd. DM. Für Pflegegelder wurden 65 Mio. DM aufgewendet.

Die Verteilung der Aufwendungen auf die einzelnen Ausgabepositionen ergibt sich aus *Übersicht D 1*.

1.3 Rentenbestand

Am 31. Dezember 1980 zahlten die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung mehr als 1 Mio. laufende Renten, davon $\frac{1}{5}$ an Verletzte (798 329) und etwa $\frac{1}{5}$ an Hinterbliebene (Witwen, Witwer, Waisen, Verwandte aufsteigender Linie; 206 211).

Die Entwicklung des Rentenbestandes der gesetzlichen Unfallversicherung insgesamt und in den einzelnen Gruppen der Versicherungsträger zeigen zu den Jahresenden 1977 bis 1980 die *Übersichten D 2 und D 3*.

2. Unfallversicherung für Schüler und Studenten sowie für Kinder in Kindergärten (Schüler-Unfallversicherung)

Über Unfälle, Berufskrankheiten, Renten sowie Aufwendungen für den vorgenannten, seit dem 1. April 1971 unfallversicherten Personenkreis liegen statistische Angaben nunmehr auch für das Kalenderjahr 1980 vor. Wegen des besonderen Interesses, das dem Unfallgeschehen — vor allem von Kindern und Jugendlichen — beigemessen wird, werden die statistischen Daten gesondert ausgewiesen.

Die Zahl der Versicherten belief sich am 31. Dezember 1980 auf	14,066 Mio.
Es betrug die Zahl der angezeigt-ten Unfälle insgesamt	982 197
davon waren	
Unfälle in Schulen, Hochschulen und Kindergärten	874 725
Wegeunfälle	107 406
Berufskrankheiten	66

Es traten erstmals entschädigte Fälle insgesamt auf	3 835
---	-------

davon waren	
Fälle mit teilweiser Erwerbsunfähigkeit	3 606
Fälle mit völliger Erwerbsunfähigkeit	20
Fälle mit Todesfolge	209

Die Anzahl der laufenden Renten am Jahresende 1980 betrug	4 461
---	-------

Die Aufwendungen im Kalenderjahr 1980 beliefen sich auf insgesamt 319,8 Mio. DM. Größter Posten der Aufwendungen waren die Kosten der Heilbehandlung in Höhe von 220,7 Mio. DM. Es entstanden Aufwendungen für Renten, Beihilfen und Abfindungen im Betrage von 21,4 Mio. DM. Außerdem betrugen die Kosten für Berufshilfe und ergänzende Leistungen 7,6 Mio. DM sowie für die Unfallverhütung 8,8 Mio. DM.

Übersicht D 1

**Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung
in den Jahren 1979 und 1980**

(ohne Schüler-Unfallversicherung)

Aufwendungen (Ausgaben)	1979	1980	Veränderungen von 1979 auf 1980	
	1 000 DM			v. H.
Ambulante Heilbehandlung	428 355	451 485	+ 23 130	+ 5,4
Zahnersatz	11 920	15 165	+ 3 245	+ 27,2
Heilanstaltspflege	739 912	779 148	+ 39 236	+ 5,3
Übergangsgeld bei Heilbehandlung und besondere Unterstützung	604 623	646 332	+ 41 709	+ 6,9
Sonstige Heilbehandlungskosten und ergänzende Leistungen	271 738	275 477	+ 3 739	+ 1,4
Berufshilfe und ergänzende Leistungen	126 478	136 816	+ 10 338	+ 8,2
Renten an Verletzte und Hinterbliebene	5 739 928	5 998 727	+ 258 799	+ 4,5
Beihilfen an Hinterbliebene	21 778	22 770	+ 992	+ 4,6
Abfindungen an Verletzte und Hinter- bliebene	105 567	116 581	+ 11 014	+ 10,4
Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen	826	1 051	+ 225	+ 27,2
Erstattungen an andere für Leistungen	8 075	9 227	+ 1 152	+ 14,3
Sterbegeld	14 262	14 583	+ 321	+ 2,2
Mehrleistungen	8 546	9 508	+ 962	+ 11,2
Unfallverhütung und Erste Hilfe	318 546	355 400	+ 36 854	+ 11,6
Aufwendungen für das Vermögen	20 085	27 499	+ 7 414	+ 36,9
Rechnungsmäßiges Defizit der eigenen Unternehmen	4 813	9 973	+ 5 160	+ 107,2
Beitragsausfälle ¹⁾	414 007	425 770	+ 11 763	+ 2,8
Zuführung zu den Betriebsmitteln und zur Rücklage	832 882	965 539	+ 132 657	+ 15,9
Sonstige Aufwendungen ²⁾	1 183 653	1 188 728	+ 5 075	+ 0,4
Persönlicher Verwaltungsaufwand	536 173	574 394	+ 38 221	+ 7,1
Sächlicher Verwaltungsaufwand	113 679	121 809	+ 8 130	+ 7,2
Laufende Aufwendungen für die Selbst- verwaltung	5 732	7 266	+ 1 534	+ 26,8
Vergütungen an andere für Verwaltungs- arbeiten (ohne Unfallverhütung)	32 931	40 435	+ 7 504	+ 22,8
Kosten der Rechtsverfolgung	3 831	4 071	+ 240	+ 6,3
Kosten der Unfalluntersuchungen und der Feststellung der Entschädigungen	81 796	88 226	+ 6 430	+ 7,9
Vergütung für die Auszahlung von Renten ..	2 375	2 350	- 25	- 1,1
Vergütung an andere für den Beitragseinzug	130	306	+ 176	+ 134,9
abzüglich Lastenausgleich	931 682	932 926	+ 1 244	+ 0,1
Nettoaufwendungen insgesamt ...	10 700 959	11 355 710	+ 654 751	+ 6,1

¹⁾ Hierbei handelt es sich um Beträge, die durch die Umlage des Vorjahres nicht aufgebracht wurden und deshalb zur Ermittlung der Umlage des Berichtsjahres als Aufwendungen erneut eingesetzt werden müssen.

²⁾ In dieser Position sind 1979 rd. 932 Mio. DM, 1980 rd. 933 Mio. DM aus dem Lastenausgleich der Versicherungsträger untereinander nach Artikel 3 des Unfallversicherungs-Neuregelungsgesetzes in der Fassung des Finanzänderungsgesetzes 1967 enthalten. Wegen der den Versicherungsträgern vorgeschriebenen Bruttobuchung sind die Gesamtsummen der Aufwendungen um diese Beträge überhöht. Um die Nettoaufwendungen zu erhalten, müssen die Summen des Lastenausgleichs abgesetzt werden. Ferner sind noch in den „Sonstigen Aufwendungen“ des Jahres 1979 rd. 231 Mio. DM, des Jahres 1980 rd. 226 Mio. DM an Konkursausfallgeld enthalten.

Übersicht D 2

**Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte
nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1977 bis 1980**
(ohne Schüler-Unfallversicherung)

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1977	1978	1979	1980	Veränderungen	
					von 1978 auf 1979	von 1979 auf 1980
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufs- genossenschaften	551 858	554 333	558 852	560 619	+ 0,8	+ 0,3
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	181 669	178 919	176 878	174 505	− 1,1	− 1,3
Gemeindeunfallversiche- rungs-Verbände	18 103	18 262	18 644	18 985	+ 2,1	+ 1,8
Ausführungsbehörden	45 927	45 276	44 708	44 220	− 1,2	− 1,1
Renten insgesamt . . .	797 557	796 790	799 082	798 329	+ 0,3	− 0,1

Übersicht D 3

**Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene
nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1977 bis 1980**
(ohne Schüler-Unfallversicherung)

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1977	1978	1979	1980	Veränderungen	
					von 1978 auf 1979	von 1979 auf 1980
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufs- genossenschaften	172 444	169 927	167 732	165 251	− 1,3	− 1,5
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	25 184	24 555	23 635	22 887	− 3,7	− 0,9
Gemeindeunfallversiche- rungs-Verbände	4 551	4 595	4 558	4 516	− 0,8	− 0,9
Ausführungsbehörden	14 535	14 267	13 913	13 557	− 2,5	− 2,6
Renten insgesamt . . .	216 714	213 344	209 838	206 211	− 1,6	− 1,7

3 Entwicklung der durchschnittlichen Brutto-lohn- und -gehaltsumme

Die durchschnittliche Bruttolohn- und -gehaltsumme hat in der gesetzlichen Unfallversicherung mehrfache Bedeutung. Entsprechend ihrer Veränderung werden die vom Jahresarbeitsverdienst abhängigen Geldleistungen und das Pflegegeld angepaßt (§ 579 RVO). Sie ist ferner Grundlage für die Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes bei den seit dem 1. April 1971 unfallversicherten Kindern in Kindergärten und bei Schülern, soweit sie das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht haben; als Jahresarbeitsverdienst gilt ein Viertel der durchschnittlichen Bruttolohn- und -gehaltsumme, solange das 6. Lebensjahr nicht vollendet ist und ein Drittel, solange das 14. Lebensjahr nicht vollendet ist. Maßgebend ist die durchschnittliche Bruttolohn- und -gehaltsumme, die für das zweite Kalenderjahr vor dem Unfall ermittelt worden ist (§ 575 Abs. 3 RVO). Das Statistische Bundesamt ermittelt jährlich die durchschnittliche Bruttolohn- und -gehaltsumme, d. h. die Bruttolohn- und -gehaltsummen je abhängig Beschäftigten.

Da die endgültige Veränderungsrate der durchschnittlichen Bruttolohn- und -gehaltsumme, die für die Anpassung der Renten in der gesetzlichen Unfallversicherung maßgebend ist, erst nach Vorlage des Renten Anpassungsberichts bekannt wird, kann zu diesem Zeitpunkt nur die vorläufige Veränderungsrate genannt werden.

Die Veränderung der durchschnittlichen Bruttolohn- und -gehaltsumme von 1980 auf 1981 ist maßgebend für die Anpassung der vom Jahresarbeitsverdienst abhängigen Geldleistungen und des Pflegegeldes der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 579 Abs. 2 Reichsversicherungsordnung (RVO) zum 1. Januar 1983. Sie beträgt nach den ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes + 5,0 v. H.

Das Anpassungsverfahren ist durch das 21. Renten-anpassungsgesetz so geändert worden, daß für die gesetzliche Unfallversicherung keine Anpassungsgesetze mehr zu ergehen brauchen. In § 579 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung ist nunmehr vorgeschrieben, daß die Geldleistungen und das Pflegegeld „der Veränderung der durchschnittlichen Bruttolohn- und -gehaltsumme angepaßt werden“. Der Anpassungsfaktor wird durch Rechtsverordnung des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung mit Zustimmung des Bundesrates festgestellt (§ 579 Abs. 2 RVO). Die Entwicklung der Anpassungssätze in der gesetzlichen Unfallversicherung bis zum 21. Renten Anpassungsgesetz und nach den Unfall-

versicherungsanpassungsverordnungen 1980, 1981 und 1982 zeigt die Übersicht D 4.

Eine ausführliche Darstellung der neuesten Entwicklung der gesetzlichen Unfallversicherung enthalten die Unfallverhütungsberichte der Bundesregierung sowie die statistischen und finanziellen Jahresberichte des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung.

Übersicht D 4

Die Entwicklung der Anpassungssätze in der gesetzlichen Unfallversicherung

Renten-anpassungs-gesetz Nummer	Angepaßt wurden die Renten			Anpas-sungssatz v. H.
	aus Unfällen die im Jahre... oder früher eingetreten sind	aus Anlaß der Veränderung der durchschnittlichen Bruttolohn- und -gehaltsumme im Jahre... gegenüber dem Vorjahr	ab 1. Januar des Jahres...	
6	1961	1962	1964	9,0
7	1962	1963	1965	6,1
8	1963	1964	1966	8,9
9	1964	1965	1967	9,0
10	1965	1966	1968	7,2
11	1966	1967	1969	3,3
12	1967	1968	1970	6,1
13	1968	1969	1971	9,3
14	1969	1970	1972	12,7
15	1970	1971	1973	11,9
16	1971	1972	1974	9,4
17	1972	1973	1975	11,9
18	1973	1974	1976	11,7
19	1974	1975	1977	7,0
20	1975	1976	1978	7,4
21	1976	1977	1979	6,9
1980 ¹⁾	1977	1978	1980	5,2
1981	1978	1979	1981	5,5
1982	1979	1980	1982	6,5

¹⁾ Ab 1980 Unfallversicherungsanpassungsverordnung für das Jahr...

Anhang

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart

I. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Übersicht	Seite
I 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht im April 1979 und April 1980	40
I 2 Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Arbeiter nach Altersgruppen und Geschlecht 1973 bis 1980	41
I 3 Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Angestellten nach Altersgruppen und Geschlecht 1973 bis 1980	42
I 4 Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“, der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1980	43
I 5 Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1980	44
I 6 Die Rentenanträge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1972 bis 1980	45
I 7 Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1972 bis 1981	46
I 8 Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1972 bis 1981	48
I 9 Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1975 bis 1982	50
I 10 Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1975 bis 1982	51
I 11 Anzahl und durchschnittliche Höhe der laufenden, von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte festgestellten Handwerkerrenten nach Rentenarten 1975 bis 1982	52
I 12 Die am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten	53
I 13 Durchschnittliche Höhe der am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten.	55
I 14 Die durchschnittliche Entgeltrelation bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Januar 1982	57

Übersicht	Seite
I 15 Die am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten	58
I 16 Durchschnittliche Höhe der am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten	60
I 17 Die am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Zahlungsbetrag und nach Rentenarten	62
I 18 Die am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Zahlungsbetrag und nach Rentenarten	63
I 19 Relative Verteilung der am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Zahlungsbetrag und nach Rentenarten.	64
I 20 Relative Verteilung der am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Zahlungsbetrag und nach Rentenarten	65
I 21 Anzahl und relative Verteilung der am 1. Januar 1982 laufenden Witwenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Zahlungsbetrag	66
I 22 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	67
I 23 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1976 bis 1981	68
I 24 Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1981	71

II. Knappschaftliche Rentenversicherung

II 1 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht — Anzahl der Versicherten —	74
II 2 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen — Anzahl der Versicherten —	76
II 3 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen — Relative Verteilung in v. H. —	76

Übersicht	Seite
II 4 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung	77
II 5 Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten	78
II 6 Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten	80
II 7 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten	81
II 8 Die am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten der knappschaftlichen Rentenversicherung nach der Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre und nach Rentenarten	82
II 9 Die am 1. Januar 1982 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten — Anzahl der Renten —	83
II 10 Die am 1. Januar 1982 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten — Relative Verteilung in v. H. —	85
II 11 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes	87
II 12 Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1977 bis 1981	88
II 13 Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung	89
II 14 Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung	91

Übersicht I 1

**Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV)
nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht
im April 1979 und April 1980**

Versicherungsverhältnis	1979			1980		
	ArV	AnV	ArV + AnV	ArV	AnV	ArV + AnV
	in 1 000					
	Männer					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	8 492,6	4 296,2	12 788,8	8 680,0	4 374,6	13 054,6
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	95,4	128,8	224,2	88,6	142,0	230,6
zusammen (a + b)	8 588,0	4 425,0	13 013,0	8 768,6	4 516,6	13 285,2
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten . . .	107,9	257,7	365,6	110,5	268,5	379,0
d) latent Versicherte	720,0	574,4	1 294,4	584,5	527,6	1 112,1
insgesamt (a + b + c + d)	9 415,9	5 257,1	14 673,0	9 463,6	5 312,7	14 776,3
	Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	3 254,4	4 680,4	7 934,8	3 331,7	4 890,3	8 222,0
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	95,3	143,8	239,1	96,0	135,9	231,9
zusammen (a + b)	3 349,7	4 824,2	8 173,9	3 427,7	5 026,2	8 453,9
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten . . .	88,4	136,3	224,7	77,8	128,2	206,0
d) latent Versicherte	1 992,0	1 623,0	3 615,0	1 694,7	1 539,5	3 234,2
insgesamt (a + b + c + d)	5 430,1	6 583,5	12 013,6	5 200,2	6 693,9	11 894,1
	Männer und Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	11 747,0	8 976,6	20 723,6	12 011,7	9 264,9	21 276,6
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	190,7	272,6	463,3	184,6	277,9	462,5
zusammen (a + b)	11 937,7	9 249,2	21 186,9	12 196,3	9 542,8	21 739,1
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten . . .	196,3	394,0	590,3	188,3	396,7	585,0
d) latent Versicherte	2 712,0	2 197,4	4 909,4	2 279,2	2 067,1	4 346,3
insgesamt (a + b + c + d)	14 846,0	11 840,6	26 686,6	14 663,8	12 006,6	26 670,4

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Arbeiter
nach Altersgruppen und Geschlecht 1973 bis 1980^{1) 2)}**

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ³⁾	Mai 1973	April 1974	Mai 1975	Mai 1976	April 1977	April 1978	April 1979	April 1980
	in 1 000							
	Männer							
15 — 19	791,2	769,6	742,0	720,8	738,3	771,5	840,7	805,9
20 — 24	858,5	820,9	727,0	839,0	868,6	926,7	1 028,0	1 095,5
25 — 29	929,1	958,1	920,6	907,2	909,5	904,3	911,4	926,4
30 — 34	1 224,0	1 151,9	918,8	870,9	836,9	844,1	867,2	925,0
35 — 39	1 272,7	1 319,6	1 265,4	1 220,8	1 169,8	1 100,1	1 061,5	941,9
40 — 44	1 027,6	1 054,6	1 011,8	1 059,7	1 109,0	1 152,2	1 218,7	1 249,6
45 — 49	812,8	876,9	890,2	919,1	939,3	945,9	984,6	1 023,4
50 — 54	629,7	646,7	642,2	656,9	699,0	753,1	817,1	885,1
55 — 59	388,6	371,6	378,2	439,9	501,3	546,6	561,4	587,5
60 — 64	473,4	420,3	342,2	269,5	216,4	172,0	174,1	213,0
65 — 69	89,4	62,8	37,8	28,0	22,2	24,5	20,0	18,2
70 — 74	8,4	8,6	5,2	3,9	4,7	7,5	5,7	5,4
75 und älter.	1,9	1,9	1,2	2,5	1,2	3,0	2,2	3,1
zusammen .	8 507,3	8 463,5	7 882,6	7 938,2	8 016,2	8 151,5	8 492,6	8 680,0
	Frauen							
15 — 19	316,0	279,3	268,0	290,9	300,4	316,2	364,7	339,0
20 — 24	394,2	384,6	341,8	330,4	346,4	346,2	395,6	439,2
25 — 29	293,0	313,5	299,0	303,7	309,1	303,4	314,9	315,1
30 — 34	336,0	311,8	264,0	249,6	248,4	253,1	267,8	297,7
35 — 39	395,3	400,2	376,4	369,9	357,8	340,8	333,4	304,2
40 — 44	380,6	385,5	367,6	376,9	393,0	407,3	440,3	456,9
45 — 49	380,4	376,9	368,2	369,0	367,0	375,8	394,3	409,1
50 — 54	363,1	363,9	355,0	351,3	335,6	326,3	356,2	364,8
55 — 59	202,5	194,5	204,6	243,6	274,3	287,7	306,9	308,7
60 — 64	134,5	120,5	94,6	72,9	61,1	56,4	57,0	77,6
65 — 69	28,5	24,9	18,4	17,9	14,9	19,7	17,2	11,9
70 — 74	4,0	5,1	2,8	4,3	2,2	4,6	2,8	5,2
75 und älter.	1,9	0,8	1,0	1,5	2,7	2,2	3,3	2,3
zusammen .	3 230,0	3 161,5	2 961,4	2 981,9	3 012,9	3 039,7	3 254,4	3 331,7
	Männer und Frauen							
15 — 19	1 107,2	1 048,9	1 010,0	1 011,7	1 038,7	1 087,7	1 205,4	1 144,9
20 — 24	1 252,7	1 205,5	1 068,8	1 169,4	1 215,0	1 272,9	1 423,6	1 534,7
25 — 29	1 222,1	1 271,6	1 219,6	1 210,9	1 218,6	1 207,7	1 226,3	1 241,5
30 — 34	1 560,0	1 463,7	1 182,8	1 120,5	1 085,3	1 097,2	1 135,0	1 222,7
35 — 39	1 668,0	1 719,8	1 641,8	1 590,7	1 527,6	1 440,9	1 394,9	1 246,1
40 — 44	1 408,2	1 440,1	1 379,4	1 436,6	1 502,0	1 559,5	1 659,0	1 706,5
45 — 49	1 193,2	1 253,8	1 258,4	1 288,1	1 306,3	1 321,7	1 378,9	1 432,5
50 — 54	992,8	1 010,6	997,2	1 008,2	1 034,6	1 079,4	1 173,3	1 249,9
55 — 59	591,1	566,1	582,8	683,5	775,6	834,3	868,3	896,2
60 — 64	607,9	540,8	436,8	342,4	277,5	228,4	231,1	290,6
65 — 69	117,9	87,7	56,2	45,9	37,1	44,2	37,2	30,1
70 — 74	12,4	13,7	8,0	8,2	6,9	12,1	8,5	10,6
75 und älter.	3,8	2,7	2,2	4,0	3,9	5,2	5,5	5,4
insgesamt .	11 737,3	11 625,0	10 844,0	10 920,1	11 029,1	11 191,2	11 747,0	12 011,7

¹⁾ Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.

²⁾ Ab 1. Juli 1978 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

³⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Übersicht I 3

**Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Angestellten
nach Altersgruppen und Geschlecht 1973 bis 1980¹⁾**

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Mai 1973	April 1974	Mai 1975	Mai 1976	April 1977	April 1978	April 1979	April 1980
	in 1 000							
	Männer							
15—19....	194,6	192,8	194,4	173,3	154,4	151,7	142,7	132,3
20—24....	308,6	297,0	281,4	445,8	454,1	457,6	441,0	443,7
25—29....	446,3	440,8	459,2	465,2	481,4	469,5	484,8	497,3
30—34....	629,1	628,5	579,2	529,0	537,0	526,6	550,3	577,1
35—39....	555,3	590,9	666,4	666,3	672,4	666,0	662,8	610,8
40—44....	409,9	436,2	462,2	473,7	534,8	582,5	629,0	657,7
45—49....	402,1	436,2	457,4	439,4	446,4	411,3	437,7	461,1
50—54....	366,0	395,6	407,4	379,1	396,8	428,4	449,8	455,5
55—59....	223,3	226,8	256,2	284,1	316,2	347,8	354,8	362,3
60—64....	234,0	234,2	225,6	186,9	155,5	129,7	124,3	155,0
65—69....	41,8	36,8	24,8	19,1	18,9	21,1	16,2	16,2
70—74....	5,3	5,0	4,6	3,0	1,8	3,1	1,7	4,5
75 und älter.	0,9	0,8	0,6	1,9	0,9	1,4	1,1	1,2
zusammen .	3 816,9	3 921,6	4 019,4	4 066,8	4 170,6	4 196,7	4 296,2	4 374,6
	Frauen							
15—19....	585,6	592,3	558,8	493,0	460,1	430,1	466,7	435,5
20—24....	856,6	869,4	844,2	879,5	874,2	897,4	924,8	973,6
25—29....	514,3	533,7	576,2	600,1	642,6	671,3	678,4	707,9
30—34....	480,9	495,2	466,8	436,6	447,3	446,8	483,0	547,4
35—39....	386,9	428,0	471,0	496,5	519,7	527,5	537,7	519,8
40—44....	275,4	302,1	329,8	355,8	399,1	451,0	487,8	555,8
45—49....	354,8	362,1	340,2	329,9	328,5	310,7	330,6	367,1
50—54....	368,9	389,1	389,4	380,2	359,0	362,8	352,6	349,7
55—59....	181,2	186,7	220,8	241,3	287,6	316,6	330,1	326,5
60—64....	108,8	114,5	95,4	82,1	72,9	61,2	67,1	84,6
65—69....	22,5	23,3	24,0	14,9	14,5	17,5	15,0	14,2
70—74....	3,7	5,4	4,2	3,7	4,1	3,9	3,9	5,5
75 und älter.	2,5	1,7	2,4	2,0	2,1	2,2	2,7	2,7
zusammen .	4 142,1	4 303,5	4 323,2	4 315,6	4 411,7	4 499,0	4 680,4	4 890,3
	Männer und Frauen							
15—19....	780,2	785,1	753,2	666,3	614,5	581,8	609,4	567,7
20—24....	1 164,9	1 166,4	1 125,6	1 325,3	1 328,3	1 355,0	1 365,8	1 417,3
25—29....	960,6	974,5	1 035,4	1 065,3	1 124,0	1 140,8	1 163,2	1 205,2
30—34....	1 110,0	1 123,7	1 046,0	965,6	984,3	973,4	1 033,3	1 124,5
35—39....	942,2	1 018,9	1 137,4	1 162,8	1 192,1	1 193,5	1 200,5	1 130,6
40—44....	685,3	738,3	792,0	829,5	933,9	1 033,5	1 116,8	1 213,5
45—49....	756,9	798,3	797,6	769,3	774,9	722,0	768,3	828,2
50—54....	734,9	784,7	796,8	759,3	755,8	791,2	802,4	805,2
55—59....	404,5	413,5	477,0	525,4	603,8	664,4	684,9	688,8
60—64....	342,8	348,7	321,0	269,0	228,4	190,9	191,4	239,6
65—69....	64,3	60,1	48,8	34,0	33,4	38,6	31,2	30,4
70—74....	9,0	10,4	8,8	6,7	5,9	7,0	5,6	10,0
75 und älter.	3,4	2,5	3,0	3,9	3,0	3,6	3,8	3,9
insgesamt ..	7 959,0	8 225,1	8 342,6	8 382,4	8 582,3	8 695,7	8 967,6	9 264,9

¹⁾ Ab 1. Juli 1978 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“,
der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Geschlecht im April 1980**

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ¹⁾	Arbeiterrentenversicherung			Angestelltenversicherung		
	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten (b)	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten (c)	latent Versicherte (d)	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten (b)	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten (c)	latent Versicherte (d)
	in 1 000					
	Männer					
15 — 19	3,5	0,4	2,4	0,5	0,5	0,9
20 — 24	17,3	2,8	36,8	8,1	3,6	25,2
25 — 29	10,8	5,8	44,6	12,2	8,4	45,3
30 — 34	8,2	8,9	42,0	20,1	25,3	53,2
35 — 39	8,1	13,1	56,5	22,4	38,9	66,6
40 — 44	10,5	21,4	78,4	21,7	57,1	72,3
45 — 49	8,8	17,8	69,6	15,8	39,9	54,6
50 — 54	6,4	17,0	65,8	17,9	41,2	58,8
55 — 59	5,2	13,8	51,6	12,3	33,1	54,4
60 — 64	7,9	7,6	36,2	7,5	16,4	35,5
65 — 69	1,4	1,4	36,9	2,5	2,6	27,0
70 — 74	0,5	0,2	29,7	0,9	0,7	17,2
75 und älter	—	0,3	34,0	0,1	0,8	16,6
zusammen	88,6	110,5	584,5	142,0	268,5	527,6
	Frauen					
15 — 19	5,1	0,8	3,9	2,0	0,1	1,7
20 — 24	15,5	2,5	57,0	19,8	3,0	57,3
25 — 29	11,6	4,3	133,9	29,3	10,4	180,0
30 — 34	11,1	6,4	164,9	21,7	15,0	256,8
35 — 39	9,0	8,4	170,3	13,2	16,5	243,9
40 — 44	8,8	12,4	252,1	12,9	23,8	229,4
45 — 49	9,5	12,4	243,6	10,2	15,1	129,7
50 — 54	9,9	14,0	236,5	9,6	17,0	141,6
55 — 59	8,3	10,3	204,8	9,3	19,6	155,6
60 — 64	5,0	3,9	87,1	6,2	6,4	70,5
65 — 69	1,5	0,8	48,3	1,1	1,0	33,6
70 — 74	0,3	0,8	42,8	0,3	0,1	19,2
75 und älter	0,4	0,8	49,5	0,3	0,2	20,2
zusammen	96,0	77,8	1 694,7	135,9	128,2	1 539,5
	Männer und Frauen					
15 — 19	8,6	1,2	6,3	2,5	0,6	2,6
20 — 24	32,8	5,3	93,8	27,9	6,6	82,5
25 — 29	22,4	10,1	178,5	41,5	18,8	225,3
30 — 34	19,3	15,3	206,9	41,8	40,3	310,0
35 — 39	17,1	21,5	226,8	35,6	55,4	310,5
40 — 44	19,3	33,8	330,5	34,6	80,9	301,7
45 — 49	18,3	30,2	313,2	26,0	55,0	184,3
50 — 54	16,3	31,0	302,3	27,5	58,2	200,4
55 — 59	13,5	24,1	256,4	21,6	25,7	210,0
60 — 64	12,9	11,5	123,3	13,7	22,8	106,0
65 — 69	2,9	2,2	85,2	3,6	3,6	60,6
70 — 74	0,8	1,0	72,5	1,2	0,8	36,4
75 und älter	0,4	1,1	83,5	0,4	1,0	36,8
insgesamt	184,6	188,3	2 279,2	277,9	396,7	2 067,1

¹⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht 15

**Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen
in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten
nach dem Geschlecht im April 1980**

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ¹⁾	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung			
	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler (c)	latent Ver- sicherte (d)	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler (c)	latent Ver- sicherte (d)
	am Stichtag (a)	in den letzten 12 Monaten (b)			am Stichtag (a)	in den letzten 12 Monaten (b)		
	(a)	(b)	(c)	(d)	(a)	(b)	(c)	(d)
	v. H.							
	Männer							
15—19....	9,3	3,9	0,4	0,4	3,0	0,3	0,2	0,2
20—24....	12,6	19,5	2,5	6,3	10,2	5,7	1,3	4,8
25—29....	10,7	12,2	5,2	7,6	11,4	8,6	3,1	8,6
30—34....	10,7	9,3	8,0	7,2	13,2	14,1	9,4	10,1
35—39....	10,8	9,1	11,9	9,7	14,0	15,8	14,5	12,6
40—44....	14,4	11,9	19,4	13,4	15,0	15,3	21,3	13,7
45—49....	11,8	9,9	16,1	11,9	10,5	11,1	14,9	10,4
50—54....	10,2	7,2	15,4	11,3	10,4	12,6	15,3	11,1
55—59....	6,8	5,9	12,5	8,8	8,3	8,7	12,3	10,3
60—64....	2,4	8,9	6,9	6,2	3,5	5,3	6,1	6,7
65—69....	0,2	1,6	1,3	6,3	0,4	1,8	1,0	5,1
70 und älter.	0,1	0,6	0,4	10,9	0,1	0,7	0,6	6,4
zusammen .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Frauen							
15—19....	10,2	5,3	1,0	0,2	8,9	1,5	0,1	0,1
20—24....	13,2	16,1	3,2	3,4	19,9	14,6	2,3	3,7
25—29....	9,5	12,1	5,5	7,9	14,5	21,5	8,1	11,7
30—34....	8,9	11,6	8,2	9,7	11,2	16,0	11,7	16,7
35—39....	9,1	9,4	10,8	10,0	10,6	9,7	12,9	15,8
40—44....	13,7	9,2	16,0	14,9	11,4	9,5	18,6	14,9
45—49....	12,3	9,9	16,0	14,4	7,5	7,5	11,8	8,4
50—54....	10,9	10,3	18,0	14,0	7,1	7,1	13,2	9,2
55—59....	9,3	8,6	13,2	12,1	6,7	6,8	15,3	10,1
60—64....	2,3	5,2	5,0	5,1	1,7	4,6	5,0	4,6
65—69....	0,4	1,6	1,0	2,9	0,3	0,8	0,8	2,2
70 und älter.	0,2	0,7	2,1	5,4	0,2	0,4	0,2	2,6
zusammen .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Männer und Frauen							
15—19....	9,5	4,7	0,6	0,3	6,1	0,9	0,1	0,1
20—24....	12,8	17,8	2,8	4,1	15,3	10,0	1,7	4,0
25—29....	10,3	12,1	5,4	7,8	13,0	14,9	4,7	10,9
30—34....	10,2	10,5	8,1	9,1	12,2	15,0	10,2	15,0
35—39....	10,4	9,3	11,4	10,0	12,2	12,8	14,0	15,0
40—44....	14,2	10,4	18,0	14,5	13,1	12,5	20,4	14,6
45—49....	11,9	9,9	16,0	13,7	8,9	9,4	13,9	8,9
50—54....	10,4	8,8	16,5	13,3	8,7	9,9	14,7	9,7
55—59....	7,5	7,3	12,8	11,3	7,4	7,8	13,3	10,2
60—64....	2,4	7,0	6,1	5,4	2,6	4,9	5,7	5,1
65—69....	0,3	1,6	1,2	3,7	0,3	1,3	0,9	2,9
70 und älter.	0,1	0,6	1,1	6,8	0,2	0,6	0,4	3,6
insgesamt ..	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Die Rentenanträge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
1972 bis 1980¹⁾**

Zeitraum	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung			
	Unerledigte Anträge zu Beginn	Eingegangene Anträge	Erledigte Anträge	Durchschnitt- liche Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ²⁾	Unerledigte Anträge zu Beginn	Eingegangene Anträge	Erledigte Anträge	Durchschnitt- liche Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ²⁾
	in 1 000				in 1 000			
1972 1. Vierteljahr	206	240	229		68	81	73	
2. Vierteljahr	217	228	225		76	74	71	
3. Vierteljahr	220	233	229		79	74	70	
4. Vierteljahr	224	219	208		83	81	71	
insgesamt		920	891			310	285	
1973 1. Vierteljahr	235	312	227		93	110	69	
2. Vierteljahr	320	262	239		134	81	89	
3. Vierteljahr	343	261	275		126	86	89	
4. Vierteljahr	329	247	290		123	80	111	
insgesamt		1 082	1 031			357	358	
1974 1. Vierteljahr	286	282	308		92	104	104	
2. Vierteljahr	260	245	262		92	90	86	
3. Vierteljahr	243	245	271		96	97	106	
4. Vierteljahr	217	222	239		87	78	91	
insgesamt		994	1 080			369	387	
1975 1. Vierteljahr	199	263	247		72	80	63	
2. Vierteljahr	207	248	248		86	100	90	
3. Vierteljahr	199	236	246		92	90	93	
4. Vierteljahr	178	235	227		87	89	106	
insgesamt		982	968			359	352	
1976 1. Vierteljahr	185	259	250		70	104	85	
2. Vierteljahr	194	215	222		89	107	97	
3. Vierteljahr	187	230	246		99	97	111	
4. Vierteljahr	171	229	232		85	92	101	
insgesamt		933	950			400	394	
1977 1. Vierteljahr	168	239	236		76	104	82	
2. Vierteljahr	171	213	212		98	99	81	
3. Vierteljahr	172	219	227		116	95	108	
4. Vierteljahr	164	209	207		103	99	101	
insgesamt		880	882			397	372	
1978 1. Vierteljahr	166	222	220		101	103	101	
2. Vierteljahr	168	215	209		103	104	92	
3. Vierteljahr	174	210	223		115	88	102	
4. Vierteljahr	161	194	184		101	88	88	
insgesamt		841	836			383	383	
1979 1. Vierteljahr	171	227	218	121	101	98	99	118
2. Vierteljahr	180	203	202	123	100	94	91	113
3. Vierteljahr	181	214	223	122	103	104	107	113
4. Vierteljahr	172	210	202	120	100	105	103	103
insgesamt		854	845	122		401	400	111
1980 1. Vierteljahr	180	244	246	114	102	123	109	111
2. Vierteljahr	178	199	198	112	116	100	102	115
3. Vierteljahr	179	205	218	116	114	101	113	115
4. Vierteljahr	166	198	197	112	102	98	99	103
insgesamt		846	858	114		422	423	111

¹⁾ einschließlich Umwandlungen²⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen.

Übersicht I 7

**Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1972 bis 1981¹⁾**

Jahr	Versichertenrenten an Männer								
	Berufs- unfähigkeits- renten	Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähigkeits- renten	Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Alters- ruhegelder	Renten insgesamt
				60. Lebens- jahres an Arbeitslose	60. Lebensjah- res an Schwer- behinderte ²⁾	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
Rentenversicherung der Arbeiter									
1972	15 131	100 696		7 370			99 149		222 346
1973	14 259	86 612		10 359	2 310	83 266	85 352	—	282 158
1974	15 984	93 561		6 043	4 177	80 628	71 015	228	271 636
1975	14 673	85 776		8 790	5 655	70 631	52 245	416	238 186
1976	15 114	87 986		16 233	6 925	64 008	47 820	403	238 489
1977	13 611	86 451	12	12 851	6 703	52 631	37 561	319	210 139
1978	12 768	84 084	46	10 809	5 385	39 075	31 224	318	183 709
1979	12 529	88 494	22	12 664	11 259	26 437	26 556	199	178 160
1980	13 736	91 103	43	13 876	25 997	21 487	22 462	207	188 911
1981	14 706	95 845	158	14 943	28 000	18 677	18 072	196	190 597
Rentenversicherung der Angestellten									
1972	4 621	24 144		3 313			49 788		81 866
1973	4 382	19 749		3 796	1 476	37 888	45 247	—	112 538
1974	4 322	21 105		3 910	2 313	35 703	44 004	607	111 964
1975	4 415	25 541		4 188	4 013	38 105	39 405	13	115 680
1976	3 766	26 221		6 351	6 122	39 290	35 066	874	117 690
1977	3 100	27 206	—	5 977	6 012	32 920	28 291	941	104 447
1978	3 314	26 998	122	5 293	5 016	26 382	25 205	1 892	94 222
1979	3 136	26 101	88	6 393	11 928	18 328	21 865	1 128	88 967
1980	3 312	28 655	47	7 789	20 113	15 519	18 929	635	94 999
1981	3 700	26 139	31	8 842	21 506	14 100	15 040	339	89 697

¹⁾ Bis 1972 ohne, ab 1973 einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

noch Übersicht I7

noch Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1972 bis 1981¹⁾

Jahr	Versichertenrenten an Frauen											Hinterbliebenenrenten		
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Er- werbs- unfähig- keits- renten	Erziehungs- renten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	Witwen- renten	Waisen- renten
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres und Auf- gabe der Beschäf- tigung	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte ²⁾	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres				
	Rentenversicherung der Arbeiter													
1972	18 878	85 554				540	48 289			55 529		208 790	139 783	53 901
1973	16 622	87 108				694	51 207	21	2 462	58 721	—	216 835	140 324	52 222
1974	15 643	97 691				768	59 775	40	2 712	60 627	203	237 459	156 998	63 109
1975	12 070	97 903				1 306	50 139	56	2 538	52 119	336	216 467	154 674	59 233
1976	10 019	86 540				2 194	39 756	66	3 045	49 929	355	191 904	155 885	58 583
1977	5 115	85 662	8	—	—	1 884	33 502	69	2 201	42 395	288	171 124	146 260	54 931
1978	2 903	84 070	58	—	—	1 727	30 046	42	1 645	38 874	302	159 667	144 906	52 804
1979	2 456	91 723	18	5	6	1 831	39 372	77	1 034	36 378	213	173 113	145 371	52 595
1980	2 824	105 360	18	10	—	2 374	53 621	415	899	28 117	222	193 860	148 145	52 204
1981	2 729	108 009	47	35	10	2 579	53 525	600	726	19 940	198	188 398	147 598	49 910
	Rentenversicherung der Angestellten													
1972	6 339	21 468				271	25 399			19 231		72 708	55 567	20 606
1973	5 757	20 496				328	31 077	13	2 060	22 819	—	82 550	52 370	19 275
1974	4 372	25 435				578	37 209	49	2 660	26 491	644	97 438	63 527	22 252
1975	3 405	34 582				1 035	36 914	94	2 950	25 915	2	104 897	63 541	22 849
1976	2 656	34 933				1 847	32 940	153	4 035	28 657	648	105 869	61 558	23 110
1977	1 883	40 128	2	—	—	2 146	29 391	135	3 753	24 779	638	102 855	55 037	20 479
1978	1 574	43 851	160	—	—	2 067	27 897	128	3 127	25 019	686	104 509	56 239	20 110
1979	1 505	42 888	135	2	—	2 300	35 338	469	2 111	24 512	542	109 802	55 261	19 715
1980	1 735	54 711	77	16	—	2 865	51 007	2 023	1 740	21 105	414	135 693	55 869	21 467
1981	1 932	55 643	49	47	3	3 090	52 187	2 895	1 534	15 862	285	133 527	54 117	19 938

¹⁾ Bis 1972 ohne, ab 1973 einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

²⁾ Im 5. RVAnG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Übersicht I8

**Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1972 bis 1981¹⁾**

Jahr	Versichertenrenten an Männer								
	Berufs- unfähigkeits- renten	Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähigkeits- renten	Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Alters- ruhegelder	Renten insgesamt
				60. Lebens- jahres an Arbeitslose	60. Lebensjah- res an Schwer- behinderte ²⁾	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
Rentenversicherung der Arbeiter									
1972	7 199	37 485		2 713			114 770		162 167
1973	5 646	34 337		2 932	381	7 954	116 172	—	167 422
1974	5 686	36 637		3 379	677	3 907	116 248	—	166 534
1975	5 780	37 244		3 750	1 070	4 723	121 911	15	174 493
1976	5 402	38 781		4 026	1 582	6 508	126 756	30	183 085
1977	4 516	37 169	—	4 257	1 914	8 013	114 014	37	169 920
1978	4 391	37 347	2	4 831	2 199	9 209	115 946	57	173 982
1979	4 135	38 902	4	4 936	2 628	10 381	112 391	52	173 429
1980	4 152	43 014	3	5 504	3 290	12 525	124 266	75	192 829
1981	4 534	48 689	8	6 190	4 132	13 581	121 638	84	198 856
Rentenversicherung der Angestellten									
1972	1 247	8 537		1 119			40 010		50 913
1973	1 313	8 426		1 208	107	2 873	44 512	—	58 439
1974	1 184	7 852		1 264	239	1 442	44 439	11	56 431
1975	1 167	8 675		1 569	407	1 963	49 434	27	63 242
1976	1 300	9 971		1 916	771	3 164	55 105	75	72 302
1977	1 119	9 522	—	1 820	886	3 585	47 866	84	64 882
1978	985	9 769	—	1 884	1 179	4 089	47 353	141	65 400
1979	941	10 594	11	1 994	1 318	4 783	45 148	162	64 951
1980	1 003	11 552	8	2 344	1 885	5 786	49 560	178	72 316
1981	880	10 876	10	2 385	2 407	6 120	47 777	208	70 663

¹⁾ Bis 1972 ohne, ab 1973 einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten; ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

²⁾ Im 5. RVAnG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

noch Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1972 bis 1981¹⁾

Jahr	Versichertenrenten an Frauen												Hinterbliebenenrenten	
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Er- werbs- unfähig- keits- renten	Erziehungs- renten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	Witwen- renten	Waisen- renten
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres und Auf- gabe der Beschäf- tigung	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte *)	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres				
	Rentenversicherung der Arbeiter													
1972	6 074	27 080				186	7 480			68 313		109 133	104 712	47 165
1973	5 572	26 993				166	8 549	—	127	70 249	—	111 656	107 966	43 293
1974	5 846	28 819				211	9 465	3	64	70 316	—	114 724	107 205	44 999
1975	5 721	30 083				240	10 864	13	67	71 947	5	118 940	111 992	43 581
1976	5 630	33 573				248	12 938	18	105	75 019	13	127 544	118 494	61 053
1977	4 944	32 183	—	—	—	257	12 500	31	123	67 030	22	117 090	109 814	64 637
1978	4 731	32 314	—	—	—	326	13 420	25	128	71 404	20	122 368	112 798	64 799
1979	4 869	36 593	1	—	—	466	15 591	35	183	76 173	27	133 938	117 501	65 272
1980	4 812	41 168	2	—	—	359	17 662	52	222	76 562	28	140 867	124 765	68 214
1981	4 789	43 480	2	3	—	463	19 140	50	247	75 841	42	144 057	129 429	75 483
	Rentenversicherung der Angestellten													
1972	1 538	5 464				100	3 004			13 283		23 389	27 367	12 545
1973	2 633	8 992				148	4 346	2	99	17 998	—	34 218	45 018	15 233
1974	2 228	8 232				141	4 815	3	46	18 301	5	33 771	39 275	15 485
1975	2 107	9 503				184	5 424	7	59	19 113	16	36 413	41 755	13 795
1976	2 188	11 727				223	6 613	18	103	21 578	32	42 482	47 529	19 136
1977	2 012	11 958	—	—	—	237	6 662	23	109	20 025	34	41 060	43 861	19 580
1978	1 648	13 563	—	—	—	271	7 111	26	156	20 867	44	43 686	45 290	21 886
1979	1 360	12 815	11	—	—	290	7 294	35	144	19 796	48	41 793	46 015	22 010
1980	1 521	18 245	6	2	—	362	10 028	65	254	24 464	73	55 020	52 621	21 800
1981	1 357	16 540	6	2	—	371	10 047	89	248	23 126	73	51 859	50 617	26 585

¹⁾ Bis 1972 ohne, ab 1973 einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten; ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

²⁾ Im 5. RVAnG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Übersicht I9

**Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1975 bis 1982**

Versicherungszweig/Rentenart	Juli 1975	Juli 1976	Juli 1977	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982
	in 1000						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	230	213	196	165	148	138	130
Erwerbsunfähigkeitsrenten	1 090	1 142	1 174	1 226	1 265	1 378	1 454
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte				0	0	0	0
Erziehungsrenten, kleine				0	0	0	0
Erziehungsrenten, große				0	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	90	101	115	127	135	146	157
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen . .	544	543	609	635	658	705	741
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte ¹⁾	27	40	52	65	79	110	142
Altersruhegelder, 63 Jahre	194	269	326	383	400	418	424
Altersruhegelder, 65 Jahre	2 872	2 854	2 823	2 753	2 691	2 676	2 564
Hinausgeschobene Altersruhegelder . . .	1	2	2	3	3	4	4
Versichertenrenten insgesamt	5 048	5 164	5 297	5 357	5 379	5 575	5 616
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	12	12	12	15	16	18	18
für die übrigen Witwen	2 349	2 384	2 416	2 450	2 468	2 552	2 568
Witwenrenten insgesamt	2 361	2 396	2 428	2 465	2 484	2 570	2 586
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	321	343	344	336	332	353	344
für Vollwaisen	10	10	11	11	11	12	11
Waisenrenten insgesamt	331	353	355	347	343	365	355
Angestelltenversicherung²⁾							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	66	61	56	49	45	43	41
Erwerbsunfähigkeitsrenten	259	289	317	375	407	462	502
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte				0	1	1	1
Erziehungsrenten, kleine				—	0	0	0
Erziehungsrenten, große				—	—	—	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	42	47	54	63	69	77	86
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen . .	302	336	363	397	425	475	516
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte ¹⁾	12	20	29	40	53	78	102
Altersruhegelder, 63 Jahre	89	133	171	216	232	248	256
Altersruhegelder, 65 Jahre	1 031	1 054	1 068	1 084	1 088	1 139	1 120
Hinausgeschobene Altersruhegelder . . .	2	4	6	9	10	12	12
Versichertenrenten insgesamt	1 803	1 944	2 064	2 233	2 330	2 535	2 636
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahre usw.	6	6	6	7	8	9	9
für die übrigen Witwen	932	960	983	1 017	1 038	1 087	1 103
Witwenrenten insgesamt	938	966	989	1 024	1 046	1 096	1 112
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	134	141	146	150	152	155	154
für Vollwaisen	4	4	4	4	4	5	5
Waisenrenten insgesamt	138	145	150	154	156	160	159

¹⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

²⁾ Ohne die von der AnV festgestellten Handwerkerrenten.

Renten im Postzahlverfahren; bis einschließlich 1980 nur Inlandsrenten.

**Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1975 bis 1982¹⁾**

Versicherungszweig/Rentenart	Juli 1975	Juli 1976	Juli 1977	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982
	DM/Monat						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	259,30	283,60	309,30	329,30	347,70	364,00	390,50
Erwerbsunfähigkeitsrenten	376,70	408,20	441,10	455,30	472,50	482,20	509,20
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte				208,30	276,90	390,80	712,60
Erziehungsrenten, kleine				300,00	360,10	376,90	332,00
Erziehungsrenten, große				707,00	541,60	441,00	452,20
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	861,60	953,00	1043,30	1083,80	1127,90	1170,70	1237,30
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	441,20	482,70	529,80	550,70	572,70	591,30	625,60
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte ²⁾	919,00	1021,10	1127,80	1183,60	1235,90	1291,70	1369,20
Altersruhegelder, 63 Jahre	1003,80	1102,80	1203,90	1254,20	1300,40	1333,20	1404,90
Altersruhegelder, 65 Jahre	592,40	641,20	690,30	699,10	713,00	717,40	745,10
Hinausgeschobene Altersruhegelder . . .	461,70	508,70	556,70	576,80	596,00	611,80	643,20
Versichertenrenten insgesamt	536,70	591,30	646,10	668,80	690,80	703,80	739,30
Witwenrenten insgesamt	436,50	483,80	533,20	557,40	581,00	594,90	628,70
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	193,60	216,40	224,20	228,20	231,10	227,40	231,40
für Vollwaisen	253,60	283,40	297,20	327,90	343,20	351,70	371,90
Waisenrenten insgesamt	195,30	218,40	226,50	231,40	234,70	231,40	236,00
Angestelltenversicherung³⁾							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	317,80	348,40	379,90	398,90	414,00	420,80	446,80
Erwerbsunfähigkeitsrenten	526,60	564,10	609,70	629,80	650,10	660,90	687,90
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte .				427,90	441,10	536,40	630,10
Erziehungsrenten, kleine				—	360,50	318,90	442,10
Erziehungsrenten, große				—	—	—	227,50
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	1143,90	1240,30	1327,80	1339,10	1368,60	1400,30	1462,10
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	725,90	790,00	858,50	884,60	913,70	936,50	981,60
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte ²⁾	1174,80	1297,10	1418,80	1477,50	1532,10	1569,50	1643,20
Altersruhegelder, 63 Jahre	1285,90	1403,50	1521,50	1571,30	1623,10	1666,90	1753,00
Altersruhegelder, 65 Jahre	962,90	1034,90	1107,60	1110,30	1122,20	1120,30	1156,90
Hinausgeschobene Altersruhegelder . . .	673,80	792,70	886,20	1017,60	1062,90	1096,00	1149,30
Versichertenrenten insgesamt	858,10	933,50	1011,30	1030,80	1054,20	1065,70	1108,60
Witwenrenten insgesamt	629,50	694,60	762,30	792,80	822,80	844,50	889,10
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	211,60	234,70	243,10	246,80	249,30	251,10	255,90
für Vollwaisen	290,10	321,80	338,40	366,80	381,10	395,20	416,30
Waisenrenten insgesamt	213,90	237,20	245,90	250,30	253,10	255,30	260,70

¹⁾ Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen.

²⁾ Im 5. RVAndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

³⁾ Ohne die von der AnV festgestellten Handwerkerrenten.

Renten im Postzahlverfahren; bis einschließlich 1980 nur Inlandsrenten.

Übersicht I 11

**Anzahl und durchschnittliche Höhe der laufenden, von der Bundesversicherungsanstalt
für Angestellte festgestellten Handwerkerrenten nach Rentenarten 1975 bis 1982¹⁾**

Rentenart	Juli 1975	Juli 1976	Juli 1977	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982
	in 1000						
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	2	2	2	1	1	1	1
Erwerbsunfähigkeitsrenten	3	3	2	2	2	1	1
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte				—	—	—	—
Erziehungsrenten, kleine				—	—	—	—
Erziehungsrenten, große				—	—	—	—
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	0	0	0	0	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	4	3	3	3	3	3	2
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte ²⁾	0	0	0	0	0	0	0
Altersruhegelder, 63 Jahre	0	0	0	0	0	0	0
Altersruhegelder, 65 Jahre	44	38	34	28	24	21	18
Hinausgeschobene Altersruhegelder . . .	—	—	—	—	—	—	—
Versichertenrenten insgesamt	53	46	41	34	30	26	22
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	0	0	0	0	0	0	0
für die übrigen Witwen	77	72	68	62	58	54	50
Witwenrenten insgesamt	77	72	68	62	58	54	50
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	1	1	1	1	0	0	0
für Vollwaisen	0	0	0	0	0	0	0
Waisenrenten insgesamt	1	1	1	1	0	0	0
	DM/Monat						
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	309,60	343,10	374,00	389,40	401,70	413,00	433,40
Erwerbsunfähigkeitsrenten	470,20	497,00	534,30	528,60	537,70	546,10	567,60
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte				—	—	—	—
Erziehungsrenten, kleine				—	—	—	—
Erziehungsrenten, große				—	—	—	—
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	776,00	860,80	948,90	990,90	1023,50	1073,50	1119,20
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	445,00	492,70	542,40	569,30	592,50	613,40	651,10
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte ²⁾	854,20	910,90	961,40	1025,30	1060,50	1111,10	1158,40
Altersruhegelder, 63 Jahre	857,50	926,60	1021,50	1126,30	1155,80	1186,00	1250,40
Altersruhegelder, 65 Jahre	677,50	738,80	805,80	831,90	857,50	880,90	923,90
Hinausgeschobene Altersruhegelder . . .	—	—	—	—	—	—	—
Versichertenrenten insgesamt	637,10	694,50	757,00	781,00	804,00	825,50	864,20
Witwenrenten insgesamt	428,00	472,20	519,40	540,40	562,80	583,70	616,60
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	198,00	220,60	227,00	232,10	232,10	237,50	245,20
für Vollwaisen	256,40	284,80	296,80	282,10	336,90	335,10	359,70
Waisenrenten insgesamt	199,70	222,70	228,90	232,90	236,00	240,60	247,60

¹⁾ Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Renten im Postzahlverfahren; bis einschließlich 1980 nur Inlandsrenten.

Die am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer								
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte ²⁾	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
	Anzahl der Renten in 1000								
Arbeiterrentenversicherung									
unter 5	0,6	6,9	—	0,1	0,0	1,1	22,2	0,0	30,8
5–10	4,3	40,5	—	0,1	0,1	2,4	9,4	0,0	56,8
10–15	5,6	52,5	—	0,2	0,1	1,1	6,9	0,0	66,3
15–20	4,3	39,2	—	2,9	0,1	0,9	116,4	0,4	164,1
20–25	3,0	25,1	0,1	3,6	0,1	0,5	115,1	0,4	147,8
25–30	3,6	25,2	0,0	4,9	0,1	0,3	122,1	0,3	156,6
30–35	4,5	36,6	0,0	8,2	0,2	0,5	123,5	0,3	173,9
35–40	11,7	106,4	0,0	12,7	20,3	49,1	128,0	0,2	328,5
40–45	11,0	120,9	0,1	39,8	52,3	74,4	174,5	0,2	473,2
45–50	0,2	12,8	0,0	50,0	52,2	249,8	343,5	0,1	708,7
50 und mehr	—	—	—	0,2	0,1	6,9	21,1	0,0	28,3
Versichertenrenten insgesamt	48,7	466,2	0,2	122,6	125,5	387,0	1 182,5	1,9	2 334,8
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	28,5	29,4	33,5	41,2	43,3	44,6	35,3	28,8	36,2
Angestelltenversicherung³⁾									
unter 5	0,1	0,9	—	0,0	0,0	0,1	2,2	—	3,3
5–10	1,6	13,1	—	0,0	0,0	0,5	3,5	0,0	18,8
10–15	2,1	19,8	—	0,1	0,1	0,6	4,6	0,0	27,2
15–20	1,4	16,9	0,0	1,4	0,1	0,5	62,2	0,7	83,1
20–25	1,0	9,9	0,2	2,4	0,1	0,4	57,3	0,8	71,9
25–30	1,1	9,1	0,0	3,4	0,2	0,4	61,0	0,9	76,2
30–35	1,3	11,4	0,0	5,2	0,3	0,5	66,2	1,3	86,4
35–40	2,7	32,4	0,1	7,5	13,9	35,8	68,9	1,7	163,0
40–45	1,7	37,4	0,0	19,2	36,0	43,0	79,4	1,1	217,9
45–50	0,0	4,0	0,0	23,3	38,1	139,3	168,0	0,6	373,5
50 und mehr	—	—	—	0,1	0,0	4,9	13,3	0,2	18,6
Versichertenrenten insgesamt	13,1	154,8	0,3	62,8	88,9	225,9	586,6	7,4	1 139,9
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	25,3	28,6	28,7	40,4	43,3	44,5	35,6	33,6	37,1

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt

³⁾ Ohne die von der AnV festgestellten Handwerkerrenten.

noch Übersicht I 12

noch Die am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten ¹⁾

Versicherungszweig	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebensjahres an Arbeitslose	60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung	60. Lebensjahres an Schwerbehinderte ²⁾	63. Lebensjahres	65. Lebensjahres		
Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre												
von ... bis unter ... Jahre	Anzahl der Renten in 1 000											
Arbeiterrentenversicherung												
unter 5	0,5	3,9	—	0,0	0,0	0,0	3,6	0,0	0,1	3,6	—	11,8
5–10	24,2	297,4	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,1	3,7	0,0	327,5
10–15	26,3	256,2	—	0,0	0,0	0,0	1,7	0,0	0,1	3,1	0,0	287,4
15–20	9,1	119,6	0,0	0,0	—	5,5	95,1	0,0	0,1	483,0	0,9	713,4
20–25	3,4	53,7	0,1	0,0	0,0	4,5	117,9	0,0	0,0	266,0	0,5	446,1
25–30	2,9	45,9	0,0	0,0	0,0	3,5	131,1	0,0	0,0	160,5	0,3	344,4
30–35	2,8	37,9	0,0	0,0	0,0	2,6	122,2	0,0	0,1	89,3	0,2	255,0
35–40	3,0	35,4	0,0	0,0	0,0	1,5	106,9	2,1	10,5	43,3	0,1	202,7
40–45	0,9	13,3	0,0	0,0	—	1,0	115,2	0,9	3,3	21,3	0,0	155,9
45–50	0,0	0,1	—	—	—	0,3	35,7	0,1	2,5	14,1	0,0	52,8
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	0,0	0,0	0,1	1,2	0,0	1,2
Versichertenrenten insgesamt	73,3	863,4	0,1	0,1	0,0	19,0	731,4	3,2	16,8	1 089,0	2,0	2 798,3
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	14,3	14,9	24,8	18,7	14,0	25,6	30,6	38,2	38,6	22,6	22,2	22,2
Angestelltenversicherung³⁾												
unter 5 ...	0,3	1,2	—	0,0	0,0	0,0	1,3	—	0,0	1,3	—	4,1
5–10	8,0	71,0	—	0,0	—	0,0	1,4	0,0	0,0	1,4	0,0	81,9
10–15	7,4	54,0	—	0,0	—	0,0	1,5	0,0	0,0	1,9	0,0	64,8
15–20	2,9	56,2	0,0	0,0	—	5,2	51,0	0,0	0,1	178,6	1,7	295,7
20–25	1,4	30,3	0,3	0,0	—	4,2	64,4	0,0	0,1	93,8	1,1	195,6
25–30	1,5	28,4	0,1	0,0	—	3,5	76,4	0,0	0,1	64,4	0,7	175,1
30–35	1,7	27,1	0,1	0,0	—	2,6	77,7	0,1	0,1	42,4	0,5	152,3
35–40	2,5	36,0	0,0	0,0	—	1,7	76,7	3,9	13,0	26,3	0,3	160,4
40–45	0,7	13,8	0,0	—	—	1,4	125,6	3,4	5,6	18,5	0,2	169,1
45–50	0,0	0,1	—	—	—	0,2	37,2	0,6	4,4	16,5	0,2	59,3
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	0,0	—	0,1	0,7	0,0	0,8
Versichertenrenten insgesamt	26,3	318,1	0,4	0,1	0,0	18,8	513,2	8,1	23,5	445,9	4,9	1 359,1
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	16,9	20,0	25,3	24,0	3,5	26,2	32,9	39,6	39,5	24,3	25,0	26,8

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.³⁾ Ohne die von der AnV festgestellten Handwerkerrenten.

Renten im Postzahlverfahren; Inland und Ausland

Durchschnittliche Höhe der am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer								
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte ²⁾	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
	DM/Monat								
Arbeiterrentenversicherung									
unter 5	66,30	99,60	—	87,50	107,90	99,10	104,70	61,10	102,60
5–10	197,40	248,70	—	238,30	238,70	228,10	257,60	265,50	245,40
10–15	285,70	395,40	—	406,10	370,70	284,40	465,70	402,30	391,60
15–20	370,60	537,00	—	518,80	580,10	391,60	487,90	490,00	496,60
20–25	447,90	658,40	189,80	644,70	927,80	709,40	645,60	645,20	643,90
25–30	557,70	794,20	652,30	780,00	920,90	875,50	792,40	850,70	787,30
30–35	670,20	925,40	883,30	940,90	996,00	1036,60	941,30	1043,20	931,50
35–40	836,40	1154,20	1033,40	1125,50	1124,70	1096,20	1121,30	1157,10	1118,40
40–45	937,30	1342,60	1355,50	1414,00	1373,20	1321,90	1332,00	1322,20	1335,40
45–50	968,40	1504,10	1554,00	1598,90	1533,40	1564,90	1571,00	1519,60	1566,70
50 und mehr	—	—	—	1793,90	1569,40	1697,00	1419,10	1704,30	1490,80
Höhe der Durchschnittsrente	630,30	917,00	881,80	1356,80	1396,60	1440,00	1097,20	892,20	1137,80
Angestelltenversicherung³⁾									
unter 5	92,20	133,50	—	132,20	125,70	127,80	134,80	—	133,00
5–10	249,50	333,30	—	315,30	276,30	318,40	342,90	272,10	327,30
10–15	360,70	499,60	—	467,30	461,40	458,50	551,50	346,50	496,70
15–20	461,20	634,10	1163,80	690,50	642,70	549,80	699,50	635,90	680,60
20–25	588,30	827,20	274,90	937,30	961,80	947,70	945,70	851,70	921,80
25–30	714,70	1038,90	918,40	1187,40	1034,80	1051,30	1187,30	1138,50	1161,00
30–35	859,20	1197,60	1203,40	1399,50	1161,90	1338,20	1442,10	1411,70	1396,10
35–40	982,40	1414,80	1400,30	1621,30	1436,60	1526,40	1698,10	1734,20	1566,50
40–45	1062,50	1584,60	1586,00	1828,20	1690,30	1781,80	1933,90	1978,50	1787,60
45–50	1199,80	1804,00	1869,60	1947,80	1822,00	1944,30	2139,10	2084,60	2018,30
50 und mehr	—	—	—	2114,80	2036,10	2083,00	2091,00	1944,30	2087,20
Höhe der Durchschnittsrente	677,60	1089,60	839,50	1715,20	1700,30	1834,70	1581,00	1473,90	1569,90

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

³⁾ Ohne die von der AnV festgestellten Handwerkerrenten.

Renten im Postzahlverfahren; Inland und Ausland

noch Übersicht I 13

noch Durchschnittliche Höhe der am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten ¹⁾

Versicherungs- zweig	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte ²⁾	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
Anzahl der an- rechnungsfähigen Versicherungs- jahre von ... bis unter ... Jahre	DM/Monat											
Arbeiter- rentenver- sicherung												
unter 5	51,50	86,70	—	205,10	298,70	63,30	54,60	726,70	114,50	88,10	—	76,10
5–10	140,00	137,00	536,10	263,20	349,40	208,40	125,40	853,90	195,50	184,40	207,30	137,70
10–15	184,50	201,60	—	214,60	516,10	271,00	216,80	475,80	282,20	238,60	330,40	200,60
15–20	232,40	259,00	88,90	368,20	—	280,10	293,90	613,10	418,70	228,30	281,90	242,70
20–25	293,30	368,00	193,80	361,90	803,90	368,30	383,50	833,00	517,20	322,00	378,70	344,10
25–30	370,30	531,50	427,30	428,30	750,10	488,70	531,40	849,20	548,60	428,10	505,80	481,40
30–35	474,80	696,50	534,40	604,20	749,60	640,20	681,40	599,50	588,10	578,60	642,90	645,00
35–40	573,20	830,20	762,30	514,50	723,50	776,50	804,90	710,20	599,70	729,80	786,00	778,10
40–45	643,10	929,30	1081,50	529,80	—	943,50	945,50	886,70	812,70	883,60	912,90	930,70
45–50	663,70	968,50	—	—	—	1063,10	1032,20	974,80	1021,90	1051,10	1047,30	1036,60
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	1106,80	158,80	1143,60	577,20	1300,90	615,20
Höhe der Durch- schnitts- rente	220,00	273,50	349,00	356,40	500,10	474,70	627,10	769,30	700,41	352,50	405,20	399,80
Angestellten- versiche- rung³⁾												
unter 5 ...	55,60	128,80	—	184,40	227,50	181,90	86,00	—	745,80	177,20	—	132,10
5–10	182,70	174,50	—	223,50	—	257,10	201,20	842,50	404,90	262,00	201,90	177,50
10–15	269,80	279,70	—	454,30	—	362,10	329,40	553,70	429,70	369,40	280,10	282,60
15–20	317,40	356,40	434,20	454,60	—	354,30	404,00	862,10	599,70	351,70	399,00	361,70
20–25	392,90	505,10	266,80	232,80	—	497,20	558,40	909,50	799,80	524,70	561,00	531,30
25–30	491,50	669,90	627,00	390,50	—	655,50	729,30	1042,20	771,20	686,30	797,20	700,70
30–35	602,20	844,30	808,50	582,40	—	834,30	916,60	975,50	878,10	881,90	979,90	889,30
35–40	720,60	1047,00	949,20	581,30	—	1024,60	1121,10	1004,50	897,00	1079,90	1193,70	1069,70
40–45	771,20	1199,70	1283,60	—	—	1308,00	1421,50	1363,10	1187,40	1315,40	1371,60	1379,30
45–50	816,90	1386,50	—	—	—	1438,90	1529,70	1445,80	1466,10	1602,40	1518,00	1543,70
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	1735,70	—	1580,00	1553,40	1634,80	1561,60
Höhe der Durch- schnitts- rente	341,90	500,70	485,30	452,90	227,50	653,10	985,70	1188,20	1070,00	617,40	700,60	735,80

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

³⁾ Ohne die von der AnV festgestellten Handwerkerrenten.

Die durchschnittliche Entgeltrelation¹⁾ bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Januar 1982²⁾

Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres			
	aus der Arbeiterrentenversicherung		aus der Angestelltenversicherung ³⁾	
	an Männer	an Frauen	an Männer	an Frauen
unter 5	1,08	0,73	1,47	0,97
5–10	1,07	0,67	1,49	1,00
10–15	1,04	0,57	1,43	0,86
15–20	0,88	0,43	1,27	0,66
20–25	0,93	0,47	1,36	0,77
25–30	0,95	0,52	1,40	0,82
30–35	0,96	0,60	1,45	0,90
35–40	1,00	0,65	1,48	0,96
40–45	1,04	0,70	1,49	1,02
45–50	1,10	0,73	1,47	1,11
50 und mehr	1,09	0,71	1,37	1,02
Durchschnittliche Entgeltrelation insgesamt	1,01	0,49	1,43	0,78
nachrichtlich: Durchschnittliche Entgeltrelation am 1. Januar 1981 insgesamt	1,01	0,49	1,44	0,79

¹⁾ Entgeltrelation = Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten der Arbeiterrentenversicherung und der Angestelltenversicherung.

²⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

³⁾ Ohne die von der AnV festgestellten Handwerkerrenten.

Renten im Postzahlverfahren; Inland und Ausland

Übersicht I 15

**Die am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾**

Versicherungs­zweig Höhe der persönlichen Bemessungs­grundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer								
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Altersruhe­gelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte ²⁾	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
	Anzahl der Renten in 1000								
Arbeiterrentenversicherung									
unter 20	0,2	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	0,0	3,3
20– 40	1,4	4,8	0,0	0,1	0,1	0,4	16,1	0,1	23,1
40– 60	2,2	11,2	0,0	1,1	0,6	2,3	42,6	0,1	60,1
60– 80	7,3	62,7	0,0	10,3	9,7	27,6	146,9	0,3	264,9
80–100	14,9	161,6	0,0	30,6	36,5	107,2	333,1	0,6	684,6
100–120	15,3	165,8	0,1	48,3	52,2	160,3	400,2	0,5	842,7
120–140	6,1	51,4	0,0	28,3	23,3	78,0	198,3	0,2	385,7
140–160	1,0	6,1	0,0	3,6	2,8	10,3	33,2	0,1	57,1
160–180	0,2	0,8	—	0,2	0,2	0,7	6,3	0,0	8,5
180–200	0,0	0,2	—	0,1	0,0	0,1	2,4	0,0	2,8
200 und mehr	0,0	0,3	—	0,1	0,0	0,0	1,6	0,0	2,0
Versichertenrenten insgesamt	48,7	466,2	0,2	122,6	125,5	387,0	1 182,5	1,9	2 334,8
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage insgesamt	96,1	98,0	75,5	107,1	105,5	106,4	101,1	95,5	101,8
Angestelltenversicherung³⁾									
unter 20	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	1,1	0,1	1,6
20– 40	0,2	0,7	0,0	0,0	0,0	0,1	2,6	0,1	3,8
40– 60	0,3	1,5	0,0	0,1	0,2	0,6	5,6	0,1	8,5
60– 80	0,8	6,6	0,0	0,7	1,6	2,9	16,1	0,3	29,0
80–100	2,1	24,7	0,0	3,3	7,0	12,5	40,1	0,7	90,5
100–120	3,5	47,4	0,1	10,1	23,0	43,5	86,3	0,9	214,7
120–140	2,8	39,1	0,1	18,5	29,8	69,4	117,2	1,3	278,2
140–160	2,0	22,7	0,0	18,6	21,5	62,5	129,1	2,9	259,4
160–180	0,6	6,1	0,0	7,0	4,8	25,0	80,6	0,7	124,9
180–200	0,2	2,1	—	2,9	0,8	7,4	58,1	0,2	71,6
200 und mehr	0,5	3,7	—	1,5	0,2	2,0	49,8	0,1	57,7
Versichertenrenten insgesamt	13,1	154,8	0,3	62,8	88,9	225,9	586,6	7,4	1 139,9
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage insgesamt	119,4	120,3	80,1	138,7	128,0	135,5	143,2	131,8	136,8

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

³⁾ Ohne die von der AnV festgestellten Handwerkerrenten.

Renten im Postzahlverfahren; Inland und Ausland

noch Die am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten ¹⁾

Versicherungs- zweig Höhe der per- sönlichen Be- messungs- grundlage von ... bis unter ... in v.H.	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte ²⁾	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
Anzahl der Renten in 1 000												
Arbeiter- rentenver- sicherung												
unter 20 ..	5,3	34,8	0,1	0,0	0,0	0,1	1,2	0,0	0,2	46,5	0,1	88,1
20– 40 ..	18,6	155,6	0,0	0,0	—	2,8	49,3	0,4	3,4	342,1	0,4	572,6
40– 60 ..	21,2	274,2	0,0	0,0	0,0	7,0	146,3	0,4	3,3	405,3	0,7	858,5
60– 80 ..	23,4	350,1	0,0	0,0	0,0	7,6	479,0	2,0	8,9	254,8	0,7	1 126,5
80–100 ..	3,4	37,9	0,0	0,0	0,0	1,2	48,6	0,3	0,8	29,4	0,1	121,8
100–120 ..	0,9	7,8	—	—	—	0,2	5,4	0,1	0,2	6,3	0,0	20,9
120–140 ..	0,2	1,7	0,0	—	—	0,0	1,1	0,0	0,1	2,3	0,0	5,5
140–160 ..	0,1	0,6	0,0	—	—	0,0	0,2	0,0	0,0	1,5	0,0	2,5
160–180 ..	0,1	0,5	—	—	—	0,0	0,2	0,0	0,0	0,6	—	1,4
180–200 ..	0,0	0,1	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	—	0,2
200 und mehr	0,0	0,1	—	—	—	0,0	0,0	—	0,0	0,0	—	0,2
Versicher- tenrenten insgesamt	73,3	863,4	0,1	0,1	0,0	19,0	731,4	3,2	16,8	1 089,0	2,0	2 798,3
Durch- schnittliche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage insgesamt	51,8	55,6	40,2	62,4	67,2	58,7	65,9	66,5	59,6	48,6	55,7	55,5
Angestellten- versiche- rung³⁾												
unter 20 ..	1,1	9,5	0,1	0,0	—	0,1	0,1	0,0	0,0	17,7	0,2	28,8
20– 40 ..	3,0	28,0	0,0	0,0	—	1,5	9,3	0,2	1,2	55,5	0,4	99,2
40– 60 ..	4,4	56,5	0,0	0,0	—	4,0	38,6	0,5	3,1	81,7	0,8	189,6
60– 80 ..	7,4	104,0	0,1	0,0	0,0	5,4	133,1	1,4	6,0	100,7	1,2	359,2
80–100 ..	4,9	64,6	0,1	0,0	—	3,9	123,8	2,1	5,6	77,8	0,9	283,6
100–120 ..	2,8	34,5	0,0	0,0	—	2,2	105,7	2,4	3,8	49,3	0,6	201,2
120–140 ..	1,2	12,4	0,0	—	—	1,1	62,4	1,1	2,3	28,2	0,4	109,1
140–160 ..	0,7	5,1	0,0	—	—	0,5	26,7	0,3	1,0	20,8	0,4	55,4
160–180 ..	0,4	2,0	—	—	—	0,1	8,9	0,1	0,4	8,5	0,1	20,3
180–200 ..	0,2	0,8	—	—	—	0,1	2,9	0,0	0,1	3,0	0,0	7,0
200 und mehr	0,2	0,9	—	—	—	0,0	1,6	0,0	0,0	2,9	0,0	5,6
Versicher- tenrenten insgesamt	26,3	318,1	0,4	0,1	0,0	18,8	513,2	8,1	23,5	445,9	4,9	1 359,1
Durch- schnittliche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage insgesamt	75,9	74,6	55,4	69,8	75,6	77,9	95,4	97,3	87,6	78,1	83,9	84,1

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

³⁾ Ohne die von der AnV festgestellten Handwerkerrenten.

Übersicht I 16

Durchschnittliche Höhe der am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer								
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte ²⁾	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
DM/Monat									
Arbeiterrentenversicherung									
unter 20	130,70	95,10	88,90	265,50	204,50	226,00	120,30	117,60	111,50
20 – 40	210,50	193,20	188,20	278,90	379,50	384,20	223,40	267,20	220,40
40 – 60	281,40	326,00	473,10	440,40	634,20	619,50	371,30	403,00	372,70
60 – 80	483,10	701,60	779,20	804,90	941,40	953,60	694,90	668,20	730,90
80 – 100	621,10	871,90	1081,30	1093,50	1199,20	1234,30	978,10	805,60	1002,10
100 – 120	703,40	998,40	1378,40	1418,20	1460,10	1487,60	1214,00	1041,60	1241,30
120 – 140	837,10	1231,10	1613,10	1698,80	1708,10	1747,80	1482,10	1302,70	1521,60
140 – 160	905,60	1292,30	1075,10	1927,50	1933,00	1986,10	1601,40	1361,60	1662,20
160 – 180	731,10	1020,50	—	1880,10	1798,90	1970,00	1598,10	2202,30	1564,10
180 – 200	553,50	782,70	—	1914,10	2246,30	2294,30	1774,20	1522,40	1723,70
200 und mehr	552,80	741,70	—	2 039,20	2 291,70	1 531,50	1 708,20	1 631,00	1 572,10
Höhe der Durchschnittsrente	630,30	917,00	881,80	1 356,80	1 396,60	1 440,00	1 097,20	892,20	1 137,80
Angestelltenversicherung³⁾									
unter 20	119,60	94,90	74,10	65,10	168,60	541,60	101,30	104,30	101,60
20 – 40	214,60	223,40	264,00	260,30	361,30	392,00	224,50	246,40	341,60
40 – 60	271,60	348,40	389,80	460,20	618,00	617,30	384,00	449,70	398,90
60 – 80	457,30	612,00	707,20	718,10	910,70	904,70	618,90	660,00	659,80
80 – 100	555,70	810,00	1 003,30	1 010,10	1 203,50	1 217,20	847,50	869,20	915,00
100 – 120	632,50	1 004,00	1 197,20	1 357,50	1 475,20	1 513,80	1 163,00	1 178,90	1 233,10
120 – 140	835,70	1 309,20	1 406,50	1 665,70	1 739,50	1 794,80	1 506,70	1 461,20	1 579,20
140 – 160	896,90	1 430,60	1 563,90	1 913,00	1 987,00	2 044,60	1 720,50	1 703,80	1 802,60
160 – 180	757,70	1 285,00	1 787,60	2 033,70	2 170,60	2 227,70	1 948,00	2 069,80	1 979,60
180 – 200	571,40	1 009,80	—	2 122,30	2 370,20	2 400,60	2 109,70	2 254,50	2 106,80
200 und mehr	470,50	747,10	—	2 170,20	2 418,00	2 248,20	2 047,70	2 234,30	1 963,70
Höhe der Durchschnittsrente	677,60	1 089,60	839,50	1 715,20	1 700,30	1 834,70	1 581,00	1 473,90	1 569,90

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.³⁾ Ohne die von der AnV festgestellten Handwerkerrenten.

Renten im Postzahlverfahren; Inland und Ausland

noch Durchschnittliche Höhe der am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten ¹⁾

Versicherungs- zweig Höhe der per- sönlichen Bemessungs- grundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte ²⁾	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
DM/Monat												
Arbeiter- rentenver- sicherung												
unter 20 ..	190,80	76,30	105,90	200,10	237,90	101,90	114,20	229,90	217,70	94,00	100,20	93,30
20– 40 ..	190,20	137,10	218,80	165,20	—	227,50	233,50	366,50	355,00	204,40	208,90	189,30
40– 60 ..	182,90	218,80	417,00	344,60	513,40	347,90	357,30	560,30	554,20	328,50	332,00	295,90
60– 80 ..	272,60	372,60	673,50	379,50	491,00	623,30	724,30	830,10	846,40	581,40	559,90	573,60
80–100 ..	268,60	440,50	849,70	415,00	803,90	764,50	836,00	1029,10	1040,00	652,90	590,30	653,50
100–120 ..	265,50	415,90	—	—	—	905,90	987,60	1248,20	1259,60	760,10	729,40	676,00
120–140 ..	299,60	450,10	873,70	—	—	1014,40	1135,60	1414,30	1426,20	854,50	921,10	772,90
140–160 ..	417,40	690,80	930,50	—	—	1292,40	1218,80	1541,60	1508,80	950,40	973,60	904,10
160–180 ..	526,90	841,20	—	—	—	999,10	1092,20	1310,20	1202,10	1111,50	—	990,80
180–200 ..	445,20	570,10	—	—	—	1287,80	1406,70	1973,80	1983,30	1286,30	—	946,90
200 und mehr	369,10	565,40	—	—	—	1614,30	1511,40	—	2227,10	1310,50	—	856,90
Höhe der Durch- schnitts- rente	220,00	273,50	349,00	356,40	500,10	474,70	627,10	769,30	700,40	352,50	405,20	399,80
Angestellten- versiche- rung³⁾												
unter 20 ..	201,70	67,90	75,00	219,20	—	108,30	116,90	216,80	373,90	90,60	93,20	87,70
20– 40 ..	210,10	157,40	233,00	155,00	—	217,70	229,70	371,70	373,20	192,20	206,00	189,50
40– 60 ..	230,90	260,90	479,10	355,30	—	348,90	363,50	583,20	579,30	338,50	346,90	322,70
60– 80 ..	331,10	475,20	637,50	469,20	227,50	568,90	681,90	854,20	856,50	540,80	572,20	576,80
80–100 ..	414,20	660,90	815,00	518,80	—	767,00	907,30	1093,10	1091,10	719,10	739,30	793,60
100–120 ..	471,10	837,30	1077,00	589,30	—	999,80	1179,80	1363,40	1351,40	922,80	990,40	1051,20
120–140 ..	514,40	941,40	1048,10	—	—	1207,10	1442,00	1599,80	1624,50	1144,10	1142,30	1300,00
140–160 ..	500,50	869,10	1012,10	—	—	1397,70	1688,80	1829,00	1877,10	1207,20	1293,90	1416,10
160–180 ..	475,40	751,40	—	—	—	1571,10	1897,40	1654,50	2017,10	1421,00	1680,10	1561,00
180–200 ..	450,10	620,90	—	—	—	1752,20	2139,60	2290,10	2361,40	1730,80	2179,00	1761,10
200 und mehr	417,50	595,40	—	—	—	1864,20	2245,60	2174,10	1516,20	1724,50	2390,30	1647,40
Höhe der Durch- schnitts- rente	341,90	500,70	485,30	452,90	227,50	653,10	985,70	1188,20	1070,00	617,40	700,60	735,80

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 und zum 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

³⁾ Ohne die von der AnV festgestellten Handwerkerrenten.

Übersicht I 17

**Die am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten**

Zahlungsbetragsgruppe von . . . bis unter . . . DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	1,9	1,9	31,3	31,3	20,4	20,4	166,6	166,6
100— 200	4,3	6,2	50,3	81,6	24,6	45,0	569,4	736,0
200— 300	4,6	10,8	60,3	141,9	5,5	50,5	555,8	1 291,8
300— 400	5,1	15,9	73,5	215,4	13,6	64,1	440,8	1 732,6
400— 500	4,5	20,4	94,2	309,6	5,7	69,8	299,0	2 031,6
500— 600	4,5	24,9	99,6	409,2	3,1	72,9	143,6	2 175,2
600— 700	5,0	29,9	110,4	519,6	1,0	73,9	209,4	2 384,6
700— 800	5,9	35,8	121,3	640,9	0,5	74,4	187,7	2 572,3
800— 900	5,8	41,6	133,2	774,1	0,2	74,6	146,9	2 719,2
900—1 000	5,2	46,8	145,9	920,0	0,1	74,7	121,7	2 840,9
1 000—1 100	3,6	50,4	163,8	1 083,8	0,1	74,8	65,1	2 906,0
1 100—1 200	2,1	52,5	184,4	1 268,2			17,7	2 923,7
1 200—1 300	1,1	53,6	200,1	1 468,3			5,7	2 929,4
1 300—1 400	0,5	54,1	211,1	1 679,4			2,5	2 931,9
1 400—1 500	0,2	54,3	209,9	1 889,3			1,2	2 933,1
1 500—1 600	0,1	54,4	192,4	2 081,7			0,6	2 933,7
1 600—1 700	0,1	54,5	164,7	2 246,4			0,3	2 934,0
1 700—1 800	0,1	54,6	126,6	2 373,0			0,2	2 934,2
1 800—1 900	0,1	54,7	85,6	2 458,6			0,1	2 934,3
1 900—2 000			49,6	2 508,2			0,1	2 934,4
2 000—2 100			24,6	2 532,8			0,1	2 934,5
2 100—2 200			10,8	2 543,6				
2 200—2 300			4,2	2 547,8				
2 300—2 400			1,8	2 549,6				
2 400—2 500			0,8	2 550,4				
2 500—2 600			0,4	2 550,8				
2 600—2 700			0,3	2 551,1				
2 700—2 800			0,2	2 551,3				
2 800—2 900			0,1	2 551,4				
2 900—3 000			0,1	2 551,5				
3 000—3 100	0,1	2 551,6						
3 100—3 200								
3 200—3 300								
3 300 und mehr								
Versichertenrenten insgesamt	54,7		2 551,6		74,8		2 934,5	

a = Anzahl je Gruppe

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Renten im Postzahlverfahren; Inland und Ausland

**Die am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Angestellten¹⁾, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten**

Zahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	0,2	0,2	3,1	3,1	4,2	4,2	39,8	39,8
100— 200	0,8	1,0	6,1	9,2	6,0	10,4	105,6	145,4
200— 300	1,4	2,4	10,5	19,7	3,4	13,6	124,7	270,1
300— 400	1,5	3,9	16,7	36,4	2,4	16,0	125,2	395,3
400— 500	1,3	5,2	24,3	60,7	3,9	19,9	118,7	514,0
500— 600	1,1	6,3	28,7	89,4	2,8	22,7	106,8	620,8
600— 700	1,1	7,4	30,2	119,6	1,5	24,2	106,8	727,6
700— 800	1,1	8,5	32,6	152,2	1,0	25,2	102,6	830,2
800— 900	1,2	9,7	36,4	188,6	0,7	25,9	97,5	927,7
900—1 000	1,1	10,8	37,4	226,0	0,4	26,3	89,2	1 016,9
1 000—1 100	1,1	11,9	41,5	267,5	0,2	26,5	76,8	1 093,7
1 100—1 200	0,9	12,8	46,4	313,9	0,1	26,6	60,8	1 154,5
1 200—1 300	0,5	13,3	51,2	365,1	0,1	26,7	50,6	1 205,1
1 300—1 400	0,3	13,6	57,9	423,0			43,0	1 248,1
1 400—1 500	0,1	13,7	66,1	489,1			35,8	1 283,9
1 500—1 600	0,1	13,8	74,0	563,1			29,2	1 313,1
1 600—1 700	0,1	13,9	79,3	642,4			23,4	1 336,5
1 700—1 800	0,1	14,0	82,2	724,6	0,1	26,7	17,9	1 354,4
1 800—1 900			82,0	806,6			13,4	1 367,8
1 900—2 000			79,4	886,0			10,0	1 377,8
2 000—2 100			73,3	959,3			6,9	1 384,7
2 100—2 200			63,2	1 022,5			4,9	1 389,6
2 200—2 300			49,8	1 072,3			3,6	1 393,2
2 300—2 400			35,9	1 108,2			2,4	1 395,6
2 400—2 500			26,3	1 134,5			1,8	1 397,4
2 500—2 600			18,9	1 153,4			1,2	1 398,6
2 600—2 700			14,0	1 167,4			1,0	1 399,6
2 700—2 800			9,9	1 177,3			0,6	1 400,2
2 800—2 900			7,4	1 184,7			0,4	1 400,6
2 900—3 000			6,1	1 190,8			0,3	1 400,9
3 000—3 100			2,4	1 193,2			0,1	1 401,0
3 100—3 200			0,6	1 193,8			0,1	1 401,1
3 200—3 300			0,3	1 194,1				
3 300 und mehr			0,2	1 194,3				
Versichertenrenten insgesamt	14,0		1 194,3		26,7		1 401,1	

a = Anzahl je Gruppe

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

¹⁾ Ohne die von der AnV festgestellten Handwerkerrenten

Renten im Postzahlverfahren; Inland und Ausland

Übersicht I19

**Relative Verteilung der am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten**

Zahlungsbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	v. H.							
unter 100	3,6	3,6	1,2	1,2	27,2	27,2	5,7	5,7
100— 200	7,8	11,4	2,0	3,2	32,9	60,1	19,4	25,1
200— 300	8,4	19,8	2,4	5,6	7,4	67,5	18,9	44,0
300— 400	9,3	29,1	2,9	8,5	18,2	85,7	15,0	59,0
400— 500	8,2	37,3	3,7	12,2	7,7	93,4	10,2	69,2
500— 600	8,2	45,5	3,9	16,1	4,1	97,5	4,9	74,1
600— 700	9,2	54,7	4,3	20,4	1,4	98,9	7,1	81,2
700— 800	10,8	65,5	4,8	25,2	0,6	99,5	6,4	87,6
800— 900	10,7	76,2	5,2	30,4	0,3	99,8	5,0	92,6
900—1 000	9,5	85,7	5,7	36,1	0,1	99,9	4,2	96,8
1 000—1 100	6,5	92,2	6,4	42,5	0,1	100,0	2,2	99,0
1 100—1 200	3,8	96,0	7,2	49,7			0,6	99,6
1 200—1 300	2,0	98,0	7,8	57,5			0,2	99,8
1 300—1 400	0,9	98,9	8,3	65,8			0,1	99,0
1 400—1 500	0,5	99,4	8,2	74,0				
1 500—1 600	0,3	99,7	7,5	81,5				
1 600—1 700	0,1	99,8	6,5	88,0				
1 700—1 800	0,1	99,9	5,0	93,0				
1 800—1 900	0,1	100,0	3,3	96,3				
1 900—2 000			1,9	98,2				
2 000—2 100			1,0	99,2			0,1	100,0
2 100—2 200			0,4	99,6				
2 200—2 300			0,2	99,8				
2 300—2 400			0,1	99,9				
2 400—2 500								
2 500—2 600								
2 600—2 700								
2 700—2 800			0,1	100,0				
2 800—2 900								
2 900—3 000								
3 000—3 100								
3 100—3 200								
3 200—3 300								
3 300 und mehr								
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.

b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Renten im Postzahlverfahren; Inland und Ausland

Relative Verteilung der am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten¹⁾, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten

Zahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Erwerbsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	v. H.							
unter 100	1,8	1,8	0,3	0,3	15,8	15,8	2,8	2,8
100— 200	5,7	7,5	0,5	0,8	22,7	38,5	7,5	10,3
200— 300	9,7	17,2	0,9	1,7	12,8	51,3	8,9	19,2
300— 400	10,7	27,9	1,4	3,1	9,2	60,5	8,9	28,1
400— 500	9,5	37,4	2,0	5,1	14,4	74,9	8,5	36,6
500— 600	7,9	45,3	2,4	7,5	10,4	85,3	7,6	44,2
600— 700	8,2	53,5	2,5	10,0	5,7	91,0	7,6	51,8
700— 800	8,1	61,6	2,7	12,7	3,9	94,9	7,3	59,1
800— 900	8,5	70,1	3,0	15,7	2,5	97,4	7,0	66,1
900—1 000	7,7	77,8	3,1	18,8	1,3	98,7	6,4	72,5
1 000—1 100	7,9	85,7	3,5	22,3	0,7	99,4	5,5	78,0
1 100—1 200	6,1	91,8	3,9	26,2	0,3	99,7	4,3	82,3
1 200—1 300	3,8	95,6	4,3	30,5	0,2	99,9	3,6	85,9
1 300—1 400	2,2	97,8	4,9	35,4	1,0	100,0	3,1	89,0
1 400—1 500	1,0	98,8	5,5	40,9			2,5	91,5
1 500—1 600	0,6	99,4	6,2	47,1			2,1	93,6
1 600—1 700	0,3	99,7	6,6	53,7			1,7	95,3
1 700—1 800	0,1	99,8	6,9	60,6			1,3	96,6
1 800—1 900	0,1	99,9	6,9	67,5	0,1	100,0	0,9	97,5
1 900—2 000	0,1	100,0	6,7	74,2			0,7	98,2
2 000—2 100			6,1	80,3			0,5	98,7
2 100—2 200			5,3	85,6			0,4	99,1
2 200—2 300			4,2	89,8			0,3	99,4
2 300—2 400			3,0	92,8	0,2	99,6		
2 400—2 500	0,1	100,0	2,2	95,0	0,1	99,7		
2 500—2 600			1,6	96,6	0,1	99,8		
2 600—2 700			1,2	97,8	0,1	99,9		
2 700—2 800			0,8	98,6	0,1	100,0		
2 800—2 900			0,6	99,2				
2 900—3 000	0,5	99,7						
3 000—3 100	0,2	99,9						
3 100—3 200	0,1	100,0						
3 200—3 300								
3 300 und mehr								
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.

b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

¹⁾ Ohne die von der AnV festgestellten Handwerkerrenten

Renten im Postzahlverfahren; Inland und Ausland

Übersicht I21

**Anzahl und relative Verteilung der am 1. Januar 1982 laufenden Witwenrenten
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet
nach dem monatlichen Zahlungsbetrag**

Zahlungsbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung ¹⁾			
	Anzahl der Renten in 1 000		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten in 1 000		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	21,5	21,5	0,8	0,8	2,1	2,1	0,2	0,2
60— 120	39,4	60,9	1,5	2,3	5,8	7,9	0,5	0,7
120— 180	51,0	111,9	2,0	4,3	11,2	19,1	1,0	1,7
180— 240	68,0	179,9	2,6	6,9	16,2	35,3	1,5	3,2
240— 300	85,2	265,1	3,3	10,2	20,7	56,0	1,9	5,1
300— 360	165,3	430,4	6,4	16,6	41,2	97,2	3,7	8,8
360— 420	140,0	570,4	5,4	22,0	34,7	131,9	3,1	11,9
420— 480	162,7	733,1	6,3	28,3	38,9	170,8	3,5	15,4
480— 540	181,8	914,9	7,0	35,3	42,6	213,4	3,8	19,2
540— 600	202,6	1 117,5	7,8	43,1	47,3	260,7	4,2	23,4
600— 660	213,3	1 330,8	8,3	51,4	50,5	311,2	4,5	27,9
660— 720	221,1	1 551,9	8,6	60,0	54,9	366,1	4,9	32,8
720— 780	210,1	1 762,0	8,1	68,1	56,5	422,6	5,1	37,9
780— 840	197,0	1 959,0	7,6	75,7	60,3	482,9	5,4	43,3
840— 900	170,5	2 129,5	6,6	82,3	64,1	547,0	5,8	49,1
900— 960	139,7	2 269,2	5,4	87,7	64,6	611,6	5,8	54,9
960— 1 020	110,5	2 379,7	4,3	92,0	65,1	676,7	5,9	60,8
1 020— 1 080	83,7	2 463,4	3,2	95,2	62,0	738,7	5,6	66,4
1 080— 1 140	58,1	2 521,5	2,3	97,5	57,5	796,2	5,2	71,6
1 140— 1 200	33,6	2 555,1	1,3	98,8	52,1	848,3	4,7	76,3
1 200— 1 260	16,0	2 571,1	0,6	99,4	46,8	895,1	4,2	80,5
1 260— 1 320	7,0	2 578,1	0,3	99,7	42,2	937,3	3,8	84,3
1 320— 1 380	3,1	2 581,2	0,1	99,8	34,9	972,2	3,1	87,4
1 380— 1 440	1,6	2 582,8	0,1	99,9	29,0	1 001,2	2,6	90,0
1 440— 1 500	1,2	2 584,0			32,0	1 033,2	2,9	92,9
1 500— 1 560	0,8	2 584,8			19,9	1 053,1	1,8	94,7
1 560— 1 620	0,6	2 585,4			16,0	1 069,1	1,4	96,1
1 620— 1 680	0,4	2 585,8	0,1	100,0	13,6	1 082,7	1,2	97,3
1 680— 1 740	0,3	2 586,1			11,2	1 093,9	1,0	98,3
1 740— 1 800	0,3	2 586,4			11,9	1 105,8	1,1	99,4
1 800— 1 860					4,6	1 110,4	0,4	99,8
1 860— 1 920	0,1	2 585,5			1,0	1 111,4	0,1	99,9
1 920— 1 980					0,4	1 111,8		
1 980 und mehr					0,4	1 112,2	0,1	100,0
Versichertenrenten insgesamt	2 586,5		100,0		1 112,2		100,0	

a = Anzahl je Gruppe

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

c = Gruppenhäufigkeit in v. H.

d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

¹⁾ Ohne die von der AnV festgestellten Handwerkerrenten

Renten im Postzahlverfahren; Inland und Ausland

**Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten,
der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze
und eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten**

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt DM/Jahr	Allgemeine Bemessungsgrundlage DM/Jahr	Beitragsbemessungsgrenze DM/Monat	Altersruhegeld am 1. Januar des Jahres ¹⁾		
				DM/Monat	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100
1957	5 043	4 281	750	214,10		100,0
1958	5 330	4 542	750	214,10		100,0
1959	5 602	4 812	800	227,10	+ 6,1	106,1
1960	6 101	5 072	850	240,60	+ 5,94	112,4
1961	6 723	5 325	900	253,60	+ 5,4	118,4
1962	7 328	5 678	950	266,30	+ 5,0	124,4
1963	7 775	6 142	1 000	283,90	+ 6,6	132,6
1964	8 467	6 717	1 100	307,10	+ 8,2	143,4
1965	9 229	7 275	1 200	335,90	+ 9,4	156,9
1966	9 893	7 857	1 300	363,80	+ 8,3	169,9
1967	10 219	8 490	1 400	392,90	+ 8,0	183,5
1968	10 842	9 196	1 600	424,50	+ 8,1	198,3
1969	11 839	9 780	1 700	459,80	+ 8,3	214,8
1970	13 343	10 318	1 800	489,00	+ 6,35	228,4
1971	14 931	10 967	1 900	515,90	+ 5,5	241,0
1972	16 335	12 008	2 100	548,40	+ 6,3	256,1
1973	18 295	13 371	2 300	600,40	+ 9,5	280,4
1974	20 381	14 870	2 500	668,60	+ 11,35	312,3
1975	21 808	16 520	2 800	743,50	+ 11,2	347,3
1976	23 335	18 337	3 100	826,00	+ 11,1	385,8
1977	24 945	20 161	3 400	916,90	+ 11,0	428,3
1978	26 242	²⁾	3 700	1 008,10	+ 9,9	470,9
1979	27 685	21 068	4 000	1 053,40	+ 4,5	492,0
1980	29 485	21 911	4 200	1 095,60	+ 4,0	511,7
1981	³⁾	22 787	4 400	1 139,40	+ 4,0	532,2
1982	³⁾	24 099	4 700	1 205,00	+ 5,76	562,8

¹⁾ Altersruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren.

²⁾ 21 608 (1. Halbjahr), 21 068 (2. Halbjahr)

³⁾ Die Durchschnittsentgelte für 1981 und 1982 stehen erst Ende 1982 bzw. Ende 1983 fest

Übersicht I23

**Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten 1976 bis 1981**

Position	Rentenversicherung der Arbeiter					
	1976	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
	Mio. DM					
Einnahmen						
Beiträge	43 784	46 148	49 072 ²⁾	53 418	57 549	61 646
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG ³⁾	12 105	13 309	14 433	15 331	16 750	14 821
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ⁴⁾	92	119	159	459	532	544
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	222	242	249	258	267	272
für Handwerkerrenten von der ArV	—	—	—	—	—	—
Vermögenserträge	573	495	420	376	614	750
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	13 222	13 107	10 863	7 131	5 093	6 533
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	50	55	30	29	30	30
Einnahmen insgesamt	70 048	73 475	75 226	77 002	80 835	84 596
Ausgaben						
Renten ⁵⁾	51 491	57 368	60 382	62 971	65 821	68 705
Pauschale Rentenzahlungen an die Volksrepublik Polen	134	131	131	—	—	—
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	1 525	1 685	1 743	1 805	1 892	1 982
für Handwerkerrenten an die AnV	766	376	—	—	—	—
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2 580	2 551	2 479	2 303	2 555	2 915
Krankenversicherung der Rentner	10 722	9 529	7 209	7 366	7 702	8 045
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)	362	380	406	293	178	173
Beitragererstattungen	359	505	546	455	366	250
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967)	295	276	5	6	6	7
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 369	1 407	1 454	1 461	1 575	1 645
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	2	5	13	14	11	10
Ausgaben insgesamt	69 605	74 213	74 368	76 674	80 106	83 732
Einnahmen weniger Ausgaben	+ 443	— 738	+ 858	+ 328	+ 729	+ 864

¹⁾ Vorläufige Rechnungsergebnisse

²⁾ Zum Vergleich mit den Vorjahren sind hier Beiträge für 12 Monate angegeben. Auf Grund der Umstellung der Beitragserfassung vom Soll- auf das Ist-Verfahren (RRVwV) beinhaltet die Jahresrechnung des Übergangsjahres 1978 dagegen nur ca. 11 Beitragsmonate. Die Differenz beträgt bei der ArV 3 952 Mio. DM und bei der AnV 3 358 Mio. DM.

³⁾ In den Jahren 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM.

⁴⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

⁵⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlter Rententeile.

noch Übersicht I 23

noch Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten 1976 bis 1981

Position	Rentenversicherung der Angestellten					
	1976	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
	Mio. DM					
Einnahmen						
Beiträge	38 907	41 310	45 280 ²⁾	49 372	53 656	58 865
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG ³⁾	2 725	2 996	3 249	3 451	4 377	3 943
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ⁴⁾	193	237	293	458	455	569
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	50	56	60	62	65	68
für Handwerkerrenten von der ArV	766	376	—	—	—	—
Vermögenserträge	2 167	1 769	1 006	669	724	1 120
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	45	188	193	21	15	17
Einnahmen insgesamt	44 853	46 932	50 081	54 033	59 292	64 582
Ausgaben						
Renten ⁵⁾	31 281	35 579	38 403	40 824	43 551	46 360
Pauschale Rentenzahlungen an die Volksrepublik Polen	84	82	82	—	—	—
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	433	486	504	529	551	576
für Handwerkerrenten an die AnV	—	—	—	—	—	—
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	1 307	1 393	1 435	1 517	1 721	1 800
Krankenversicherung der Rentner	3 978	4 518	4 457	4 779	5 098	5 428
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)	69	72	77	56	34	33
Beitragserstattungen	22	30	32	33	35	41
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967)	56	53	1	1	1	1
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	814	867	910	932	1 029	1 015
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2 AVG	13 222	13 107	10 863	7 131	5 093	6 533
Sonstige Ausgaben	8	7	6	15	9	9
Ausgaben insgesamt	51 274	56 194	56 770	55 817	57 122	61 796
Einnahmen weniger Ausgaben	-6 421	-9 262	-6 689	-1 784	+2 170	+2 786

¹⁾ Vorläufige Rechnungsergebnisse²⁾ Zum Vergleich mit den Vorjahren sind hier Beiträge für 12 Monate angegeben. Auf Grund der Umstellung der Beitragserfassung vom Soll- auf das Ist-Verfahren (RRVwV) beinhaltet die Jahresrechnung des Übergangsjahres 1978 dagegen nur ca. 11 Beitragsmonate. Die Differenz beträgt bei der ArV 3 952 Mio. DM und bei der AnV 3 358 Mio. DM.³⁾ In den Jahren 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM.⁴⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.⁵⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlter Rententeile.

**Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
am 31. Dezember 1981**

— in 1000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	I. Bar- und Anlagevermögen				
400	Barmittel und Giroguthaben:				
4000	Kassenbestand	520	397		
4001	Postscheckguthaben	17 391	7 214		
4002	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	6 357	—		
4003	Giroguthaben bei sonstigen Kredit- instituten	210 103	105 184		
4009	zusammen	234 371	112 795	234 371	112 795
401	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
4010	Termineinlagen	5 171 593	8 289 227		
4011	Spareinlagen	—	—		
4019	zusammen	5 171 593	8 289 227	5 171 593	8 289 227
402	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
4020	des Bundes „B“ bzw. „BN“	—	—		
4021	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere .	—	—		
4022	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—		
4023	der Länder	—	—		
4029	zusammen	—	—	—	—
403	Einlagen bei Kreditinstituten mit ver- einbarter Laufzeit oder mit Kündigungs- frist von über 12 Monaten:				
4030	Termineinlagen	—	—		
4031	Spareinlagen	575	—		
4039	zusammen	575	—	—	—
404	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit bis einschließlich 4 Jahre:				
4040	des Bundes	—	—		
4041	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—		
4042	der Länder	—	—		
4043	der Gemeinden und Gemeindeverbände .	—	—		
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046)	5 972	—		
4046	Namensschuldverschreibungen von Banken	—	4 633		
4049	zusammen	5 972	4 633	—	—

noch Übersicht I 24

noch Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
am 31. Dezember 1981
— in 1000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
405/406	Schuldverschreibungen und Anleihen (einschließlich verzinslicher Schatz- anweisungen) mit vereinbarter Lauf- zeit von über 4 Jahren:				
4050	des Bundes	31	208		
4051	der Bundesbahn und der Bundespost . .	—	180		
4052	der Länder	—	748		
4053	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	310		
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	751 693	577 362		
4056	Namenspfandbriefe	265 842	837 839		
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	534 070	205 574		
4058	Namenskommunalobligationen	85 226	334 296		
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	4 362	1 288		
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken . .	8 225	—		
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	789		
4069	zusammen	1 649 449	1 958 594	17 398	77 236
407	Schuldbuchforderungen:				
4079	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	Darlehen (ohne Pos. 4202 und 4204):				
4080	an den Bund	—	—		
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost .	—	500		
4082	an Länder	862	55 026		
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände .	54 869	71 326		
4084	an andere Träger der ArV	19 385	—		
4085	an andere Zweige der Rentenversicherung	—	—		
4086	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	10 944	—		
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089)	1 241	5 829		
	an Kreditinstitute:				
4088	zweckgebundene Darlehen	105 577	80 529		
4089	nicht zweckgebundene Darlehen	373	220		
4090	an sonstige Darlehensnehmer (ohne Pos. 4091)	4 214	16 882		
4091	an sonstige Darlehensnehmer für den Wohnungsbau	1 576	53 615		
4099	zusammen	199 041	283 927	17 383	21 550
4109	darunter: (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	85 702	216 963		
411	Hypotheken, Grundschulden und Renten- schulden, die nicht zum Verwaltungs- vermögen gehören:				
4110	an Wohngrundstücken	658 736	2 543 171		
4111	an sonstigen Grundstücken	35 504	454 192		
4119	zusammen	694 240	2 997 363	37 136	132 725

noch Übersicht I 24

noch Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
am 31. Dezember 1981
— in 1000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
412	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4120	Grundstücke	42 177	20 762		
4121	Beteiligungen	42 298	99 870		
4129	zusammen	84 475	120 632	—	—
420	Verwaltungsvermögen:				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken ..	2 120 899	1 091 513		
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	173 331	51 288		
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	148 574	332 166		
4203	Beteiligungen	27 518	3 009		
4204	Darlehen an Bedienstete	35 866	9 892		
4209	zusammen	2 506 188	1 487 868	5 234	11 747
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt	10 545 904	15 255 039		
	Liquidität insgesamt			5 483 115	8 645 280
	II. Schuldverpflichtungen				
440	Schuldverpflichtungen:				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—		
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—		
4402	Darlehen von anderen Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter	20 006	—		
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—		
4404	Sonstige Darlehen	942	7 208		
4409	Schuldverpflichtungen insgesamt	20 948	7 208		

	in 1 000 DM	
	ArV	AnV
III. Berechnung der Schwankungsreserve am Ende des Berichtszeitraumes		
Bar- und Anlagevermögen (Pos. 4399)	10 545 904	15 255 039
– Verwaltungsvermögen (Pos. 4209)	2 506 188	1 487 868
– Schuldverpflichtungen (Pos. 4409)	20 948	7 208
– Verwahrungen (Kontengruppe 14)	38 213	10 804
+ Forderungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 026)	—	—
– Verpflichtungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 126)	—	—
+ Vorschüsse auf den Liquiditätsausgleich (Kontenarten 091 bzw. 181)	– 680 000	680 000
Schwankungsreserve ²⁾	7 300 555	14 429 159

¹⁾ Im Sinne von § 1383 b Abs. 2 RVO, § 110 b Abs. 2 AVG.²⁾ Vor Abrechnung des Liquiditätsausgleichs im Jahre 1981.

Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
— Anzahl der

Versichertengruppe	Bestand am Ende des Jahres		
	1971	1972	1973
Männer			
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	117 252	110 159	105 633
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	152 821	137 309	129 117
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	38 263	36 917	35 588
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	15 702	15 008	14 445
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG	—	—	—
Freiwillig Versicherte	316	269	262
Versicherte Männer insgesamt	324 354	299 662	285 045
Davon beschäftigte Rentenempfänger	23 150	22 364	22 216
Frauen			
Pflichtversicherte Arbeiterinnen	5 246	4 722	4 513
Pflichtversicherte Angestellte	11 144	11 407	11 464
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG	—	—	—
Freiwillig Versicherte	6	5	5
Versicherte Frauen insgesamt	16 396	16 134	15 982
Davon beschäftigte Rentenempfängerinnen	3	0	2
Männer und Frauen			
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	122 498	114 881	110 146
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	152 821	137 309	129 117
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	49 407	48 324	47 052
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	15 702	15 008	14 445
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG	—	—	—
Freiwillig Versicherte	322	274	267
Versicherte insgesamt	340 750	315 796	301 027
Davon beschäftigte Rentenempfänger	23 153	22 364	22 218

¹⁾ Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger.

²⁾ Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug.

³⁾ In dieser Zahl sind ab 1977 die freiwillig Versicherten nicht erfaßt.

⁴⁾ Die Unterteilung der Beschäftigten wird erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt.

nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht^{1) 2) 3)}

Versicherten —

Bestand am Ende des Jahres				Bestand am Anfang des Jahres			
1974	1975	1976	1977	1979	1980	1981	1982 ⁴⁾
Männer							
107 829	105 684	103 611	101 726	95 733	99 483	99 326	216 620
128 693	127 198	123 166	120 994	116 431	114 501	118 969	
35 501	35 740	35 172	35 003	34 437	34 474	34 629	49 447
14 655	14 807	14 698	14 444	14 197	14 176	14 564	
—	—	—	—	—	—	8 361	10 463
107	102	77					
286 785	283 531	276 724	272 167	260 798	262 634	275 849	276 530
25 634	26 310	28 420	28 604	30 062	30 772	32 912	
Frauen							
4 397	4 178	4 445	4 014	3 819	3 838	3 730	3 574
11 828	11 612	11 411	11 418	11 584	12 124	12 466	12 365
—	—	—	—	—	—	521	618
4	3	—					
16 229	15 793	15 856	15 432	15 403	15 962	16 717	16 557
30	44	30	2	—	19	10	
Männer und Frauen							
112 226	109 862	108 056	105 740	99 552	103 321	103 056	220 194
128 693	127 198	123 166	120 994	116 431	114 501	118 969	
47 329	47 352	46 583	46 421	46 021	46 598	47 095	61 812
14 655	14 807	14 698	14 444	14 197	14 176	14 564	
—	—	—	—	—	—	8 882	11 081
111	105	77					
303 014	299 324	292 580	287 599	276 201	278 596	292 566	293 087
25 664	26 354	28 450	28 606	30 062	30 791	32 922	

Übersicht II 2

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen¹⁾
 — Anzahl der Versicherten —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Bestand am Ende des Jahres					Bestand am Anfang des Jahres		
	1973	1974	1975	1976	1977	1979	1980	1981
14	495	589	53	—	—	—	—	—
15 bis 19	19 415	24 892	28 453	26 765	28 029	23 813	20 763	25 665
20 bis 24	17 791	22 165	23 241	24 787	26 966	29 150	32 488	33 507
25 bis 29	22 818	26 733	27 658	26 781	25 617	24 619	25 827	25 794
30 bis 34	32 757	33 105	30 291	28 096	26 882	25 568	26 721	26 169
35 bis 39	43 578	43 094	43 863	41 249	37 710	33 465	31 141	28 031
40 bis 44	51 500	48 724	48 458	47 200	46 236	44 295	42 292	40 202
45 bis 49	52 622	51 651	53 471	52 416	51 331	48 350	47 316	45 757
50 bis 54	39 124	32 938	28 850	31 079	32 448	36 914	42 220	46 980
55 bis 59	15 144	13 760	11 562	11 393	10 563	8 910	9 013	10 498
60 bis 64	5 642	5 272	3 401	2 644	1 759	954	782	1 078
65 bis 69	141	91	23	170	58	163	33	3
70 und älter	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	301 027	303 014	299 324	292 580	287 599	276 201	278 596	283 684
davon Frauen	15 982	16 229	15 793	15 856	15 432	15 403	15 962	16 196

¹⁾ Nur Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG.²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Übersicht II 3

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen¹⁾
 — Relative Verteilung in v. H. —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Bestand am Ende des Jahres					Bestand am Anfang des Jahres		
	1973	1974	1975	1976	1977	1979	1980	1981
14	0,2	0,2	0,0	—	—	—	—	—
15 bis 19	6,4	8,2	9,5	9,2	9,7	8,6	7,5	9,0
20 bis 24	5,9	7,3	7,8	8,5	9,4	10,5	11,6	11,8
25 bis 29	7,6	8,8	9,2	9,2	8,9	8,9	9,3	9,1
30 bis 34	10,9	11,0	10,1	9,6	9,3	9,3	9,6	9,2
35 bis 39	14,5	14,2	14,7	14,1	13,1	12,1	11,2	9,9
40 bis 44	17,1	16,1	16,2	16,1	16,1	16,0	15,2	14,2
45 bis 49	17,5	17,0	17,9	17,9	17,9	17,5	17,0	16,1
50 bis 54	13,0	10,9	9,6	10,6	11,3	13,4	15,1	16,6
55 bis 59	5,0	4,5	3,9	3,9	3,7	3,2	3,2	3,7
60 bis 64	1,9	1,8	1,1	0,9	0,6	0,4	0,3	0,4
65 bis 69	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
70 und älter	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon Frauen	5,3	5,4	5,3	5,4	5,4	5,6	5,7	5,7

¹⁾ Nur Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG.²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Viertel- jahres	Eingang		Erledigung		Berich- tigungen	durchschnitt- liche Lauf- zeit beim Versiche- rungsträger in Tagen ¹⁾	durchschnitt- liche Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen			
1979									
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	15 458	8 896	7 095	8 087	6 284	1 212	134	205
	Witwenrenten . . .	3 134	5 157	302	4 569	197	445	90	105
	Waisenrenten . . .	579	682	34	633	15	91	118	180
	zusammen . . .	19 171	14 735	7 431	13 289	6 496	1 748	116	166
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	15 866	8 154	6 263	6 219	4 896	1 317	138	212
	Witwenrenten . . .	3 382	4 689	234	3 377	147	498	99	120
	Waisenrenten . . .	556	631	24	432	7	96	125	151
	zusammen . . .	19 804	13 474	6 521	10 028	5 050	1 911	122	174
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	17 851	8 916	6 756	8 565	6 572	1 388	142	218
	Witwenrenten . . .	4 283	4 965	271	5 229	204	499	101	120
	Waisenrenten . . .	676	713	18	628	20	110	168	201
	zusammen . . .	22 810	14 594	7 045	14 422	6 796	1 997	128	181
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	16 998	8 520	6 649	7 506	5 346	1 214	137	195
	Witwenrenten . . .	3 587	4 290	227	4 220	175	423	96	109
	Waisenrenten . . .	649	686	18	553	10	100	123	142
	zusammen . . .	21 234	13 496	6 894	12 279	5 531	1 737	122	162
insgesamt			56 299	27 891	50 018	23 873	7 393	122	171
1980									
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	18 101	9 968	8 819	9 727	8 248	1 307	140	198
	Witwenrenten . . .	3 286	5 736	295	5 203	243	458	93	112
	Waisenrenten . . .	690	824	19	779	24	103	127	160
	zusammen . . .	22 077	16 528	9 133	15 709	8 515	1 868	119	159
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	17 606	8 620	6 626	8 572	7 032	1 074	131	208
	Witwenrenten . . .	3 413	4 683	237	4 700	203	427	88	109
	Waisenrenten . . .	627	689	21	689	16	94	114	137
	zusammen . . .	21 646	13 992	6 882	13 961	7 251	1 595	114	168
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	16 172	8 599	6 280	8 669	6 247	934	129	200
	Witwenrenten . . .	3 003	4 921	262	4 829	216	396	81	97
	Waisenrenten . . .	538	763	14	669	13	100	108	136
	zusammen . . .	19 713	14 283	6 556	14 167	6 476	1 430	111	161
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	15 201	8 150	6 110	7 955	5 595	890	124	195
	Witwenrenten . . .	2 745	4 466	216	4 121	168	346	77	103
	Waisenrenten . . .	533	679	20	619	7	105	98	122
	zusammen . . .	18 479	13 295	6 346	12 695	5 770	1 341	107	161
insgesamt			58 098	28 917	56 532	28 012	6 234	113	162

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ab 1. Januar 1979 ohne Umwandlungen

Übersicht II 5

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen

Jahr	Versichertenrenten						
	Bergmannsrenten			Knappschaftsrenten			
	verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	50. Lebensjahr	zusammen	wegen Berufsunfähigkeit			wegen Erwerbsunfähigkeit
				1,2 v.H.	1971 ab 1972 v.H. 1,84 1,8	zusammen	
1971	3 666	2 014	5 680	934	1 127	2 061	6 974
1972	3 803	3 810	7 613	1 078	1 262	2 340	6 859
1973	3 319	3 536	6 855	1 078	1 027	2 105	5 388
1974	3 188	3 186	6 374	980	938	1 918	5 033
1975	1 980	2 386	4 366	634	726	1 360	4 166
1976	3 326	3 506	6 832	1 190	1 662	2 852	5 767
1977	3 552	4 172	7 724	1 508	2 885	4 393	7 346
1978	3 793	4 475	8 268	1 035	1 928	2 963	6 418
1979	3 025	3 864	6 889	922	1 419	2 341	5 892
1980	3 404	3 826	7 230	827	1 151	1 978	6 429
1981	3 188	3 645	6 833	644	979	1 623	6 048

Jahr	Witwenrenten			Waisenrenten			Knappschafts- ausgleichs- leistung	Versichertenrenten, Witwenrenten, Waisenrenten und Knappschaftsaus- gleichsleistung zusammen
	einfach	erhöht	zusammen	an Halbwaisen	an Vollwaisen	zusammen		
1971	264	20 386	20 650	4 747	157	4 904	337	46 877
1972	299	20 789	21 088	5 490	216	5 706	742	50 760
1973	216	19 159	19 375	5 061	231	5 292	808	49 666
1974	235	19 144	19 379	4 616	232	4 848	775	46 732
1975	194	17 594	17 788	4 053	196	4 249	1 047	39 566
1976	296	17 272	15 568	4 513	195	4 708	3 494	51 490
1977	332	16 638	16 970	5 103	217	5 320	4 885	60 768
1978	381	17 057	17 438	4 714	263	4 977	2 782	53 345
1979	329	14 685	15 014	4 136	221	4 357	2 048	44 412
1980	387	16 573	16 960	4 845	274	5 119	1 287	47 376
1981	397	16 710	17 107	4 601	298	4 899	718	44 547

¹⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Rentenversicherung nach Rentenarten

Versichertenrenten								
Knappschaftsruhegelder								insgesamt
60. Lebensjahr				63. Lebensjahr	65. Lebensjahr	67. Lebensjahr	zusammen	
an Arbeitslose	an weibliche Versicherte	nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	an Schwerbehinderte ¹⁾					
1 814	470	156			3 831		6 271	20 986
2 204	434	263			3 511		6 412	23 224
4 029	463	200	76	2 570	2 505	—	9 843	21 191
3 208	438	164	85	2 356	2 149	5	8 405	21 730
2 394	372	151	182	2 046	1 432	13	6 590	16 482
3 281	564	580	680	2 843	2 305	16	10 269	25 720
3 916	420	1 074	1 229	3 493	3 982	16	14 130	33 593
2 886	352	671	680	2 239	3 660	11	10 499	28 148
3 137	317	462	730	1 233	1 984	8	7 871	22 993
3 829	404	231	1 542	945	1 413	9	8 373	24 010
3 413	457	82	1 780	688	888	11	7 319	21 823

Übersicht II 6

Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten
 — in 1000 —¹⁾

Rentenarten	Dezember 1975	Dezember 1976	Dezember 1977	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982
Versichertenrenten							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische							
Berufsfähigkeit	29	27	27	27	27	26	25
50 Jahre	12	13	14	16	17	19	20
Knappschaftsrenten							
Berufsunfähigkeit	22	21	21	22	21	21	20
Erwerbsunfähigkeit	46	46	47	48	50	53	56
Knappschaftsruhegelder							
60 Jahre							
an Arbeitslose	46	48	50	52	55	60	65
an Frauen	5	6	6	6	6	6	7
nach Erfüllung der besonderen							
Wartezeit	29	26	24	23	21	20	19
an Schwerbehinderte ²⁾	8	9	10	11	12	16	20
63 Jahre	20	24	26	29	30	30	30
65 Jahre	149	135	128	122	113	105	96
67 Jahre	0	0	0	0	0	0	0
insgesamt	366	355	354	356	352	356	357
Witwenrenten							
einfache Witwenrenten	1	1	1	2	2	2	2
erhöhte Witwenrenten	325	325	327	328	327	328	327
insgesamt	326	326	328	330	329	330	329
Waisenrenten							
an Halbwaisen	29	28	27	26	25	25	24
an Vollwaisen	1	1	1	1	1	1	1
insgesamt	30	29	28	27	26	26	25
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichsleistung	9	12	15	18	19	18	18

¹⁾ Abweichungen in der Sumation ergeben sich durch Rundungsdifferenzen

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

**Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen
Rentenversicherung nach Rentenarten ¹⁾**

– DM/Monat –

Rentenarten	Dezember 1975	Dezember 1976	Dezember 1977	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982
Versichertenrenten							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische Berufstätigkeit.....	400,40	439,30	468,30	480,60	492,00	504,60	522,00
50 Jahre.....	622,10	689,40	753,30	793,00	827,90	865,00	915,10
Knappschaftsrenten							
Berufsunfähigkeit.....	1 024,30	1 146,10	1 260,10	1 322,20	1 378,50	1 423,40	1 495,10
Erwerbsunfähigkeit.....	968,50	1 076,00	1 173,00	1 220,50	1 276,10	1 329,00	1 405,10
Knappschaftsruhegelder							
60 Jahre							
an Arbeitslose.....	1 344,50	1 492,70	1 636,20	1 703,90	1 774,90	1 857,30	1 979,40
an Frauen.....	690,80	765,50	844,00	886,10	925,80	970,20	1 032,60
nach Erfüllung der besonderen Wartezeit.....	1 558,20	1 738,60	1 913,70	1 995,30	2 069,80	2 144,00	2 259,30
an Schwerbehinderte ²⁾	1 250,30	1 380,70	1 508,90	1 572,40	1 631,40	1 698,10	1 796,40
63 Jahre.....	1 346,60	1 485,40	1 622,00	1 681,90	1 744,90	1 809,20	1 906,80
65 Jahre.....	1 240,50	1 375,30	1 499,50	1 543,90	1 565,00	1 641,60	1 719,80
67 Jahre.....	1 101,40	1 059,80	1 219,60	1 296,90	1 337,80	1 407,90	1 496,80
Versichertenrenten insgesamt.....	1 143,10	1 266,10	1 380,10	1 424,40	1 473,80	1 527,30	1 612,00
Witwenrenten.....	689,40	765,70	843,10	877,50	913,70	948,70	1 003,20
Waisenrenten							
an Halbwaisen.....	219,10	246,50	257,30	262,60	267,90	272,40	280,00
an Vollwaisen.....	280,40	326,90	359,60	379,20	389,60	415,60	437,80
Waisenrenten insgesamt.....	221,70	249,80	261,70	267,70	273,20	278,70	287,20
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichsleistung..	1 231,30	1 360,30	1 479,40	1 542,60	1 598,60	1 662,70	1 749,10

¹⁾ Gesamtrente, d. h. Summe aus dem Rentenanteil aus der KnRV und den zu Lasten der ArV und der AnV mitausgezählten Rentenanteilen aus diesen Versicherungen.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Übersicht II 8

**Die am 1. Januar 1982 laufenden Versichertenrenten der knappschaftlichen
Rentenversicherung nach der Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre
und nach Rentenarten**

Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Bergmannsrenten	Knappschaftsrenten		wegen Erwerbsunfähigkeit	Knappschaftsruhegelder			Knappschaftsausgleichsleistung
		wegen Berufsunfähigkeit mit Steigerungssatz			65 Jahre und flexible ¹⁾ zusammen	60 Jahre		
		1,2 v. H.	1,8 v. H.			nach Erfüllung der besonderen Wartezeit und an Arbeitslose	an Frauen	
Anzahl der Rentenfälle								
unter 5	46	3	200	2 719	2 049	254	162	—
5–10	4 599	7	1 335	12 407	24 998	3 903	1 612	1
10–15	4 576	23	1 295	8 405	19 018	4 005	1 768	1
15–20	4 885	51	1 054	5 193	14 633	4 435	1 451	—
20–25	4 940	173	1 198	4 394	13 439	8 053	1 056	9
25–30	12 630	422	2 139	5 891	14 038	13 996	492	3 078
30–35	10 921	848	3 947	6 486	14 939	12 256	215	7 134
35–40	2 084	1 034	3 935	6 423	23 670	13 211	50	3 778
40–45	33	592	2 134	3 895	15 446	19 559	29	3 913
45–50	—	—	—	63	3 122	4 250	2	3
50 und mehr	—	—	—	1	333	1	—	—
insgesamt	44 714	3 153	17 240	55 881	145 690	83 928	6 837	17 917
Knappschaftlicher Anteil der Renten mit Leistungszuschlag ohne Kinderzuschuß — Durchschnitt je Rentenfall — ²⁾ — DM/Monat —								
unter 5	60,2	93,2	97,2	93,7	106,0	149,5	101,5	—
5–10	129,3	200,8	288,5	302,5	336,9	349,4	282,5	409,4
10–15	245,7	368,6	509,5	519,4	556,4	569,5	443,3	673,5
15–20	378,1	505,1	744,2	774,1	802,7	842,4	638,3	—
20–25	518,5	662,9	969,9	1 018,7	1 068,5	1 130,1	896,3	1 080,8
25–30	737,8	839,5	1 238,6	1 309,0	1 374,1	1 434,7	1 124,3	1 392,0
30–35	883,9	1 034,9	1 500,6	1 523,3	1 646,5	1 696,8	1 371,1	1 641,0
35–40	913,6	1 211,3	1 734,5	1 799,7	1 967,2	2 032,5	1 462,5	1 911,0
40–45	862,6	1 234,9	1 853,4	1 945,4	2 199,5	2 321,5	2 079,8	1 931,6
45–50	—	—	—	2 173,4	2 244,9	2 346,1	1 838,8	2 330,9
50 und mehr	—	—	—	2 030,1	2 394,8	2 387,4	—	—
insgesamt ³⁾	604,5	1 067,6	1 293,2	957,7	1 210,3	1 660,4	601,2	1 718,3

¹⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

²⁾ Erfasst sind nur die Rentenfälle, bei denen die Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre bekannt ist.

³⁾ Einschließlich der Rentenfälle ohne Angabe der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre.

**Die am 1. Januar 1982 laufenden Renten in der knappschaftlichen
Rentenversicherung nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten¹⁾**

— Anzahl der Renten —

Zahlungsbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegeelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100.....	85	85	409	409	840	840
100— 200.....	146	231	1 386	1 795	1 540	2 380
200— 300.....	141	372	2 048	3 843	3 210	5 590
300— 400.....	135	507	2 402	6 245	5 777	11 367
400— 500.....	146	653	2 973	9 218	10 146	21 513
500— 600.....	133	786	2 885	12 103	19 575	41 088
600— 700.....	163	949	2 877	14 980	25 720	66 808
700— 800.....	248	1 197	3 531	18 511	25 138	91 946
800— 900.....	379	1 576	4 152	22 663	26 971	118 917
900— 1000.....	647	2 223	4 775	27 438	30 391	149 308
1000— 1100.....	898	3 121	5 470	32 908	31 879	181 187
1100— 1200.....	1 156	4 277	6 812	39 720	30 991	212 178
1200— 1300.....	1 380	5 657	8 879	48 599	27 403	239 581
1300— 1400.....	1 512	7 169	11 678	60 277	22 263	261 844
1400— 1500.....	1 562	8 731	14 900	75 177	16 810	278 654
1500— 1600.....	1 667	10 398	18 261	93 438	11 390	290 044
1600— 1700.....	1 646	12 044	20 694	114 132	6 539	296 583
1700— 1800.....	1 582	13 626	22 330	136 462	3 655	300 238
1800— 1900.....	1 475	15 101	22 751	159 213	2 250	302 488
1900— 2000.....	1 279	16 380	21 764	180 977	1 742	304 230
2000— 2100.....	1 028	17 408	19 369	200 346	1 395	305 625
2100— 2200.....	764	18 172	16 860	217 206	1 050	306 675
2200— 2300.....	469	18 641	13 937	231 143	813	307 488
2300— 2400.....	267	18 908	11 377	242 520	585	308 073
2400— 2500.....	161	19 069	8 814	251 334	411	308 484
2500— 2600.....	65	19 134	6 499	257 833	297	308 781
2600— 2700.....	37	19 171	4 930	262 763	185	308 966
2700— 2800.....	21	19 192	3 401	266 164	115	309 081
2800— 2900.....	14	19 206	2 597	268 761	60	309 141
2900— 3000.....	18	19 224	2 026	270 787	35	309 176
3000— 3100.....	7	19 231	1 734	272 521	26	309 202
3100— 3200.....	4	19 235	1 377	273 898	7	309 209
3200— 3300.....	3	19 238	1 147	275 045	1	309 210
3300— 3400.....	1	19 239	990	276 035		
3400— 3500.....			758	276 793		
3500— 3600.....			566	277 359		
3600— 3700.....			426	277 785		
3700— 3800.....			329	278 114		
3800— 3900.....			228	278 342		
3900— 4000.....			146	278 488		

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.²⁾ Die Renten nach zwischenstaatlichem Recht sind in ihrer Schichtung nach dem Zahlbetrag nicht bekannt.

noch Übersicht II 9

noch Die am 1. Januar 1982 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten ¹⁾
 – Anzahl der Renten –

Zahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
4000–4100.....			96	278 584		
4100–4200.....			69	278 653		
4200–4300.....			56	278 709		
4300–4400.....			35	278 744		
4400–4500.....			25	278 769		
4500–4600.....			23	278 792		
4600–4700.....			3	278 795		
4700–4800.....			6	278 801		
4800–4900.....			3	278 804		
4900–5000.....			5	278 809		
5000–5100.....			0	278 809		
5100–5200.....			2	278 811		
5200–5300.....			1	278 812		
zusammen	19 239		278 812		309 210	
Renten nach zwischenstaat- lichem Recht ²⁾	1 154		13 524		19 573	
insgesamt	20 393		292 336		328 783	

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.²⁾ Die Renten nach zwischenstaatlichem Recht sind in ihrer Schichtung nach dem Zahlbetrag nicht bekannt.

**Die am 1. Januar 1982 laufenden Renten in der knappschaftlichen
Rentenversicherung nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten¹⁾**

– Relative Verteilung in v. H. –

Zahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100.....	0,4	0,4	0,1	0,1	0,3	0,3
100– 200.....	0,8	1,2	0,5	0,6	0,5	0,8
200– 300.....	0,7	1,9	0,7	1,3	1,0	1,8
300– 400.....	0,7	2,6	0,9	2,2	1,9	3,7
400– 500.....	0,8	3,4	1,1	3,3	3,3	7,0
500– 600.....	0,7	4,1	1,0	4,3	6,3	13,3
600– 700.....	0,8	4,9	1,0	5,3	8,3	21,6
700– 800.....	1,3	6,2	1,3	6,6	8,1	29,7
800– 900.....	2,0	8,2	1,5	8,1	8,7	38,4
900–1000.....	3,4	11,6	1,7	9,8	9,8	48,2
1000–1100.....	4,7	16,3	2,0	11,8	10,3	58,5
1100–1200.....	6,0	22,3	2,4	14,2	10,0	68,5
1200–1300.....	7,2	29,5	3,2	17,4	8,9	77,4
1300–1400.....	7,9	37,4	4,2	21,6	7,2	84,6
1400–1500.....	8,1	45,5	5,3	26,9	5,4	90,0
1500–1600.....	8,7	54,2	6,5	33,5	3,7	93,7
1600–1700.....	8,6	62,8	7,4	40,9	2,1	95,8
1700–1800.....	8,2	71,0	8,0	48,9	1,2	97,0
1800–1900.....	7,7	78,7	8,2	57,1	0,7	97,7
1900–2000.....	6,6	85,3	7,8	64,9	0,6	98,3
2000–2100.....	5,3	90,6	6,9	71,8	0,5	98,8
2100–2200.....	4,0	94,6	6,0	77,8	0,3	99,2
2200–2300.....	2,4	97,0	5,0	82,8	0,3	99,5
2300–2400.....	1,4	98,4	4,1	86,9	0,2	99,7
2400–2500.....	0,8	99,2	3,2	90,1	0,1	99,8
2500–2600.....	0,3	99,5	2,3	92,4	0,1	99,9
2600–2700.....	0,2	99,7	1,8	94,2	}	0,1 100,0
2700–2800.....	0,1	99,8	1,2	95,4		
2800–2900.....	0,1	99,9	0,9	96,3		
2900–3000.....	}	0,1 100,0	0,7	97,0		
3000–3100.....			0,6	97,6		
3100–3200.....			0,5	98,1		
3200–3300.....			0,4	98,5		
3300–3400.....			0,4	98,9		
3400–3500.....			0,3	99,2		
3500–3600.....			0,2	99,4		
3600–3700.....			0,2	99,6		
3700–3800.....			0,1	99,7		
3800–3900.....			0,1	99,8		
3900–4000.....			0,1	99,9		

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe. Abweichungen gegenüber der Summation der v. H.-Sätze von a) ergeben sich durch Rundungsdifferenzen.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

noch Übersicht II 10

noch Die am 1. Januar 1982 laufenden Renten in der knappschaftlichen
Rentenversicherung nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten¹⁾
– Relative Verteilung in v. H. –

Zahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
4000–4100.....			}	0,1 100,0		
4100–4200.....						
4200–4300.....						
4300–4400.....						
4400–4500.....						
4500–4600.....						
4600–4700.....						
4700–4800.....						
4800–4900.....						
4900–5000.....						
5000–5100.....						
5100–5200.....						
5200–5300.....						
insgesamt	100,0		100,0		100,0	

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe. Abweichungen gegenüber der Summation der v. H.-Sätze von a) ergeben sich durch Rundungsdifferenzen.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

**Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten,
der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze
und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes**

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt (§ 54 Abs. 1 RKG) DM/Jahr	Allgemeine Bemessungsgrundlage (§ 54 Abs. 2 RKG) DM/Jahr	Beitragsbemessungsgrenze (§ 130 Abs. 3 RKG) DM/Monat	Knappschaftsruhegeld am 1. Januar des Jahres ¹⁾		
				Betrag DM/Monat	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100
1957	5 096	4 326	1 000	360,50		100,0
1958	5 386	4 590	1 000	360,50		100,0
1959	5 661	4 862	1 000	382,50	+ 6,1	106,1
1960	6 165	5 126	1 000	405,20	+ 5,94	112,4
1961	6 794	5 381	1 100	427,20	+ 5,4	118,5
1962	7 405	5 737	1 100	448,50	+ 5,0	124,4
1963	7 857	6 206	1 200	478,10	+ 6,6	132,6
1964	8 556	6 788	1 400	517,20	+ 8,2	143,5
1965	9 326	7 352	1 500	565,70	+ 9,4	156,9
1966	9 997	7 939	1 600	612,70	+ 8,3	170,0
1967	10 327	8 580	1 700	661,60	+ 8,0	183,5
1968	10 957	9 293	1 900	715,00	+ 8,1	198,3
1969	11 965	9 883	2 000	743,50	+ 4,0	206,2
1970	13 485	10 427	2 100	757,70	+ 1,9	210,2
1971	15 090	11 083	2 300	764,70	+ 0,9	212,1
1972	16 508	12 136	2 500	775,90	+ 1,5	215,2
1973	18 489	13 513	2 800	809,10	+ 4,3	224,4
1974	20 597	15 028	3 100	900,90	+ 11,35	249,9
1975	22 039	16 696	3 400	1 001,90	+ 11,1	277,9
1976	23 582	18 531	3 800	1 113,10	+ 11,1	308,8
1977	25 209	20 375	4 200	1 235,40	+ 11,0	342,7
1978	26 520	²⁾	4 600	1 358,40	+ 9,9	376,8
1979	27 979	21 292	4 800	1 419,50	+ 4,5	393,8
1980	29 798	22 144	5 100	1 476,30	+ 4,0	409,5
1981	³⁾	23 030	5 400	1 535,40	+ 4,0	425,9
1982	³⁾	24 356	5 800	1 623,80	+ 5,76	450,4

¹⁾ Knappschaftsruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV, der AnV und der KnRV und mit 40 anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahren.

²⁾ 21 838 (1. Halbjahr), 21 292 (2. Halbjahr)

³⁾ Die Durchschnittsentgelte für 1981 und 1982 stehen erst Ende 1982 bzw. Ende 1983 fest.

Übersicht II 12

Die Einnahmen und die Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1977 bis 1981
— in Mio. DM —

Position	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
Einnahmen					
Beiträge	1 906	1 974	2 096	2 303	2 530
Zuschüsse und Erstattungen					
Bundeszuschuß nach § 128 RKG	6 992	7 623	7 807	8 230	8 492
Erstattungen					
des Bundes nach § 140 a RKG	—	—	51	51	53
der Versorgungsdienststellen					
(insbesondere nach § 72 G 131)	14	35	24	39	38
in der Wanderversicherung					
von der ArV	1 685	1 743	1 805	1 893	1 982
von der AnV	486	504	529	551	576
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner					
von der ArV	380	406	293	178	173
von der AnV	72	77	56	34	33
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG					
von der ArV	276	5	6	6	7
von der AnV	53	1	1	1	1
Zinsen und Nutzungen	20	20	14	13	11
Sonstige Einnahmen	—	1	—	—	—
Einnahmen insgesamt . . .	11 884	12 389	12 682	13 299	13 896
Ausgaben					
Renten ²⁾	9 206	9 527	9 810	10 190	10 575
Erstattungen in der Wanderversicherung					
an die ArV	242	249	258	267	272
an die AnV	56	60	62	65	68
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	123	109	112	120	138
Knappschaftsausgleichsleistung	240	301	345	368	368
Krankenversicherung der Rentner ³⁾	1 656	1 774	1 925	2 105	2 290
Beitragererstattungen ⁴⁾	8	12	15	16	11
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	137	141	151	164	170
Sonstige Ausgaben	216 ⁵⁾	216 ⁵⁾	4	4	4
Ausgaben insgesamt . . .	11 884	12 389	12 682	13 299	13 896

¹⁾ Aufgrund der für die Monate Januar bis November 1981 vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt.

²⁾ Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile sowie Fürsorgeleistungen gem. §§ 27 und 28 SVAG/Saar (1977: 15,8 Mio. DM, 1978: 21,0 Mio. DM, 1979: 18,9 Mio. DM, 1980: 18,4 Mio. DM, 1981: etwa 18 Mio. DM) und Erstattungen gem. § 583 Abs. 9 RVO (1977: 3,8 Mio. DM, 1978: 3,1 Mio. DM, 1979: 2,3 Mio. DM, 1980: 2,0 Mio. DM, 1981: etwa 2,0 Mio. DM) abzüglich der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 1542 RVO.

³⁾ Einschließlich der Beiträge nach § 157 Abs. 4 AFG und nach § 63 Abs. 3 KVLG sowie der Beitragszuschüsse nach § 95 KVLG.

⁴⁾ ohne Wanderversicherungsausgleich

⁵⁾ Einschließlich der Zahlungen aufgrund der Abkommen mit der VR Polen (1977: 212,85 Mio. DM, 1978: 212,85 Mio. DM).

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Aktiva	31. Dezember 1979		31. Dezember 1980	
	in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
Barmittel und Giroguthaben	99 880	6,13	49 235	2,99
Termin- und Spareinlagen	35 300	2,17	—	—
Forderungen				
auf Beiträge	156 216	9,59	187 255	11,38
aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	75 731	4,65	165 578	10,07
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	2 778	0,17	1 710	0,10
nach § 109 Abs. 2 RKG in Verbindung mit § 1542 RVO	1 383	0,09	1 790	0,11
auf überzahlte Renten	7 397	0,46	7 660	0,47
auf überzahlte Beiträge zur KVdR	—	—	—	—
auf Vermögenserträge	1 016	0,06	578	0,04
Sonstige Forderungen	55 987	3,44	16 124	0,98
Forderungen insgesamt	300 508	18,46	380 695	23,15
Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen	4 576	0,28	3 967	0,24
Darlehen	10 297	0,63	4 278	0,26
Hypotheken, Grundstücke und Beteiligungen	192 728	11,84	183 778	11,18
Verwaltungsvermögen	119 689	7,35	121 604	7,39
Sonstige Aktiva ¹⁾	865 305	53,14	901 230	54,79
Aktiva insgesamt	1 628 283	100,00	1 644 787	100,00

¹⁾ Darunter vorausgezahlte Versicherungsleistungen (1979: 857 Mio. DM, 1980: 892,5 Mio. DM).

noch Übersicht II 13

noch Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Passiva	31. Dezember 1979		31. Dezember 1980	
	in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
Verpflichtungen				
aus zu Unrecht erhaltenen Beiträgen	967	0,10	1	—
aus der Bundesleistung nach § 128 RKG	—	—	—	—
aus sonstigen Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	467	0,05	—	—
Verpflichtungen aus dem Finanzverbund				
an die ArV	—	—	—	—
an die AnV	—	—	—	—
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	5 580	0,62	5 897	0,64
aus den Verwaltungskosten	2 154	0,24	2 510	0,27
Sonstige Verpflichtungen	5 581	0,62	5 770	0,63
Verpflichtungen insgesamt	14 749	1,63	14 178	1,54
Verwahrungen	7 359	0,82	9 217	1,00
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva				
Bundeszuschuß für Januar des folgenden Jahres . . .	689 550	76,48	694 400	75,63
Vorauszahlungen nach § 104 RKG und Artikel 2 § 20b KnVNG				
der ArV	147 500	16,36	155 700	16,96
der AnV	42 100	4,67	44 600	4,86
Sonstige Rechnungsabgrenzung	385	0,04	52	0,01
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva . .	879 535	97,55	894 752	97,46
Passiva insgesamt	901 643	100,00	918 147	100,00

Summe der Aktiva	1 628 283	1 644 787
Summe der Passiva	901 643	918 147
Reinvermögen (Überschuß der Aktiva)	726 640	726 640
davon		
Verwaltungsvermögen	119 689	121 604
Rücklage nach § 131 RKG	369 034	369 034
Sonstiges Reinvermögen	237 917	236 002
(Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen)		

Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Posi- tions- Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1979		31. Dezember 1980	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
	I. Bar- und Anlagevermögen				
400	Barmittel- und Giroguthaben:				
4000	Kassenbestand	100	0,02	134	0,04
4001	Postscheckguthaben	1 383	0,30	1 072	0,29
4002	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	286	0,06	20	0,01
4003	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten	98 111	21,21	48 009	13,23
4009	zusammen	99 880	21,60	49 235	13,57
401	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Lauf- zeit oder mit Kündigungsfrist bis zu zwölf Monaten:				
4010	Termineinlagen	35 000	7,57	—	—
4011	Spareinlagen	—	—	—	—
4019	zusammen	35 000	7,57	—	—
402	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
4020	des Bundes „B“ bzw. „BN“	—	—	—	—
4021	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	—	—	—	—
4022	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4023	der Länder	—	—	—	—
4029	zusammen	—	—	—	—
403	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Lauf- zeit oder mit Kündigungsfrist von über zwölf Monaten:				
4030	Termineinlagen	300	0,06	—	—
4031	Spareinlagen	—	—	—	—
4039	zusammen	300	0,06	—	—
404	Schuldverschreibung (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit bis einschließlich vier Jahre:				
4040	des Bundes	—	—	—	—
4041	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4042	der Länder	—	—	—	—
4043	der Gemeinden und der Gemeindeverbände	—	—	—	—
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046)	—	—	—	—
4046	Namensschuldverschreibungen von Banken	—	—	—	—
4049	zusammen	—	—	—	—
405/406	Schuldverschreibungen und Anleihen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über vier Jahren:				
4050	des Bundes	481	0,10	44	0,01
4051	der Bundesbahn und der Bundespost	86	0,02	—	—
4052	der Länder	—	—	—	—
4053	der Gemeinden und der Gemeindeverbände	—	—	—	—
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	—	—	—	—
4056	Namenspfandbriefe	2 431	0,53	2 348	0,65
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	1 411	0,30	1 410	0,39
4058	Namenskommunalobligationen	—	—	—	—
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	167	0,04	165	0,04
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken	—	—	—	—
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	—	—	—
4069	zusammen	4 576	0,99	3 967	1,09

noch Übersicht II 14

noch: Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Posi- tions- Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1979		31. Dezember 1980	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
407	Schuldbuchforderungen:				
4079	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	Darlehen (ohne Pos. 4202 und 4204):				
4080	an den Bund	—	—	—	—
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost	—	—	—	—
4082	an Länder	—	—	—	—
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände	35	0,01	30	0,01
4084	an andere Träger der ArV	—	—	—	—
4085	an andere Zweige der Rentenversicherung	—	—	—	—
4086	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089) an Kreditinstitute:	—	—	—	—
4088	zweckgebundene Darlehen	665	0,14	639	0,18
4089	nicht zweckgebundene Darlehen	—	—	—	—
4090	an sonstige Darlehensnehmer (ohne Pos. 4091) ...	7 950	1,72	2 000	0,55
4091	an sonstige Darlehensnehmer für den Wohnungsbau	1 647	0,36	1 609	0,44
4099	zusammen	10 297	2,23	4 278	1,18
4109	darunter: (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	1 647	0,36	1 609	0,44
411	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4110	an Wohnungsgrundstücken	185 999	40,22	177 173	48,83
4111	an sonstigen Grundstücken	3 232	0,70	3 103	0,85
4119	zusammen	189 231	40,92	180 276	49,68
412	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4120	Grundstücke	3 497	0,75	3 502	0,97
4121	Beteiligungen	—	—	—	—
4129	zusammen	3 497	0,75	3 502	0,97
420	Verwaltungsvermögen:				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	83 023	17,95	86 101	23,73
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	11 262	2,44	10 307	2,84
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	1 961	0,42	2 126	0,59
4203	Beteiligungen	778	0,17	778	0,21
4204	Darlehen an Bedienstete	22 664	4,90	22 293	6,14
4209	zusammen	119 688	25,88	121 605	33,51
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt	462 469	100,00	362 863	100,00
	II. Schuldverpflichtungen				
440	Schuldverpflichtungen:				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—	—	—
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—	—	—
4402	Darlehen von anderen Trägern der Renten- versicherung der Arbeiter	—	—	—	—
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—	—	—
4404	Sonstige Darlehen	—	—	—	—
4409	Schuldverpflichtungen insgesamt	—	—	—	—

Gutachten des Sozialbeirats zu den Anpassungen der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Januar 1983 sowie zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis 1996

I. Die Rentenanpassung 1983

1. Der Anstieg der allgemeinen Bemessungsgrundlage von 1982 auf 1983, der nach der geltenden Rentenformel maßgebend für die Rentenanpassung zum 1. Januar 1983 sein soll, beträgt rund 5,6 v. H. Der Sozialbeirat empfiehlt, eine Anpassung der Bestandsrenten aus der Rentenversicherung der Arbeiter, der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in dieser Höhe vorzunehmen.
2. Der prozentuale Anstieg der allgemeinen Bemessungsgrundlage wird bestimmt durch die Entgeltentwicklung im Dreijahresdurchschnitt 1979 bis 1981. Die daraus resultierende Anpassungsrate für das Jahr 1983 liegt etwas höher als die Zunahme der Durchschnittsverdienste der abhängig Beschäftigten, wie sie für das gleiche Jahr in der mittelfristigen Vorausberechnung der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung unterstellt ist. Diese Diskrepanz ist freilich zunächst als eine Konsequenz der Rentenformel zu sehen, nach der infolge des zeitlichen Rückstandes der allgemeinen Bemessungsgrundlage stets stärkere (oder auch schwächere) Entgeltssteigerungen vergangener Jahre mit Zeitabstand nachgeholt werden. Speziell für die Anpassung im Jahre 1983 ist ein solcher Nachholeffekt aber auch vor dem Hintergrund der Tatsache zu beurteilen, daß im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen des 20. und 21. Rentenanpassungsgesetzes die Rentenanpassung im Jahre 1978 verschoben wurde und die Rentenanhebungen in den Jahren 1979 bis 1981 niedriger ausgefallen sind, als dies der geltenden Rentenformel entsprochen hätte. Ginge man für die Jahre 1982 und 1983 von den in der mittelfristigen Vorausberechnung der Bundesregierung unterstellten Entgeltssteigerungen aus, so würde das Nettorentenniveau (Rente eines Versicherten mit 40 Versicherungsjahren und einer persönlichen Bemessungsgrundlage von 100 v. H. im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelt) im Jahre 1983 nach der empfohlenen Anpassung immer noch leicht unter dem bisherigen Höchststand des Jahres 1977 liegen (65,6 v. H. im Jahre 1983 im Vergleich zu 66,2 v. H. im Jahre 1977).
3. Eine Anpassung entsprechend der Rentenformel ist auch nach der gegenwärtigen Entwicklung der Finanzlage sowie der Liquidität der Rentenversicherung vertretbar. Da die Einnahmen 1981 stärker gestiegen sind als vorausge-

schätzt, entstand in diesem Jahr trotz der Kürzung des Bundeszuschusses ein Überschuß. Somit stieg die Schwankungsreserve von 2,1 Monatsausgaben auf 2,4 Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger; demgegenüber war in der mittelfristigen Vorausberechnung des Vorjahres für das Jahresende 1981 nur eine Schwankungsreserve von 1,9 Monatsausgaben erwartet worden (siehe Bundestagsdrucksache 9/290 vom 1. April 1981, S. 38, Übersicht C 1). Ab 1983 dürfte die Entwicklung dann freilich ungünstiger verlaufen als im Vorjahr vorausberechnet. Ihren niedrigsten Wert wird die Schwankungsreserve nach den Berechnungen der Bundesregierung innerhalb des jetzigen bis 1986 reichenden mittelfristigen Vorausschätzungszeitraum im Jahre 1984 mit 1,5 Monatsausgaben erreichen. Damit ist zwar der gesetzlichen Mindestvorschrift (eine Monatsausgabe) noch Genüge getan, doch liegt diese Reserve durchaus unter der Größenordnung, die der Sozialbeirat, wie in seinen früheren Gutachten mehrfach betont, für erforderlich hält.

Zu den ungünstigeren mittelfristigen Finanzperspektiven trägt — neben der auf die Jahre 1982 und 1983 befristeten Senkung des Beitragsatzes — bei, daß die Annahmen über die weitere Entgeltentwicklung (1982 4,8 v. H., 1983 5,3 v. H., 1984 bis 1986 5,5 v. H.) gegenüber den vorangegangenen Vorausberechnungen deutlich reduziert worden sind. Ohne die Höhe der jetzt unterstellten Entgeltssteigerungen (sowie die Annahmen über die Beschäftigungsentwicklung) im einzelnen werten zu wollen, hält der Sozialbeirat diese Korrektur der Entgeltsannahmen nach unten angesichts der gegenwärtigen Wachstumsperspektiven für angemessen. Er geht davon aus, daß bei dieser Vorausberechnung eine deutliche Minderung der Preisniveausteigerung und somit wieder eine positive Reallohnentwicklung unterstellt ist. Ferner setzt der Sozialbeirat voraus, daß mit den Annahmen über die effektive Entgeltentwicklung keine unmittelbare Aussage über die Tariflohnabschlüsse gemacht ist; denn neben den Tariflohnsteigerungen wirken auch die übertariflichen Leistungen sowie Veränderungen der Arbeitszeit auf die Entgeltentwicklung ein. Zu berücksichtigen ist schließlich, daß — zumal unter der Annahme wieder besserer Beschäftigung — in der unterstellten Entwicklung der Durchschnittsverdienste auch der sogenannte Struktureffekt enthalten ist, d. h. die Wirkung von Wanderungen der Arbeitskräfte in Bereiche oder Tätigkeiten mit höherer Entlohnung sowie

mögliche Gewichtsverschiebungen in der Lohn- und Gehaltsstruktur.

II. Maßnahmen zur Konsolidierung des Bundeshaushalts sowie neue beschäftigungspolitische Initiativen im Hinblick auf die Rentenversicherung

4. Die mittelfristigen Vorausberechnungen gehen — ebenso wie die langfristigen — von einem in den Jahren 1982 und 1983 auf 18 v. H. verminderten Beitragssatz sowie von den Kabinettsbeschlüssen vom 3. Februar 1982 aus (d. h. der Abschmelzung des Beitragszuschusses zur Krankenversicherung der Rentner von 11,8 v. H. auf 10,8 v. H. ab 1984 und der einmaligen Kürzung des Bundeszuschusses im Jahre 1984 in Höhe der damit bewirkten Einsparung). Sie enthalten naturgemäß keine Annahmen über die für 1984 vorgesehene Reform der sozialen Sicherung der Frau und der Hinterbliebenen, denn diese liegen heute noch nicht fest.
5. Die Zurücknahme des Beitragssatzes zur gesetzlichen Rentenversicherung auf 18 v. H. für die Jahre 1982 und 1983 läuft praktisch auf ein Abschmelzen der Reserven der Rentenversicherung zugunsten des Bundeshaushalts hinaus. Diese Maßnahme ist nämlich als teilweiser Ausgleich dafür gedacht, daß gleichzeitig der Beitragssatz zur Bundesanstalt für Arbeit angehoben worden ist, wodurch das vom Bund zu finanzierende Defizit dieses Sozialversicherungszweiges entsprechend reduziert wird. Der Rentenversicherungsbeitrag war bekanntlich erst zum Jahresbeginn 1981 im Rahmen des 1978 verabschiedeten 21. Rentenanpassungsgesetzes auf 18,5 v. H. angehoben worden, um nicht nur die Rentner, sondern auch die Beitragszahler an den Lasten einer finanziell besseren Fundierung der Rentenversicherung zu beteiligen und Vorsorge für die auf längere Sicht wachsenden finanziellen Belastungen zu treffen. Die jetzt beschlossene Aussetzung der Beitragssatzerhöhung wäre nur gerechtfertigt, wenn diese Argumente heute nicht mehr gelten würden. Zwar haben sich die Rentenfinanzen bisher günstiger entwickelt als beim Inkrafttreten des 21. Rentenanpassungsgesetzes vorausgeschätzt; die Reserven der Rentenversicherung wären aber für die kommenden Jahre selbst bei einer Beibehaltung des höheren Beitragssatzes zum Ausgleich finanzieller Schwankungen eher noch zu niedrig. Dies gilt um so mehr, als ab der zweiten Hälfte der achtziger Jahre ohnehin nicht mehr mit einer Aufstockung der Reserven zu rechnen ist, weil sich dann der Altersquotient zu verschlechtern beginnt und der Anteil der Rentner an den jeweiligen Jahrgängen zunehmen wird. Es handelt sich hierbei um eine die Rentenfinanzen zunehmend belastende Entwicklung, die sich, abgesehen von möglichen Zuwanderungen oder Veränderungen des Erwerbsverhaltens, schon aus der jetzigen Bevölkerungsstruktur ergibt, also keine bloße Prognose mehr ist.
6. Die effektive Beteiligung der Rentner an ihrer Krankenversicherung ab 1984 entspricht zwar einer — wenn auch erst für „nach 1984“ — in der Regierungserklärung des Bundeskanzlers vom 24. November 1980 enthaltenen Ankündigung. Aber eine solche Maßnahme war damals begründet worden erstens „unter dem Gesichtspunkt der gleichgewichtigen Entwicklung des Anstiegs der verfügbaren Einkommen der Arbeitnehmer und der Rentner“ und zweitens „unter Beachtung der finanziellen Stabilität der Rentenversicherung“. Beiden Gesichtspunkten wird mit dem jetzigen Beschluß nicht mehr Rechnung getragen.

Zur „gleichgewichtigen Entwicklung der Einkommen“ würde die Beteiligung der Rentner an ihrer Krankenversicherung dann beitragen, wenn gleichzeitig — wie geplant — die Arbeitnehmer Einkommen durch höhere Rentenversicherungsbeiträge belastet werden und damit, sowie durch andere Abgabenerhöhungen, die gesamte Abgabenquote steigt. Gerade im Jahre 1984 könnten aber die Nettoverdienste der Erwerbstätigen vielleicht sogar stärker steigen als die Bruttoeinkommen, weil eine Einkommensteuersenkung geplant ist. Unabhängig von der besonderen Situation des Jahres 1984 würde der Sozialbeirat dem Abschmelzen des Beitragszuschusses grundsätzlich eine Lösung vorziehen, welche die angestrebte gleichgewichtige Entwicklung eindeutiger sicherstellt (vgl. das Gutachten des Sozialbeirats über langfristige Probleme der Alterssicherung in der Bundesrepublik Deutschland, Bundestags-Drucksache 9/632 vom 3. Juli 1981, Ziff. 19). Hierzu gehörte einmal eine modifizierte Bruttoanpassung derart, daß sich der Rentenanpassungssatz in dem Maße mindert, wie sich eine Anhebung des Rentenversicherungsbeitrags als notwendig erweist, zum anderen eine verschärfte Ertragsanteilsbesteuerung (ein erster Schritt in dieser Richtung kann in den diesbezüglichen Beschlüssen zum Zweiten Haushaltsstrukturgesetz gesehen werden).

Die jetzt vorgesehene Abschmelzung des Beitragszuschusses ist — was das Jahr 1984 angeht — keine Maßnahme im Interesse der „finanziellen Stabilität der Rentenversicherung“. Vielmehr soll gleichzeitig der Bundeszuschuß für 1984 im Ausmaß der dadurch bewirkten Einsparung gemindert werden. Zwar verschlechtert sich damit — anders als durch die Beitragssatzsenkung 1982/83 — per Saldo die Finanzlage der Rentenversicherung nicht, jedoch handelt es sich auch hier um eine Maßnahme zur Entlastung des Bundeshaushalts. Die ist auch deshalb problematisch, weil die Reserven der Rentenversicherung nach den vorgelegten mittelfristigen Vorausberechnungen in den nächsten Jahren bereits relativ weit abschmelzen werden und somit für den Fall einer ungünstigeren Entwicklung eine finanzielle Anspannung nicht auszuschließen ist.
7. Der Sozialbeirat kann eine solche Einflußnahme auf Einnahmen, Ausgaben und Reser-

ven der Rentenversicherung zugunsten des Bundeshaushalts nicht gutheißen. Er ist überdies der Meinung, daß solche Eingriffe, zumal wenn sie wiederholt vorgenommen werden, geeignet sind, das Vertrauen in die Stabilität der Rentenversicherung ernstlich zu stören. Die finanzielle Basis der Rentenversicherung darf nicht zur Manövriermasse zur Lösung aktueller Probleme des Bundeshaushalts werden, zumal durch die Verlagerung von Haushaltsrisiken von einer fiskalischen Ebene auf eine andere die anstehenden Konsolidierungsaufgaben nicht bewältigt werden können. Für die Rentner selbst kommt hinzu, daß ihr Einkommenszuwachs nicht nur durch die Abschmelzung des Beitragszuschusses sowie eine (wenn auch erst geringfügige) Anhebung des zu versteuernden Ertragsanteils geschmälert wird, sondern daß sie auch wie alle durch die beabsichtigte Erhöhung der Mehrwertsteuer betroffen werden.

8. Der Sozialbeirat nimmt zur Kenntnis, daß zur Zeit eine intensive Diskussion über die Verkürzung der Lebensarbeitszeit im Gange ist, die insbesondere durch die Situation auf dem Arbeitsmarkt ausgelöst worden ist. Der Beirat behält sich vor, dazu im einzelnen Stellung zu nehmen, wenn sich die Ergebnisse einer solchen Diskussion konkretisieren sollten. Er weist schon jetzt darauf hin, daß Maßnahmen dieser Art, die auf jeden Fall mit gesamtwirtschaftlichen Belastungen verbunden sind, reversibel gestaltet werden müssen, um die Bewältigung der aus der künftigen demographischen Entwicklung entstehenden Probleme nicht noch weiter zu erschweren. Außerdem dürfen solche Maßnahmen, auch wenn sie reversibel sind, nicht zu Lasten der finanziellen Situation der Rentenversicherung gehen.

III. Die langfristigen Vorausberechnungen von Einnahmen, Ausgaben und Vermögen der Rentenversicherung

9. Die langfristigen Vorausberechnungen (über 15 Jahre, also bis 1996) werden wieder, wie in den Vorjahren, in neun Varianten vorgelegt, wobei drei verschiedene Entgeltsannahmen (Entgeltsanstieg von jährlich 5, 6 oder 7 v. H.) mit je drei verschiedenen Annahmen über die Beschäftigung kombiniert werden. Die Ergebnisse der diesjährigen Modellrechnungen fallen zwar aus den im Rentenanpassungsbericht der Bundesregierung genannten Gründen günstiger aus als im vergangenen Jahr; gleichwohl wird gegen Ende des Vorausschätzungszeitraums in den meisten Varianten die gesetzlich vorgeschriebene Einmonatsausgabe unterschritten, teilweise nimmt die vorausberechnete Rücklage sogar negative Werte an. Wie in den Vorjahren wurde im Sozialbeirat die Frage behandelt, ob alle diese Annahmen in sich schlüssig seien, ob z. B. die höhere — oder auch die niedrigere — Entgeltszuwachsrate mit einer höheren Beschäftigungsannahme kompatibel sein könne. Im übrigen wurden in der Diskussion Einwen-

dungen dagegen erhoben, daß weiterhin Varianten mit Entgeltssteigerungsraten von 7 v. H. vorgelegt werden, die aus heutiger Sicht unter den Bedingungen einer stabilitätspolitisch vertretbaren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als überhöht erscheinen müssen. Aus Rechnungen auf solcher Grundlage könnten leicht irrealer Schlußfolgerungen für die Entwicklung der Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserven gezogen werden; es besteht die Gefahr, daß die Rentenfinanzen zusätzlich belastet werden — sei es durch neue Leistungen, sei es durch weitere Eingriffe zugunsten des Bundeshaushalts. Dem wurde entgegengehalten, daß — insbesondere aufgrund des Einflusses aus dem Ausland — auf lange Sicht eine stärkere inflatorische Entwicklung immerhin möglich sei, die dann auch zu höheren Entgeltssteigerungsraten führen könne. Im übrigen handele es sich in jedem Falle um Modellrechnungen und nicht um Voraussagen, wobei die jetzt vorgelegten Varianten eine Palette denkbarer Entwicklungen deutlich machten; aus den Ergebnissen könnten auch leicht die finanziellen Konsequenzen von Entgeltentwicklungen ober- oder unterhalb dieser Palette abgeleitet werden.

10. Der Sozialbeirat betont, daß man nicht ohne weiteres von der Mitte der Variationsbreite, nämlich der Kombination eines jährlichen Entgeltsanstiegs von 6 v. H. mit einer mittleren Beschäftigungsentwicklung, als „wahrscheinlichster Setzung“ ausgehen kann. Die derzeitige Entwicklung legt es eher nahe, für die Rentenfinanzen ungünstigere Varianten als realistischer anzusehen. Um den Unterschied verschiedener möglicher Modellrechnungen zu verdeutlichen, hat der Beirat eine Ergänzungsrechnung erbeten, die bis 1986 von den Annahmen der mittelfristigen Vorausberechnung ausgeht (siehe oben Ziffer 3) und anschließend beispielhaft die Entgeltsannahme von 6 v. H. zugrunde legt. Auch diese Variante bleibt natürlich eine reine Modellrechnung, soll also nicht etwa den Charakter einer Prognose haben. Im Ergebnis läuft sie darauf hinaus, daß die Schwankungsreserve im langfristigen Verlauf um etwa eine Monatsausgabe niedriger ausfällt, als in der Annahmenkombination mit einer Entgeltssteigerung von durchgehend 6 v. H. bei mittlerem Beschäftigungsstand. Führt man die mittelfristige Rechnung für die Folgejahre (also ab 1987) mit einem Entgeltszuwachs von 5 v. H. bei mittlerem Beschäftigungsstand fort, so fällt das Ergebnis im Vergleich zu der schon ab 1982 mit 5 v. H. Entgeltssteigerung durchgeführten Rechnung zwar wie zu erwarten etwas günstiger aus; aber auch bei solchen Annahmen würde die Reserve von 1990 an die vorgeschriebene Mindesthöhe von einer Monatsausgabe unterschreiten und bald danach negativ werden.
11. In jedem Falle verpflichten die Ergebnisse dieser Vorausberechnungen und die daraus zu ziehenden Folgerungen dazu, sich bereits jetzt ernsthaft mit Maßnahmen zu beschäftigen, wie sie beispielsweise der Sozialbeirat, unterstützt

durch eine Wissenschaftlergruppe, in seinem erwähnten Gutachten über langfristige Probleme der Alterssicherung in der Bundesrepublik Deutschland vorgeschlagen hat. Werden diese Probleme heute schon bei allen — sämtliche Al-

terssicherungssysteme — betreffenden Entscheidungen berücksichtigt, läßt sich um so eher die Aussage rechtfertigen, daß auch künftig die Renten in angemessener Höhe gesichert werden können.

Bonn, den 16. März 1982

gez. Prof. Dr. Helmut Meinhold